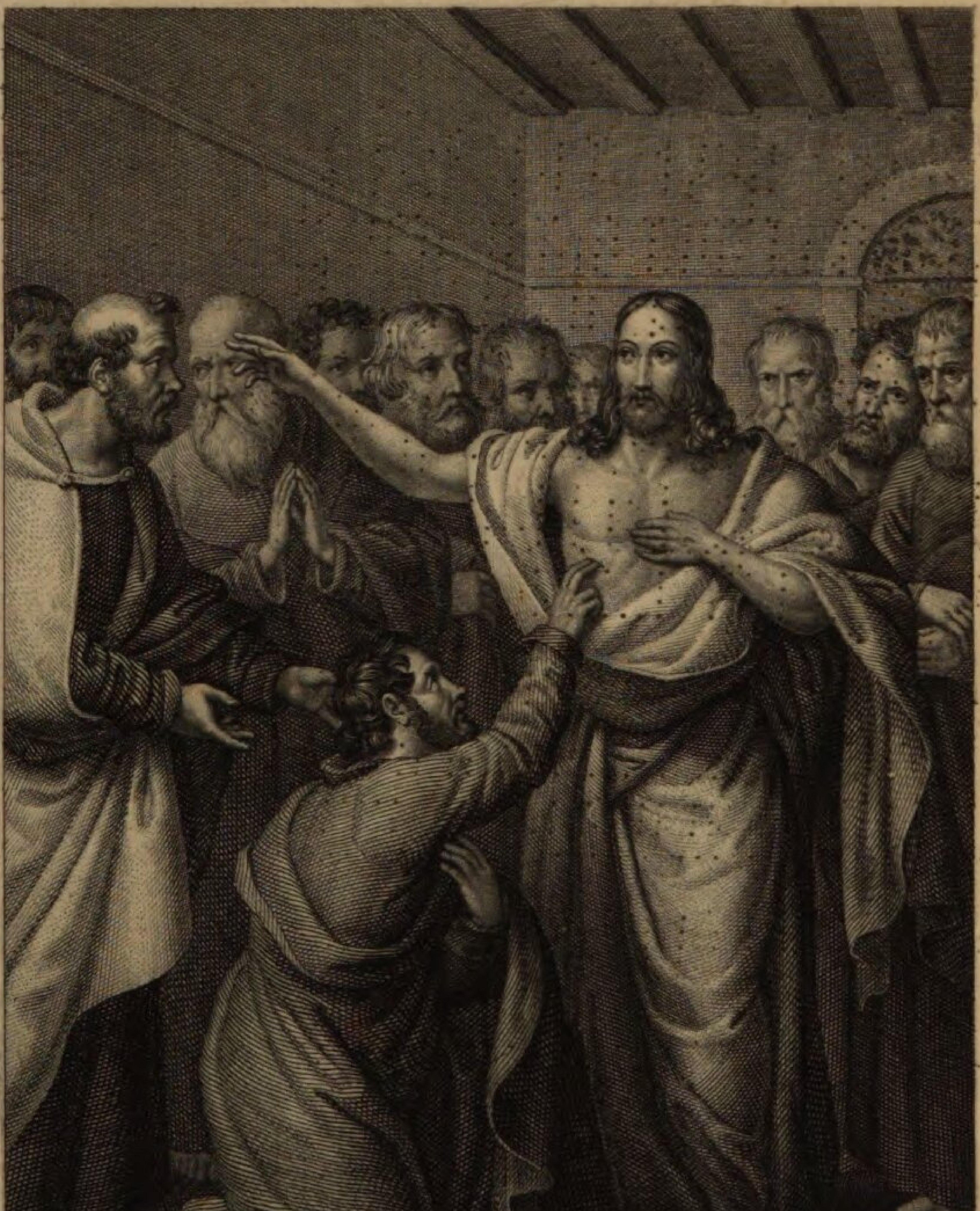
4342 Bibl. Mont



E. Fleischmann del. & sc. München

Der Friede sey mit euch.

Luck. 24, 36.

Der

Friede sey mit Euch!

Ein

katholisches Gebetbuch

von

Franz Seraph Häglsperger,

Pfarrer zu Egglkofen bei Neumarkt an der Rott.

Zweite verbesserte Ausgabe.

Mit einem Stahlstiche.

Regensburg, 1837.

Verlag von G. Joseph Manz.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

(Statt einer Vorrede.)

Der Friede sey mit Euch!

Mit diesem Wunsche übergebe ich Euch, andächtige Seelen! dieses Gebetbuch. Denn, was könnte ich Euch besseres wünschen, als den Frieden — jenen wahren Frieden, in welchem alle Wünsche sich vereinigen?

Jedoch nur wünschen kann ich Euch diesen Frieden, aber nicht geben. Nur Einer ist, der diesen Frieden geben kann; und dieser Eine ist Jesus Christus.

Und Jesus Christus ist auch bereit, Allen, die da wollen, den Frieden zu schenken. Denn wie einst Seinen heiligen Aposteln, so ruft Er auch jetzt noch allen sehn-

süchtigen Seelen zu: „Kommet zu Mir, die ihr müheselig und beladen seyd; ich will Euch erquicken. — Den Frieden hinterlasse Ich euch; Meinen Frieden gebe Ich euch."

Der wahre Friede ist also nur allein in der Gemeinschaft mit Jesu Christo zu finden. Je inniger und vollkommener nun diese Gemeinschaft ist, desto mehr kostet das Herz des Friedens Süßigkeit.

In der Gemeinschaft mit Jesu Christo soll das Herz des Menschen wohl immerhin stehen, und in diesem Falle könnte das Menschenherz gleichfalls immerhin den Frieden in sich genießen. Allein die Gebrechlichkeiten, die Sorgen, die Versuchungen und die mancherlei Nöthen, die uns armen Menschen auf unserer Wallfahrt durch das Thränenthal der Erde überall begegnen, erinnern uns täglich an die fortwährende Nothwendigkeit, noch immer mehr nach der Gemeinschaft mit Jesu zu trachten und zu ringen.

Zu diesem Trachten und Ringen gehö-

ren insbesondere die Stunden des Gebetes. Mithin sind auch insbesondere die Stunden des Gebetes jene seligen Augenblicke, wo der Herr unsern Herzen zuruft: „Der Friede sey mit euch!“

In dem wahren Frieden hat der Glaube sein Ziel und Ende; es findet darin die Hoffnung ihre Kraft; es genießt darin die Liebe ihre süßesten Freuden.

Wundert Euch darum nicht, andächtige Seelen! wenn ich diesem Gebetbuche die Worte unsers Herrn: „Der Friede sey mit Euch!“ an die Stirne schrieb.

Möge dieses Gebetbuch Euch, Geliebte! den wahren Frieden erlangen, und den erlangten in Euch bewahren helfen!

Was dieses Gebetbuch zunächst betrifft, bin ich wohl selbst von dessen Unwerth und Mangelhaftigkeit überzeugt. Es soll auch durchaus keinen Werth haben, als den Euere eigene Andacht in dasselbe hineinlegt. Auch macht dieses Gebetbuch keineswegs auf die Benennung eines voll-

ständigen Andachtsbuches Anspruch, indem die verschiedenen Festzeiten des Jahres zu dürftig darin bedacht sind; sondern es will nur in die Reihe der gewöhnlichsten Gebetbücher eintreten, und nur ein kleiner Beitrag zur Nahrung Euerer Andacht seyn.

Geliebte! gedenket auch meiner im Gebete.

Egglkofen bei Neumarkt an der Rott,
den 26ten Nov. 1833.

Der Verfasser.

Inhalt.

I.

Zur Heiligung der Arbeitstage.

		Seite
A.	Morgenandacht.	
	1. Beim Erwachen	3
	2. Morgengebet	—
	3. Einzelne Morgengedanken	7
	4. Der zwei und sechzigste Psalm	8
B.	Unter Tags.	
	1 — 4	10
C.	Abendandacht.	
	1. Zum Schlusse des Tagewerkes	13
	2. Erstes Abendgebet	14
	3. Gewissenserforschung	15

Seite
4. Zweites Abendgebet 16
5. Einzelne Abendgedanken 19
6. Aus dem dreißigsten Psalme . . . 20

D. Gemeinschaftliche Familienandacht.
1. Am Morgen 23
2. Tischgebete 27
3. Am Abende 28

II.

Zur Heiligung der Sonn- und Festtage.

A. Sonn- und festtägliche Morgenandacht.
1. Herzensergießung vor Gott . . . 37
2. Geistliche Lesung 41

B. Zur öffentlichen Gottesverehrung Vormittags.
1. Beim Austritt aus dem Hause . . 44
2. Beim Eintritt in das Gotteshaus . . 45
3. Wenn du das Weihwasser nimmst . . 46
Erste Meßandacht zur besondern Erinnerung an das Leiden Jesu . . . 47
Zweite Meßandacht nach den Hauptbedürfnissen unserer Herzen . . . 58
Dritte Meßandacht nach den Worten des Priesters, wie er die heilige Messe

Seite

am Altare liest; nebst nochmaliger Hinweisung auf das Leiden Jesu. (Unter einem Hochamte zu lesen.) . . . 67

Vierte Meßandacht zur besondern Weckung der Liebe zu Gott. (Aus den Schriften des gottseligen Johannes Thaulerus.) 98

Fünfte Meßandacht für solche, die nicht persönlich dem heiligen Meßopfer beiwohnen können 119

C. Zur öffentlichen Gottesverehrung Nachmittags.

Erste Nachmittagsandacht. Vesper zur Anbetung der allerheiligsten Dreieinigkeit 126

Zweite Nachmittagsandacht. Das heilige Vater Unser 134

Dritte Nachmittagsandacht. Das gegrüßet seyst Du Maria 147

Vierte Nachmittagsandacht. Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes . 154

Fünfte Nachmittagsandacht. Die sogenannte „Krone Christi." . . . 159

D. Sonn- und festtägliche Abendandacht.

1. Heimkehr zu Gott 164

Seite
2. Betrachtungspunkte und Gewissenserforschung 165
3. Gebet 166
4. Abendhymnus 169

III.

Zur Heiligung der Beicht- und Kommuniontage und anderer ernster Augenblicke.

A. Beichtandacht.

Vor der Beicht.

1. Beim Eintritt in das Gotteshaus . . 173
2. Gebet um göttliche Beihilfe zur Buße und Bekehrung 174
3. Erforschung des Gewissens . . . 176
4. Erweckung der Reue 181
5. Gute Vorsätze 183

Nach der Beicht.

1. Danksagung 185
2. Aufopferung 187

Die sieben Bußpsalmen . . . 188

B. Kommunionandacht.

Vor der Kommunion.

1. Verlangen der sehnsüchtigen Seele . . 203

Seite

2. Uebung des Glaubens 205

3. Uebung der Hoffnung . . . . —

4. Uebung der Liebe 206

5. Uebung der Reue 207

Nach der Kommunion.

1. Anbetung und Danksagung . . . 208

2. Hinopferung an Gott 209

3. Bitten 210

4. Der hundert vier und vierzigste Psalm . 211

C. In andern ernsten Augenblicken.

1. In einer hohen kirchlichen Festzeit . . 214

2. Bei einem wichtigen Vorhaben . . . 215

3. Bei einer großen Trostlosigkeit der Seele 216

4. Bei einer innern Dürre und Trockenheit 217

5. Bei großen Versuchungen, besonders wider die Reinigkeit 219

6. Bei einer zeitlichen Trübsal . . . 220

7. In einer Krankheit 222

8. Einem Sterbenden vorzubeten . . . 224

9. Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit 226

IV.

Litaneien.

Seite

A. Zu allen Heiligen 231

B. Vom heiligen Leiden und Sterben unsers Erlösers 241

C. Zu dem heiligen Geiste 247

D. Zur heiligsten Dreieinigkeit 253

E. Vom Namen Jesu vor dem allerh. Altarssakramente 259

F. Zur seligsten Jungfrau Maria . . . 263

G. Für die Abgestorbenen 267

V.

Kreuzwegandacht.

Nach den vierzehn Stationen 273

I.

Zur Heiligung der Arbeitstage.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und Deinem Namen lobsingen, Du Höchster! des Morgens Deine Gnade, und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen.

Psalm 91, 2. 5.

A.

Morgenandacht.

1.

Beim Erwachen.

Du wachtest über mich, o Herr, während ich schlief. So will denn auch ich nun zu Dir erwachen, mein liebster Gott, und neuerdings zu dem Tagewerke gehen, zu dem Du mich berufen hast, im Namen Gottes ✝ des Vaters, ✝ des Sohnes, ✝ und des heiligen Geistes. Amen.

2.

Morgengebet.

Ja, zu dem Tagewerke will ich gehen, zu dem Du mich berufen hast, mein liebster Gott! War es denn nicht Dein Mund, o Herr, der da gesprochen: „Im Schweiße deines An-

gesichtes sollst du dein Brod essen," und „wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen?" — Unverdrossen will ich denn meine heutige Arbeit verrichten, weil ich dadurch Deinen Willen erfülle. Sollte sie mich auch noch so hart und schwer bedünken, der Gedanke an Deinen Willen macht sie mir willkommen, und der Gedanke an Deine Gnade und Deinen Beistand läßt sie mir leicht und lieblich werden.

So gieb mir denn diese Deine Gnade und Deinen Beistand, mein liebster Gott, und segne mein Bemühen und die Arbeit meiner Hände!

Aber nicht bloß mein Leib geht jetzt an sein Tagewerk: auch meine Seele, mein Geist, soll jetzt in neuer Lust und Freude zu Dir erwachen, o mein Herr und mein Gott! und darum zu Dir erwachen, um in Dir zu leben, o Du mein Leben! und Dir zu dienen in Bußfertigkeit und fortwährender Besserung, o Du einziges Ziel und Ende meines Daseyns!

Jedoch, ich bin ein armer Sünder, bin ein Würmlein im Staube vor Dir, o Gott, und kann Dir nicht so dienen, wie ich sollte, und wie Du es verdienest. So komm denn Du meiner Schwachheit zu Hilfe, Du Gott der Allmacht und der Liebe! gieb mir gute Vor-

sätze, und diesen Vorsätzen Kraft und Wirklichkeit; zeige Du mir den Weg, den ich heute wandeln soll; stärke mich in der Geduld bei Verrichtung meiner Berufsgeschäfte; hilf mir streiten wider alle Versuchungen zur Sünde, besonders wider diejenigen, die mich gewöhnlich am schwächsten finden, und in welchen ich am öftesten falle. Auch verleihe mir Sanftmuth im Umgange mit meinem Nebenmenschen, und Lauterkeit des Herzens, der Worte und des Wandels, damit ich Niemand ärgere, Niemanden zum Falle gereiche!

Vater Unser. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gott Vater, ich glaube an Dich! Gott Sohn, ich glaube an Dich! Gott heiliger Geist, ich glaube an Dich! Heiligste Dreieinigkeit, ich glaube an Dich! Erhalte in mir den wahren Glauben, und mach ihn immer mehr lebendig in mir, und reich an Tugend!

Gott Vater, ich hoffe auf Dich, Gott Sohn, ich hoffe auf Dich! Gott heiliger Geist, ich hoffe auf Dich! Heiligste Dreieinigkeit, ich hoffe auf Dich! Stärke mich Du in der wahren Hoffnung!

Gott Vater, ich liebe Dich! Gott Sohn, ich liebe Dich! Gott heiliger Geist, ich lie-

be Dich! Heiligste Dreieinigkeit, ich liebe Dich aus ganzem Herzen, aus ganzem Gemüthe, und aus allen meinen Kräften! Entzünde Du in mir immer mehr das Feuer der wahren Liebe!

Vater Unser. Gegrüßet ꝛc.

Heilige Maria, Du göttliche Mutter meines Heilandes, bitt auch Du heute für mich bei Deinem göttlichen Sohne, und sey, o Mutter der Barmherzigkeit, auch meine Mutter und Fürsprecherin! — — Heiliger Namenspatron, bitt für mich! — — Alle Heiligen Gottes, bittet für mich! — — Heiliger Schutzengel, beschütze mich!

Vater Unser. Gegrüßet ꝛc.

Und nicht bloß für mich bitte ich; für alle Menschen bete und bitte ich, o Herr! Sie sind ja Alle Deine Kinder und meine Brüder. Insbesondere bitte ich für alle Armen, Kranken, Leidenden und Bedrängten aller Art, und vorzüglich für die armen Seelen im Fegefeuer.

Vater Unser. Gegrüßet ꝛc.

Ich glaube ꝛc.

Freudig gehe ich jetzt zur Arbeit; denn ich habe, o Herr, mit Dir geredet!

3.

Einzelne Morgengedanken.

1. Schon so viele Morgenstunden hat mich die Erbarmung Gottes erleben lassen: war ich an jedem Morgen besser und frömmer, als an dem vorhergehenden Tage?

2. Schon so viele Vorsätze zum Guten habe ich in meinem Leben gefaßt, auch heute wieder: habe ich sie bisher gehalten? und warum nicht?

3. Schon so viele Gnaden Gottes habe ich in meinem Leben erfahren: habe ich sie bisher benützt? und warum nicht?

4. Werde ich wohl heute besser werden, als ich bisher gewesen?

5. Einen neuen Tag habe ich wieder erlebt. Wie, wenn mich der liebe Gott in der vergangenen Nacht in die Ewigkeit, und vor Seinen Richterstuhl, abgerufen hätte: welch ein Gericht hätt' ich wohl bisher verdient?

6. Einen neuen Tag habe ich wieder erlebt. Wie, wenn er nun der letzte meines Lebens seyn sollte?

7. Da er es nun gar leicht seyn könnte, und ich weder Tag noch Stunde weiß: wäre

ich nicht der größte Thor, wenn ich mich nicht bereit hielte auf Tod und Gericht?

8. Wie nun? Durch Arbeit und Gebet — — durch Gebet und Arbeit — — und beides fortwährend im Geiste der Buße und der Zerknirschung, wie es einem armen Sünder ziemt.

9. Ach, Herr, Herr! sey doch mir armen Sünder gnädig!

4.

Der zwei und sechzigste Psalm.

Zu Dir, des Lebens erster Quelle,
Erhebt mein Herz am Morgen sich:
Nach Dir verlanget meine Seele,
Nach Dir sehnt sich mein ganzes Ich.

Zu sehen Deine Pracht, in Mitte
Der dürren rauhen Wüste da,
Wie ich in Deiner heil'gen Hütte
Einst Deine Macht und Ehre sah.

Mehr gilt mir Deine Huld, als Leben.
Sieh, meine Lippen preisen Dich:
Stets will ich Preis und Dank Dir geben;
Dir falten meine Hände sich.

Ersättigt, wie von Mark und Fette,
Soll meine Seel' von Freude seyn:
Dir will ich meine Dankgebete
Mit wonnetrunknen Lippen weih'n.

Auf meinem Lager denk ich' immer
Bei stiller Nacht, o Gott, an Dich;
Dein denke ich beim Morgenschimmer,
Denn Deine Hand beschützet mich.

In Deiner Flügel Schatten stelle
Ich mich mit lautem Jubel hin:
An Dir, o Herr, hängt meine Seele;
Du hast mir Deinen Schutz verlieh'n.

B.

Unter Tags.

* Denke recht oft an die Hinfälligkeit alles Irdischen, und an die Vergänglichkeit der Zeit. Suche jede Stunde, jeden Augenblick zu heiligen, auf daß jede Stunde, jeder Augenblick dich Gott und der ewigen Seligkeit näher bringe.

Hiebei kannst du ungefähr auf folgende Weise verfahren:

1.

Bei jedem Stundenschlage denk an den Tod, und sprich bei dir:

Wieder um eine Stunde näher dem Tode, wieder um eine Stunde näher dem Grabe — bin ich's aber auch der ewigen Seligkeit?

2.

Oder, gedenk unter Tags öfters an den Zustand deiner Seele; erwäge besonders die Tugenden, die

du noch nicht hast, und doch als wahrer Christ zu erlangen trachten solltest. — Wähle dir daher bei jedem Stundenschlage eine beliebige Tugend, um welche du beten willst, und sprich z. B. bei dir:

1. Himmlischer Vater! ich bitte Dich um die Gabe der Demuth, durch Jesum Christum ꝛc.

2. Himmlischer Vater! ich bitte Dich um die Gabe des Bußgeistes durch J. Chr. ꝛc.

3. Himmlischer Vater! ich bitte Dich um die Gabe der Liebe, durch J. Chr. ꝛc.

U. s. w.

3.

Oder, wähle dir das Leben Jesu, zu dessen Nachfolge du berufen bist, zum Gegenstande deines Nachdenkens.

Die Morgenstunden sollen dich an die Jugend Jesu und an Sein häusliches Leben zu Nazareth erinnern. Erwäge hiebei besonders den Werth der Reinbewahrung der Jugendjahre, des Stilllebens mit Christo, der Einsamkeit, u. s. w.

Die Mittagsstunden sollen dich an das öffentliche Leben, Lehren, Wirken und Leiden Jesu, mit Einem Worte: an das große unbegreifliche Werk der Erlösung durch Jesum Christum erinnern. Erwäge hiebei das Unheil der Sünde, und gegenüber das Heil der Gnade, u. s. w.

Die Abendstunden sollen dich an das neue

Wandeln des Auferstandenen und an Seine Himmelfahrt erinnern. Gedenke hiebei insbesondere der Ewigkeit, wo auch deine Heimath ist, u. s. w.

4.

Oder, betrachte unter Tags die Natur als Stufenleiter, auf der du betrachtend zu Gott emporsteigen kannst. Jeder Ort, wo du stehest, jeder Weg, auf dem du wandelst, jede Arbeit, womit du dich beschäftigest, kann und soll dich an die Allmacht und Güte des Herrn erinnern. Möchte durch solche Betrachtungen in dir die Liebe Gottes entzündet werden!

C.

Abendandacht.

1.

Zum Schlusse des Tagewerkes.

Es ist vollbracht! Mit Deiner Gnade, o liebster Gott, habe ich nun das Tagewerk vollendet, das mein Beruf mir auferlegt hat. Möchte ich dadurch nur Deinen Willen, o Herr, allein erfüllet haben!

Dir opfere ich denn auf alle Tritte und Schritte, alle Gedanken, Worte und Werke des vergangenen Tages; vereinige sie, o Vater, im Himmel, mit den Verdiensten des Leidens und Sterbens Deines eingebornen, für uns Mensch gewordenen Sohnes, und mit der Fürbitte aller Deiner Heiligen, auf daß dieselben alle

zu Deiner Ehre und zu meinem Heile gereichen mögen!

2.

Erstes Abendgebet.

Dreieiniger Gott! Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, und dennoch der Eine, Ewige und Ungetheilte! Heiliger, heiliger, heiliger Herr Gott Zebaoth! der verlorne Sohn — das untreue Kind — der unnütze Knecht — der größte Sünder kehrt jetzt in dieser Abendstunde wieder vor Deine Füße zurück!

Habe Dank vorerst für alle Gnaden und Wohlthaten, die Du mir heute wieder hast angedeihen lassen! — Sieh, Du giebst mir immer, o Herr! was gebe ich Dir entgegen?

Nach meinem Herzen trägst Du Verlangen, o mein Herr und mein Gott! So nimm es denn, Du Gott meines Herzens! mach' es zu Deiner Wohnung, zu Deinem Gnadentempel, zu Deinem Eigenthume!

Aber verdient auch mein Herz diese Auserwählung? — O gnädigster Erbarmer! in unaussprechlicher Zerknirschung liege ich zu Deinen Füßen, und bekenne es frei und offen: Mein Herz ist es nicht werth, Dein Tempel zu hei-

ßen; denn es ist so unrein, so sündhaft, so befleckt. Ach, wie viel habe ich heute wieder gesündigt!

Eröffne, o Herr, die Augen meines Geistes, und leuchte mir hinein in den Abgrund meines Herzens, auf daß ich denn meine heutigen Vergehungen recht erkennen, und meinen Gewissenszustand immer mehr erforschen lerne. Ich beginne mit Deiner Gnade.

3.

Gewissenserforschung.

(In einigen Fragen an mich selbst.)

1. Habe ich meine Berufsgeschäfte heute mit Fleiß und mit Treue verrichtet?

2. Wie habe ich meine Seele dabei bewahret? wie meine Gedanken? wie meine Neigungen? wie meine Worte?

3. Hing mein Herz den ganzen Tag hindurch treu an Gott? und gedachte ich Seiner öfters in kindlicher Liebe?

4. War es auch heute mein ganzes Bestreben, in Allem nur den Willen Gottes zu vollbringen?

5. Habe ich das Hauptgebot meines Herrn: „Du sollst Gott deinen Herrn lieben aus dei-

nem ganzen Herzen ꝛc., und den Nächsten, wie dich selbst!" heute niemals außer Acht gelassen?

6. Habe ich durch unreine Reden niemals Aergerniß gegeben?

7. Habe ich auch meinem Nebenmenschen nie Uebels nachgeredet?

8. Habe ich nie fremde Gemüther erbittert? nie Haß und Feindschaften verursacht?

9. Habe ich auch keine Gelegenheit, wo ich hätte Gutes thun können, unbenützt vorbeigehen lassen?

10. Und — habe ich auch bei Andern (meinen Untergebenen) alles Böse verhütet, das ich hätte verhüten können und sollen?

11. Wie habe ich besonders jene Vorsätze gehalten, die ich in der heutigen Morgenstunde gefaßt hatte?

12. Und vor Allem — wie habe ich meine Lieblingsversuchungen heute bestanden?

13. Bin ich also heute im Guten vorwärts, oder rückwärts gekommen?

4.

Zweites Abendgebet.

So lieg ich denn als ein armer Sünder — als der größte Sünder vor Deinen Füßen, o

mein Herr und mein Gott! — Rechne nicht ab mit mir nach meinem Verdienste. Denn, wie könnte ich sonst vor Dir bestehen? Laß auch heute wieder, erbarmungsvoller Richter, statt der wohlverdienten Strafe, mir Gnade und Erbarmung angedeihen. Sieh nicht auf die Menge und auf die Größe meiner Sünden, o Jesu, sondern auf Dein Blut, das Du ja auch für mich, für meine Sünden, am Kreuze vergossen hast.

Im Glauben umfasse ich Dein Kreuz, o Jesu! Du wirst mich nicht verstoßen. Nur gieb mir, o Herr, eine rechte Verabscheuung meines Verderbens; gieb mir das Geschenk der Thränen, auf daß ich Tag und Nacht nie aufhören möge, meine Sünden zu beweinen.

Aus dem Staube ruf' ich zu Dir, o Herr! Ach! verzeihe und verstoß mich nicht.

Morgen will ich Deine Gnade treuer benützen; stärke Du meinen Willen. Morgen will ich eifriger streiten wider alle Versuchungen, und mir mehr Mühe geben in der Abtödtung, in den Uebungen des Gebetes, in dem Ringen nach Tugend; stärke Du meine Vorsätze . . . Sey Du mein Wille, — sey Du meine Kraft und Stärke, — sey Du mein Leben, in dem

ich allein mich rege und bewege, o Du mein Herr und mein Gott, Jesu Christe!

Gott Vater, an Dich glaube ich! (U. s. w., wie oben bei dem Morgengebete, als Uebung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.)

Vater Unser. Gegrüßet ꝛc.

Heilige Gottes! ihr verklärten Freunde des Herrn! helft auch ihr mir herabbeten vom Throne unsers Gottes Verzeihung — Barmherzigkeit — und Gnade! — — Mutter der Barmherzigkeit, bleibe auch meine Mutter! — — Heiliger Schutzengel, bleibe auch diese Nacht mir schützend zur Seite!

Vater Unser. Gegrüßet ꝛc.

Nimm uns Alle in Deinen Schutz, o Herr — alle Deine Kinder! Insbesondere erbarme Dich auch aller Leidenden, sowohl derer, die noch hienieden auf Erden wallen, und die für diese Nacht sich nach Ruhe sehnen, — als auch jener Leidenden, die dort drüben in der Ewigkeit sich noch im Orte der Reinigung befinden! . . . Laß Alle — Alle in Dir Ruhe finden!

Vater Unser. Gegrüßet ꝛc.

Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

Und nun, o Herr, empfehle ich meinen

Geist in Deine Hände. Laß Deinen Diener in Frieden scheiden; denn mein Herz hat in Dir seine Ruhe gefunden!

5.

Einzelne Abendgedanken.

1. So scheidet denn ein Tag nach dem andern. Einer derselben wird für mich der letzte seyn — vielleicht der heutige schon.

2. Wenn aber nun der heutige Tag für mich der letzte gewesen wäre; wenn diese Nacht mich noch vor den Richterstuhl Gottes rufen sollte: wäre ich schon vorbereitet genug?

3. Und worin sollte diese meine Vorbereitung bestehen? In der Bekehrung zu Gott, und in der fortwährenden Besserung meines Herzens und Wandels. Ließ ich dieß Alles mir wohl schon einmal recht angelegen seyn?

4. Ach, daß ich mit jedem Schritte, womit ich der Ewigkeit mich nähere, zugleich auch dem Ziele der christlichen Vollkommenheit immer näher käme!

5. Und — warum sollte ich darnach nicht

allen Ernstes trachten, da meine Sterbestunde immer schneller heraneilt?

6. Alles Irdische findet sein Ende hienieden. Auch ich geh' einst von hinnen.

7. Nur der Tod ist der Eingang in die Ewigkeit.

8. Fürchte ich vielleicht jetzt noch die Ewigkeit, oder liebe ich sie vielmehr? sehne ich mich nach ihr?

9. O daß ich jetzt schon mit der Ewigkeit in inniger Freundschaft lebte! Wenigstens will ich mich in dem öftern Andenken an die Ewigkeit üben, und keinen Tag vorübergehen lassen, ohne ihn mit dem Gedanken an die Ewigkeit zu beschließen.

10. So gieb mir denn die Gnade, o Du Herr der Zeit und der Ewigkeit, daß ich keinen Augenblick hinübergehen lasse, ohne ihn für mein ewiges Heil zu benützen! Dir will ich leben, o Herr, und Dir sterben!

6.

Aus dem dreißigsten Psalme.

In Deine Vaterhand empfehl',
O Herr und Gott! ich meine Seel';
Du rettetest mich aus der Noth,
Du wahrer und getreuer Gott!

Wer sich der Eitelkeit ergiebt,
Wird nimmermehr von Dir geliebt.
  Auf Dich nur blick' vertrauend ich,
  Und freu' an Deiner Güte mich.

Du senktest auf mein Mißgeschick
Erbarmend Deinen Vaterblick,
  Beschütztest mich in der Gefahr,
  Mit der bedroht mein Leben war.

Erbarme, Herr, Dich über mich;
Denn, ach! geängstigt werde ich;
  Von meiner Leiden Ungemach
  Wird Aug', und Geist, und Körper schwach.

Doch Du bist meine Zuversicht,
O Herr! und meine Seele spricht:
  Du bist mein Gott, der für mich wacht,
  Mein Schicksal liegt in Deiner Macht.

Wie ist so groß, und wie erfreut,
Erbarmer! jene Seligkeit,
  Die Deine Hand dem heimlich giebt,
  Der Dich von ganzem Herzen liebt.

Du theilst sie dem vollkommen mit,
Der hoffnungsvoll zu Dir aufsieht:
  Du segnest vor der Menschen Blick
  Mit Segen ihn und vollem Glück.

Führst ihn in Deine Hütte ein,
Und lassest ihn gesichert seyn:

Ihn schützt Dein heilig Angesicht,
Wenn wider ihn sein Gegner ficht.

Dir bringe Preis und Dank ich dar;
Denn Du erwiesest wunderbar
Mir Deine Huld und Deine Gnad',
Die mich bisher beschützet hat.

Denn voll Erbarmung schicktest Du
Erhörung mir von oben zu,
Als ich in dringendem Gebet
Um meine Rettung Dir gefleht.

D.

Gemeinschaftliche
Familienandacht.

1.

Am Morgen.

(Der Vorbeter, knieend vor einem Crucifixbilde, beginnt:)

Im Namen Gottes des Vaters — und des Sohnes — und des heiligen Geistes.

℟. Amen.

Kommt, laßt uns niedersinken vor Gott — und anbeten — und unser Herz ausschütten vor dem Herrn, der uns geschaffen hat. Er ist unser Herr und unser Gott; wir aber sind sein Volk und die Schafe seiner Weide.

℣. In frühester Morgenstunde stieg unser Gebet zu Dir, o Herr!

℟. Neige Dich zu unserem Flehen, und erhöre unser Gebet.

(Der Vorbeter:) So laßt uns denn beten: Zu Dir sind wir erwacht, o Du, der Du auch in dieser Nacht uns beschützet und bewahret hast. Liebster Vater im Himmel! nimm unsern Dank für diese Deine Gnade. Das Dankgebet zu Dir sey täglich das erste Wort, das über unsere Lippen kommt.

Aber wir können nicht danken, ohne zugleich neuerdings zu bitten. Sieh, o Vater, wir möchten gerne heute so leben, wie es Du von Deinen Kindern wünschest; wir möchten gerne heute unsere Standes- und Berufspflichten so erfüllen, als es unser Stand und Beruf von uns fordert; wir möchten gerne Alle fromme Glieder einer christlichen Familie — möchten gerne würdige Glieder an Deinem Leibe, d. i. der katholischen Kirche, seyn und bleiben. Jedoch, ohne Deine beständige Gnade vermöchten wir das nicht. Gieb uns denn auch heute Deine Gnade wieder! Erleuchte uns mit Deinem Lichte, auf daß wir nie von der Wahrheit des Glaubens abirren, nie in Finsterniß und Irrthum gerathen. Stärke uns

mit Deiner Kraft, auf daß wir den Weg des Heiles, den Weg zu Dir stets sicher und unabänderlich wandeln möchten! Erquicke uns mit Deiner Liebe, auf daß wir nie unser Herz an vergängliche Dinge hängen, und Dich aus den Augen verlieren!

O Du unser Vater, erbarme Dich unser! Jesus Christus, erbarme Dich unser! Heiliger Geist, erbarme Dich unser! Unser Aller erbarme Dich, o Du Gott der Liebe! und nicht bloß Unser, die wir dahier versammelt sind — sondern aller Menschen — aller Fröhlichen und aller Weinenden — aller Glücklichen und aller Unglücklichen — aller Gesunden und aller Kranken — aller derer, die Dich erkennen und lieben, und auch derer, die noch in Blindheit wandeln — aller derer, die noch hienieden kämpfen und ringen, und auch derer, die dort im Reinigungsorte auf Deine Hilfe harren. Es umschließt ja uns Alle die Liebe — die Liebe zu Dir, o Du unser Herr und unser Gott!

Ihr Engel und Auserwählten im Himmel! helft auch ihr uns Gnade von Gott erbitten!

℣. Wolle Du uns heute, o Herr!

℟. Ohne alle Sünde beschützen und bewahren!

℣. Und auf deinen Wegen —

℟. Uns stets leiten und führen!

℣. Erbarme Dich unser, o Herr!

℟. Erbarme Dich unser!

℣. Deine Huld sey stets über uns!

℟. Denn auf Dich setzen wir unsere ganze Hoffnung.

℣. Herr, erhöre unser Flehen!

℟. Und laß unser Rufen zu Dir gelangen!

(Vorbeter:)

Gütiger Gott, der Du uns den heutigen Tag gesund hast wieder erleben lassen, gieb uns Deine Gnade, daß wir heute die Sünden, die uns noch anhängen, ablegen, unsern Wandel nach der Vorschrift Deiner heiligen Lehre einrichten, in Deiner Gnade leben, und so einst selig sterben mögen.

℟. Amen.

℣. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

℟. Der Himmel und Erde geschaffen hat!

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeit!

℟. Von nun an bis in Ewigkeit!

(Vorbeter:)

Der Gott des Friedens stärke uns in allem Guten, auf daß wir Seinen Willen thun. Er wirke in uns, was Ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, dem die Ehre gebührt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt ꝛc. Ich glaube ꝛc.

(Vorbeter:)

Der Segen des allmächtigen Gottes — des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes steige herab über uns, und bleibe bei uns immerdar.

℟. Amen.

2.

Tischgebete.

Vor dem Essen.

(Der Vorbeter:)

Segne uns, o Herr, und diese Deine leiblichen Gaben, die wir von Deiner Güte erlangen werden. Gieb uns aber auch wahren geistigen Hunger und Durst nach deiner Gerechtigkeit,

und die Mittel, solche zu erlangen. Darum bitten wir durch Jesum Christum unsern Herrn.

℟. Amen.

Vater Unser ꝛc. Gegrüßt seyst Du ꝛc.

Nach dem Essen.

(Der Vorbeter:)

Wir danken Dir, o Herr, für alle Deine Gaben, die wir so eben genossen haben, und gieb, daß wir durch Deine Gnade auch zur geistigen Sättigung gelangen möchten.

Auch für alle Armen und Leidenden bitten wir Dich. Laß, während Du uns gespeiset hast, auch diese nicht leer und unerquickt ausgehen von Deiner Güte. Darum bitten wir Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn.

℟. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst Du ꝛc.

3.

Am Abende.

(Vor dem Abendgebete dürfte eine gemeinschaftliche Lesung aus einem geistlichen Betrachtungsbuche, die, nach Thunlichkeit vom Hausvater selbst gehalten, gewiß am eindringlichsten wäre, von gar großem Nutzen

seyn. Sie sollte daher in einer christlichen Familie nie unterlassen werden.

Hierauf beginnt abermals der Vorbeter, knieend vor einem Crucifixbilde, wie folgt:

Im Namen ꝛc.

Der Tag hat sich geneigt, und die Nacht ist angebrochen. Kommt, laßt uns niederfallen und unsere Hände erheben zum Allerheiligsten, und den Herrn preisen, der uns so viele Erbarmung erwiesen hat.

℣. Lobe den Herrn, meine Seele!

℟. Und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten!

(Der Vorbeter:)

So laßt uns denn beten:

Vater der Erbarmung und Gott alles Trostes! Du unser Herr und unser Gott! mit unaussprechlichen Empfindungen liegen wir da vor Dir, um Dir vorerst für alle Gnaden und Segnungen, womit Du uns heute überhäuft hast, den kindlichsten Dank darzubringen.

Wie aber — haben wir auch die Gnaden, die Du uns erwiesen hast, mit treuer Sorgsamkeit bewahrt und uns zu Nutzen gemacht? (— Pause —)

Haben wir heute durch keine neue Sünde deiner Liebe begegnet? (— Pause —)

Wie haben wir heute gegen unsere sündhaften Lieblingsneigungen gekämpft, und dieselben überwunden? (— Pause —)

Um wie viel näher sind wir heute Dir in seliger Liebeseinigung gekommen? (— Pause —)

O Vater! Vater! Es ist uns, wie wenn Du jetzt mit uns Abrechnung halten wolltest über alle unsere Gedanken, Worte und Werke des verflossenen Tages. O geh nicht ein in's Gericht mit uns armen Sündern! Haben wir gleich auch heute wieder lauter Vergehungen vor Dir uns anzuklagen: o so zürne dennoch nicht nach unserm Verschulden — laß abermals Gnade und Erbarmung walten, und verzeihe gnädig, was wir in Reue jetzt vor Dir beweinen! — Gott und Vater! wir denken uns als Deine verlornen Kinder, die in später Abendstunde zu Dir heimwärts kehren. O nimm uns auf, und verstoß uns nicht!

Nein, Du verstoßest uns nicht, o Vater! wenn wir anders von jetzt an nach Deinen Geboten treu und kindlich vor Dir wandeln, und in Aufrichtigkeit Dir dienen wollen. Dein Sohn Jesus Christus, der eigens deßwegen für uns ist Mensch geworden, hat uns ja selbst diese tröstliche Versicherung gegeben. O gieb

nur, daß wir Morgen wieder mit Deiner Gnade und Kraft zu allem Guten erwachen, und uns aufrichtig bestreben, Deine frommen Kinder zu werden, und es immer mehr noch zu bleiben! Und nun gehen wir getrost zur nächtlichen Ruhe. Halte die Flügel Deiner Liebe über uns ausgebreitet, und laß deine heiligen Engel nicht von uns weichen, auf daß der böse Feind keine Macht und Gewalt über uns haben könne.

Aber nicht bloß für uns allein bitten wir, liebster Gott! Auch für alle unsere Nebenmenschen — sie sind ja auch Deine Kinder — senden wir unser Flehen zu Dir empor. — Erhalte auch diese in Deiner Gnade, auf daß sie zum Ziele der Bestimmung, zu dem Du sie rufest, sicherlich gelangen möchten. — Besonders erbarme Dich aller abwesenden Lieben und Verwandten, aller Freunde und Feinde; erbarme Dich aller Wandernden und Verirrten, und führe sie heim — heim am Ende zu Dir, wo aller Pilgerfahrt Ziel und Ende ist. — Endlich der leidenden Seelen im Fegefeuer — gedenke auch ihrer in Huld und Liebe; berücksichtige ihre Sehnsucht nach Dir, und Deine überwallende Fülle der Erbarmung gegen sie; berücksichtige den versöhnenden Kreuzes-

tod Deines eingebornen, für uns Mensch gewordenen Sohnes Jesu Christi; berücksichtige auch die Fürbitten Deiner lieben Heiligen und Auserwählten, um welche wir sie gleichfalls hier anrufen. — — Nimm die leidenden Seelen und auch uns einst auf in die ewigen Freuden. Darum bitten wir, himmlischer Vater, im Namen Deines Sohnes Jesu Christi, der mit Dir und dem heiligen Geiste ein gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Wolle uns auch diese Nacht, o Herr!

℟. Ohne Sünde beschützen und bewahren!

℣. Erbarme Dich unser, o Herr!

℟. Erbarme Dich unser!

℣. Deine Huld sey stets über uns!

℟. Denn auf Dich setzen wir unsere ganze Hoffnung!

℣. Herr, erhöre unser Flehen!

℟. Und laß unser Rufen zu Dir gelangen!

(Der Vorbeter:)

Laß uns Dir dienen, gütigster Gott, in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage unsers Lebens, und zugleich der seligen Hoffnung uns hingeben, daß wir dereinst nach dem Ablaufe

dieses irdischen Lebens eingehen werden in jene Ruhe, wo keine Nacht mehr seyn wird, daß wir daselbst schauen werden Dein heiligstes Angesicht, ruhend in Deiner Herrlichkeit, und Dich anbetend von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

℟. Der Himmel und Erde geschaffen hat.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeit.

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

(Vorbeter:)

Gieb uns Allen dereinst, liebster Gott, die wir ernstlich Dir zu dienen trachten, um Deines Namens willen zum Lohne die ewige Seligkeit.

℟. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßt rc. Ich glaube rc.

(Vorbeter:)

Es segne und beschütze uns der allmächtige Gott — der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

℟. Amen.

II.

Zur Heiligung der Sonn- und Festtage.

„Haltet Meine Sabbathe, habt Ehrerbietung vor Meinem Heiligthume. Ich bin der Herr."

III Mos. 26, 2.

„Ich werde also nach Deiner großen Güte in Dein Haus gehen, und in Deinem Tempel mit Ehrfurcht Dich anbeten."

Psalm 5, 8.

A.

Sonn- und festtägliche

Morgenandacht.

1.

Herzensergießung vor Gott.

Im Namen meines Herrn und Heilandes Jesu Christi stehe ich auf, und werfe mich nieder vor Dir, heiligste Dreieinigkeit — Vater, Sohn und heiliger Geist!

Ich armer Sünder demüthige mich vor Dir, mein Herr und mein Gott! Ich erkenne meine Armseligkeit, mein Elend, mein Nichts ohne Dich. Ich erkenne es, weil ich es empfinde, daß ich der ärmste größte Sünder bin.

Und dennoch wage es ich ärmster größter Sünder, in dieser Morgenstunde Dir zugleich

meine Huldigung und meine Anbetung darzubringen. — Ich bete Dich an, heiligste Dreieinigkeit — dreifach in den Personen — und dennoch der Eine, der Ewige, der Ungetheilte! — Ich bete Dich an, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde, Du Vater von Ewigkeit, den ich im Glauben auch meinen Vater nennen darf. — Ich bete Dich an, Erlöser der Welt, der Du zur Tilgung der Sünden der Welt am Kreuze Dein heilig Blut vergossen hast, und den ich im Glauben auch meinen Erlöser nennen darf, o Du, der Du uns Allen gemacht bist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligkeit und zur Erlösung! — Ich bete Dich an, Du Urquell aller Gnaden, Du Born des Lebens, Du heiliger und heiligender Geist, der Du vom Vater und Sohne zugleich ausgehst, der Du die Herzen der Gläubigen leitest und regierest, und den ich im Glauben auch meinen Tröster nennen darf!

Ich bete Dich an, o mein Herr und mein Gott! Aber, was ist eine Anbetung ohne Opfer? Und was kann ich Dir Anderes opfern, o mein Herr! als meine Armseligkeit, meine Sünden? Ich habe ja nichts Gutes in mir, als was Deine erbarmungsvolle Gnade in mir

wirkt; nur die Sünde ist mein Eigenthum. So nimm mich denn mir, liebster Gott! nimm mir meine Sünden — denn eben diese willst Du mir abnehmen — und gieb mir dafür das Deinige, Deine Gnade, Deinen Beistand zum Guten!

Mit allem Eifer will ich denn heute mit dieser Deiner Gnade nach dem Guten trachten, will mit Eifer an meiner Bekehrung, an meiner Besserung, an meiner Heiligung arbeiten, und auf diese Weise diesen Deinen Festtag zu weihen, zu heiligen suchen. Mit Lust will ich dem kirchlichen Gottesdienste beiwohnen, mit Lust auf die Predigt Deines heiligen Evangeliums hören, und die heilsamen Lehren in mich aufnehmen. Dein Tag, o Herr! soll insbesondere ein Tag meines Heiles werden. Nicht weltlichen Freuden will ich nachlaufen, nicht zerstreuenden Ergötzungen, nicht verführerischen Gelegenheiten und Gesellschaften, sondern ganz — ganz soll Dein Tag auch Dir gewidmet seyn.

Das ist Dein Wille, o Herr! und wenn ich diese meine Vorsätze halte, so erfülle ich — nicht meinen Willen — sondern Deinen Willen.

Ach, daß Dein Wille einmal ganz in mir geschehen möchte! O so gieb mir auch die Er-

füllung Deines Willens, o mein Herr und mein Gott! Gieb mir Kraft, demselben in Allem nachzukommen, und besonders heute, an Deinem Tage, am Tage meines Heiles. Darum bitte ich Dich, o Vater im Himmel, durch Jesum Christum, der mit Dir und rc. rc. Amen.

Vater Unser. Gegrüßet rc.

Glorwürdige Jungfrau und Mutter meines Heilands! bitte auch Du für mich bei Deinem göttlichen Sohne, daß Er den heutigen Festtag mir einen besondern Tag des Heiles werden lasse. O Maria, bitt für mich! Alle heiligen Engel, bittet für mich! Alle heiligen Märtyrer und Märtyrinnen, alle heiligen Bekenner und Bekennerinnen, alle verklärten triumphirenden Freunde und Jünger des Herrn, bittet für mich, auf daß ich, streitend und pilgernd auf Erden, auch jetzt schon ein Glied eurer geistlichen Gemeinschaft werden möge!

Vater Unser. Gegrüßet rc.

Ewige Liebe! nicht bloß meiner erbarme Dich, sondern aller Menschen, — aller Leidenden, aller Bedrängten, und der armen Seelen im Fegefeuer insbesondere! Laß Allen heute Dein tröstendes Gnadenlicht mit doppelter Wärme leuchten!

Vater Unser. Gegrüßet ꝛc.

Ich glaube.

Herr Jesu, Dir lebe ich! — Herr Jesu, Dir sterbe ich! — Herr Jesu, Dein bin ich im Leben und im Tode! Amen.

2.

Geistliche Lesung.

Nachdem Gott die Welt erschaffen hatte, ruhete er „am siebenten Tage vom ganzen Schöpfungswerke aus, das Er vollendet hatte. Diesen siebenten Tag segnete Er und heiligte ihn, weil Er an diesem Tage von aller Schöpfung der Werke, die Er erschaffen und gemacht hatte, abließ.“ (Gen. 2.)

Welche heilige Hinweisungen und Andeutungen auch für mich!

Auch mir ist der kirchliche Sonn- und Festtag als Tag der Ruhe gegeben. Ich soll ruhen von der knechtlichen Arbeit meiner Hände, und von den Sorgen für Brod und leibliche Nahrung. — Aber diese Ruhe darf dennoch kein Müssiggang seyn. Die Ruhe von außen soll der innern Beschäftigung Zeit und Gelegenheit geben. Mein Leib soll stille seyn für die Welt, auf daß mein Geist sich freier regen und bewe-

gen könne. Das Irdische soll mir heute aus den Augen entschwinden, auf daß ich mehr für das Himmlische sorgen möge. Mit andern Worten: ich soll den heiligen Tag auch heilig zubringen.

So beschäftige sich denn heute mein Geist mit nichts, als mit Gott. Wie könnt' ich denn sonst den heiligen Tag auch heilig zubringen? Mein Herz eröffne sich dem göttlichen Worte, das ich heute hören werde; es gebe sich willig hin den Regungen der göttlichen Gnade; es feiere heute mit dem Herrn selber einen seligen Sabbath. O wie ist es so beseligend, daheim in dem Herzen zu seyn, und sich daselbst ungestört mit Gott im heiligen Gespräche der Andacht beschäftigen zu können! — Ferne sey denn, o Welt, mit deinen Eitelkeiten! Ferne sey mir Alles heute, was mir die Ruhe meines Herzens, und den stillen Umgang mit Gott stören könnte!

Aber — kann mein Herz mit Gott sich beschäftigen, wenn ich zu Gott nicht schon bekehret bin? Und wie könnte ich zu Gott bekehret seyn, wenn ich nicht auferstanden wäre von meinen Sünden! Und wie könnte ich von meinen Sünden auferstehen, als dadurch,

daß ich in Reue und Buße das Leiden, den Tod und die Auferstehung meines Heilandes und Erlösers Jesu Christi — selber mir aneigne und zu Nutzen mache?

Jesus ist von den Todten auferstanden — auch für mich, damit auch ich durch die Gnadenwirkung dieser Seiner Auferstehung von meinen Sünden auferstehen möge — auferstehen als eine neue Kreatur — auferstehen zum Leben der Tugend hier, und zum ewigen Leben dort.

An diese Auferstehung erinnert mich zuvörderst der heutige Sonntag; denn er ist eine fortwährende Erinnerung an das Osterfest, — an die Auferstehung, die an Jesu Christo zum Heile der Welt geschehen ist, an die Auferstehung, die an unserer Seele geschehen soll, — und an die Auferstehung, die einst der Leib selber am Tage des Weltgerichtes erfahren wird.

Welche Erinnerungen! Wie reich für mein armes Herz!

Nein, ich will den heutigen Sonn- oder Festtag nicht hinüber gehen lassen, ohne mir diese Erinnerungen öfters zu wiederholen, und recht ernstlich zu Nutzen zu machen.

B.

Zur öffentlichen
Gottesverehrung
Vormittags.

1.

Beim Austritt aus dem Hause.

Als Christ muß ich meine Religion auch öffentlich bekennen. Ich will es auch — und vor keinem Menschen mich schämen, daß ich wirklich sey, was ich heiße — ein katholischer Christ.

Als katholischer Christ bin ich ein Glied der Kirche, muß somit Theil nehmen an den Gnadenschätzen, die sie den Gläubigen zur geistlichen Nahrung darreicht. Ich will es auch

— und auf den Spott der blinden Weltkinder nicht merken.

Ich bin auch ein Glied am Leibe Christi, gehöre somit, wiewohl streitend und kämpfend noch, zur Gemeinschaft der Heiligen. Ich will das nie vergessen — und dieser Gemeinschaft mich immer würdiger zu machen suchen.

2.

Beim Eintritt in das Gotteshaus.

(Psalm 83.)

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Du Herr der Heerschaaren!

Nach des Herrn Vorhöfen sehnt sich und schmachtet meine Seele. Mein Herz und mein Fleisch frohlocken in Gott dem Lebendigen.

Der Sperling findet ein Haus für sich, die Turteltaube ein Nest, wo sie ihre Jungen ausbrütet, und ich Deine Altäre, o Herr der Heerschaaren! mein König und mein Gott!

Heil denen, die in Deinem Hause wohnen, o Herr! Ewiglich werden sie Dich preisen.

Heil dem Manne, dessen Helfer Du bist; zu Dir bahnt sich sein Herz den Pfad durch dieses Thal der Thränen, wohin ihn Deine Vorsicht geführet hat.

Du giebst ihm, o Herr, Deinen Segen; von Stufe zu Stufe wird er auf dem Wege der Tugend fortschreiten, bis er Dich, o Gott, in Deinem Sion selber seh'n wird.

Herr! Gott der Heerschaaren! erhöre mein Gebet. Vernimm es, Du Gott Jakobs!

Du unser Beschirmer, Gott! blicke herab; schau hernieder auf das Antlitz Deines Gesalbten.

Ein Tag in Deinen Vorhöfen ist besser, denn tausend andere.

Lieber will ich der Geringste im Hause meines Gottes seyn, als in den Häusern der Sünder wohnen.

Gott liebt die Barmherzigkeit und Wahrheit. Der Herr giebt Gnade und Ehre.

Denen, die in ihrer Unschuld fortwandeln, läßt Er's an keinem Gute mangeln. Herr der Heerschaaren! selig der Mann, der auf Dich seine Hoffnung setzt!

Die Ehre sey dem Vater rc. rc.

3.

Wenn du das Weihwasser nimmst.

Besprenge mich mit Hysop, und ich werde rein werden. Wasche Du mich, o Herr! und ich werde weisser werden, als Schnee.

Erste Meßandacht

zur

besondern Erinnerung an das Leiden Jesu.

* Zum Andenken an Sein Leiden und Sterben hat Jesus das heilige Abendmahl (Meßopfer) eingesetzt; zu diesem Ende will ich denn auch der heiligen Messe mit besonderer Andacht beiwohnen.

Jesus auf dem Oelberge.

(Staffelgebet und Kyrie.)

Mit Deinen Jüngern gehst Du, o Jesu, hinaus in den Garten Gethsemane, um dort über unsere Sünden — auch über meine Sünden — zu weinen, und zu Deinem Opfertode Dich vorzubereiten.

Auch ich wage es — ach! ich bin es nicht werth meiner vielen Sünden wegen, aber ich wage es dennoch — hinter Dir einherzugehen, hinter Dir auf meine Kniee mich nieder zu werfen, und gleichfalls zu weinen und zu seufzen, — — zu weinen über die Ursache Deiner Thränen, nämlich über mich und meine Sünden.

O ich bekenne es vor Dir, o mein Herr

und Erlöser! ich bekenne es vor Maria, Deiner jungfräulichen Mutter, vor allen Deinen Heiligen, ja vor Allen, die hier in diesem Gotteshause gegenwärtig sind, daß ich ein großer Sünder bin, — daß ich der größte Sünder bin.

Stolz und Blindheit haben mich bisher ferne von Dir gehalten. Ich habe meine Sünden nie recht erkannt; ich habe mich für besser gehalten, als ich bin; da ich doch nichts bin, als ein armer Sünder. Aber meine Hoffnung ist auf Dich gestellt, Du auf dem Oelberg zagender Erlöser! Ich verzage dennoch nicht. Du weinest und zagest, auf daß ich durch Dich zur rechten Freude, zum wahren Troste gelangen möge.

Voll kindlichen Zutrauens hebe ich darum meine Hände zu Dir empor, und rufe:

Herr, erbarme Dich!
Christe, erbarme Dich!
Herr, erbarme Dich!

Laß Deine blutigen Thränen und Schweißtropfen an meiner armen Seele nicht verloren gehen!

Du lassest sie nicht. Diese Hoffnung stärkt in mir das Gebet der Kirche, das so eben der Priester dort am Altare spricht. Diese

Hoffnung stärkt in mir das Wort der heiligen Apostel, und die Verkündigung des Evangeliums, worin ebenfalls der Priester dort einige Bruchstücke liest.

Ich glaube, o Herr! an Dein heiliges Wort, an Deine tröstlichen Verheißungen. Ich glaube, was die katholische Kirche mir, als ihrem treuen Sohne, zu glauben vorträgt. Erhalte mich in diesem wahren Glauben; erhalte in mir diesen wahren Glauben — und stärke, kräftige und belebe ihn immer mehr. Du bist mein Licht, ohne Dich wandelte ich in lauter Finsterniß. Du bist meine Liebe, ohne Dich wäre es leer und öde in mir! Du bist mein Leben, ohne Dich wäre ich, wiewohl dem Leibe nach lebend, todt. Du bist mein Alles — Du allein, o mein Herr! mein Gott! mein Heiland und Erlöser! Mitten in meiner Armuth bin ich somit reich; mitten in meiner Ohnmacht bin ich somit stark; mitten in meinem Elende bin ich somit glücklich; und ungeachtet meiner Sündhaftigkeit und meines Unwerthes vor Dir, o Gott, bin ich dennoch so hochbegnadigt.

Preis Dir darum, und Anbetung und Jubel und Dank, Du unergründliche und uner-

schöpfliche Liebe! Du heiligstes Herz meines Erlösers!

Der Gang nach Golgatha.

(Offertorium und Präfation.)

Der Kuß eines untreuen Jüngers hat Dich, o Jesu! Deinen Feinden übergeben. Gebunden führen sie Dich vor Annas, vor Kaiphas, vor Pilatus, vor Herodes. Der Haß der Welt hat zum Kreuzestode Dich verurtheilt, und Deine Liebe hat zu dem großen Opfer der Erlösung sich entschlossen. Wie Du schwankest mit dem Kreuze, göttlicher Erlöser! Du gehst den Gang nach Golgatha. — Das unschuldige Lamm Gottes geht zur Schlachtbank. — Der wahre Isaak, der freie eingeborne Sohn des Vaters, der als Opfer auf dem Altare des Kreuzes sterben soll, trägt das Fluchholz selber auf Seinen Schultern. — Er will sterben, Er, der freie Sohn, damit wir, die Knechte der Sünde, durch diesen Seinen Tod frei würden von der Sünde, und gleichfalls Kinder des nämlichen Vaters. — O welch ein Gang, und zu welch einem Altare! Welch eine Vorbereitung, und zu welch einem Opfer!

Auch der Priester bereitet sich dort am Al-

tare zu dem großen Opfer vor, das Du jetzt, Herr Jesu Christe! unter den Gestalten des Brodes und des Weines auf unblutige Weise, zur Erinnerung an Dein ewig giltiges blutiges Opfer, durch des Priesters Hände Deinem himmlischen Vater darbringen willst.

So segne denn durch seine Hand Brod und Wein, das nun geopfert werden soll, Du ewiger Melchisedek! Nimm an dieses Opfer, o himmlischer Vater, in Huld und Erbarmen! Nimm an dieses Opfer für unsere Sünden — für die Sünden der ganzen Welt. Um dieses göttlichen Opfers willen sey mir und allen Menschen gnädig und barmherzig.

Zu diesen Gaben aber, die Dir, o Vater im Himmel! der Priester dort im Namen Deines göttlichen Sohnes opfert, lege ich auch mein Herz, — ich lege dazu die Bedürfnisse, die Leiden und Thränen aller Menschen, auch die Qualen der armen Seelen im Fegefeuer: Alles dieses soll Dir geschenkt, soll Dir geweiht, soll Dir geopfert seyn. Nimm es gleichfalls an, liebster Vater im Himmel! im Namen und wegen der

Verdienste des blutigen Opfertodes Deines eingebornen Sohnes. Er ist es, der in Sich Alles Dir opfert und darbringt. Ach! nimm uns an wegen Seiner Verdienste!

Er nimmt uns an! Freuet euch, ihr Himmel, frohlocke, Du Erde, Er nimmt uns an! Durch Deinen Mund, o Jesu, selber ist allen reuigen und bußfertigen Sündern diese tröstliche Versicherung gegeben worden. Empor denn, alle Menschenherzen! Aufwärts, Du mein Herz! Wage es kühn, zu den Reihen der Engel selber empor zu schweben, und einzustimmen in ihren Jubelgesang:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind Seiner Herrlichkeit voll! Ehre Gott in der Höhe! Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Sieh, Er kommt auf den Altar hernieder, um Sein großes Opfer zu feiern!

Das große Opfer.

(Vor und nach der Wandlung.)

Sey stille, meine Seele, und feiere mit den heiligen göttlichen Augenblick!

Aus der Tiefe des Staubes erhebe ich

meine Hände zu Dir, o gütigster Vater! und bitte inniglich, nimm doch dieß heilige, Dir bereits geweihete Opfer gnädig auf, — dieses Opfer, das Dir für das Heil der ganzen katholischen Kirche, für das Oberhaupt derselben, unsern Pabst N., für unsern Bischof, für unsern Landesvater, für alle geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, für die Anliegen und Bedürfnisse aller Menschen, insbesondere für N. N., durch die Hände des Priesters, in Kraft und Namen Deines Sohnes Jesu Christi, so eben dargebracht wird!

Gedenke der Anliegen und Bedürfnisse aller Deiner lebenden Diener und Dienerinnen! Gedenke unserer Schwachheiten, und daß wir Alle Deiner Hilfe, Deines Trostes so sehr bedürfen. Nur in der Kraft und in den Verdiensten des Opfertodes Deines eingebornen Sohnes am Kreuze beruht unsere Hoffnung, unsere Zuversicht.

Auch auf die Fürbitte Deiner Heiligen und Auserwählten nimm gnädiglich Rücksicht, erbarmungsvoller Vater! — Kommet darum, ihr verklärten und triumphirenden Bewohner des Himmels! kommt, um diesen heiligsten Augenblick gleichfalls mitzufeiern! Werft euch

gleichfalls um den Opferaltar des Herrn — und flehet für die Rettung der sündigen Menschheit — — und betet an!

O heiligster, seligster Augenblick!

(Die heil. Hostie wird erhoben.)

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! der Du unter der Gestalt des Brodes wahrhaft und wesentlich gegenwärtig bist.

(Der heil. Kelch wird erhoben.)

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! der Du unter der Gestalt des Weines wahrhaft und wesentlich gegenwärtig bist.

Das Opfer ist vollbracht; — es ist vollbracht für alle Menschen — für alle Sünder — — auch für mich, den ärmsten, den größten!

Jesus hängt am Kreuze. Sein letztes Wort hat Er gesprochen. Seine Seite ist durchstochen, und darin der ewige Quell des Lebens für mich aufgethan. Der Vorhang vor dem Allerheiligsten hat sich entzwei gerissen; und ich liege da vor demselben, und weine und bete. Du, o Vater, bist versöhnt, wenn nur ich mich bekehre, und mit allem Ernste nun nach Besserung trachte. O ich will — ich will — weil ich nun durch Jesum wollen kann.

Erbarme Dich, Erbarmer! meiner und aller Menschen! Laß an uns Allen Dein Blut nicht verloren seyn. Ja, auch Derjenigen, die, versiegelt mit dem Zeichen des Glaubens, bereits schon aus diesem irdischen Leben sind dahingeschieden, jetzt aber noch leidend im Orte der Läuterung und der Reinigung sich befinden, auch dieser gedenke in Huld, o Vater! Laß auch auf sie noch einige Tropfen des erlösenden Blutes vom Kreuze Deines eingebornen Sohnes sühnend niederfallen; laß auch ihnen die Früchte dieses unblutigen Meßopfers tröstend und erquickend werden.

Hochheiliges Opfer! ich glaube an Dich; — ich hoffe auf Dich; — ich liebe Dich; — ich bete Dich an!

(Das Abendmahl.)

(Pater noster. Kommunion. Schluß.)

Von wo aus Du, o Jesu! Deinen Gang zum Erlösungstode angetreten hattest, und wo auch ich armer Sünder diese meine heiligen Betrachtungen begonnen habe: dahin kehrt nun am Ende abermals mein Herz zurück, — zum letzten Abendmahle nämlich, diesem ewigen unblutigen Denkmal Deines Erlösungstodes und Deiner Liebe.

Nicht mehr blutend auf Golgatha findet Dich mein sehnend Herz, o Jesu! aber dort auf dem Altare unter den Gestalten des Brodes und des Weines, dort auf Deinem heiligen Tische finde ich Dich, — finde Dich bereit sogar, auf das Innigste Dich mit mir zu vereinigen, als das Brod des Lebens, das vom Himmel herabgekommen, als die Nahrung meiner Seele, ja als das Leben und die Kraft meiner Seele selber.

Ach, es war Deiner Liebe, o Jesu! noch nicht genug, für meine Sünden am Kreuze zu sterben, und Dich als Opfer für mich Deinem himmlischen Vater darzubringen. Du willst nicht bloß das Opfer für mich seyn, sondern mein Leben selber. In mein Herz willst Du einkehren, und darin sogar wohnen.

O ich armer — armer Sünder: wie habe ich diese unaussprechliche Gnade wohl verdient!! — O, nicht verdient. Du kannst auf mein Verdienst nicht sehen, o Herr! denn ich habe keines. Ich habe nichts, als meine Sünden und meine Ohnmacht.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, ꝛc.

O Herr! ich bin nicht würdig, ꝛc.

O Herr! ich bin nicht würdig, 2c.

Aber Du siehst nicht auf meinen Unwerth, erbarmungsvoller Erlöser! sondern nur allein auf mein Bedürfniß, und auf die Fülle Deiner Liebe. Du willst mein Leben selber seyn, weil ich ohne Dich nicht aufhören würde, im Tode zu wohnen.

So komm denn, Du mein Jesu! komm, süße Labung meiner Seele! komm, Du Sehnsucht meines Herzens, und meines Lebens Leben! Nimm die Wohnung in Besitz, worin die Sünde einst gewaltet. Ist sie auch arm und geringe, Deine Gnade weiß sie zu zieren. O komm, Herr Jesu, halte Abendmahl mit mir.

Zwar bin ich heute nicht so glücklich, daß ich zu Deinem Tische selber hintreten, und Deinen allerheiligsten Frohnleichnam auf meine Zunge nehmen könnte, aber erlaube mir dennoch, o Jesu, wenigstens die geistige Kommunion und Einigung mit Dir! Laß wenigstens Deinen unsichtbaren Gnadensegen in mein Herz einkehren; und segne mich, o Herr! segne mich! segne mich!

Dein Priester hat mich gesegnet; und durch ihn Du selber, heiligste Dreieinigkeit — Gott

der Vater, Gott der Sohn, Gott der heilige Geist! Amen.

Habe Dank für diesen Segen, und für alle Gnaden dieses heiligen Meßopfers, dem ich durch Deine Erbarmung, himmlischer Vater! jetzt beigewohnet habe. Laß mich gestärkt zum Guten aus Deinem Hause wieder zurückkehren, und mich Deiner freuen, und Deiner Gnade, und Deiner Tröstung. Insbesondere möge das Andenken an das bittere Leiden und Sterben Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi stets tief in mein Herz gegraben seyn, auf daß an diesem Anker meine Hoffnung stets sicherlich sich halten möge. Darum bitte ich Dich, o Vater der Erbarmung, im Namen und durch die Verdienste Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, der mit Dir und dem heiligen Geiste ꝛc. Amen.

Zweite Meßandacht

nach den

Hauptbedürfnissen unserer Herzen.

* Niemals soll ich dem heiligen Meßopfer beiwohnen, ohne hiedurch zugleich **frömmer** und **tugend-**

hafter zu werden. Steh mir hiezu bei, Herr Jesu Christe!

Gebete um Erkenntniß der Sünden.

(Staffelgebet bis Credo.)

Oft schon habe ich dagekniet vor dem Altare dort, wo so eben Dein unblutiges Opfer, Herr Jesu Christe, wieder entrichtet wird. Ich weiß, daß dieser Altar Dein geistliches Golgatha ist, o Jesu, wo Du wahrhaft und wesentlich, wenn auch unsichtbar, zugegen bist. Aber ach, ich war es nie werth, und bin es noch nicht werth, Dir, o mein Heiland! so nahe zu seyn. Denn ich bin noch immer so sündhaft, so unrein, so befleckt.

Aber laß mich dennoch, liebster Heiland, wenn ich es schon nicht werth bin, — laß mich dennoch da vor Deinem Altare knieen.

Ach, warum bin ich doch immer noch der alte — ungebesserte Sünder?

Ich finde die Ursachen davon in mir selber, o Herr! — Die erste Ursache ist, weil ich meine Sünden wohl noch immer nicht recht erkenne. Ja wohl bin ich noch blind; es hängt eine Decke vor meinen Augen, und ich sehe die Menge meiner Sünden, die meine Seele beflecken, noch bei weitem nicht ein. — Die

zweite Ursache ist, weil ich noch zu stolz bin, um es einsehen zu wollen, wie sündhaft ich sey, und wie ich bisher, einem verirrten Schafe gleich, umhergegangen.

O erbarme Dich meiner, o Herr! — Du, das Eine wahre Licht, das in die Welt gekommen ist, die Finsterniß zu erleuchten, erbarme Dich meiner! Erhelle einmal ganz das Dunkel meines Herzens. Laß mich einmal den Abgrund des Verderbens schauen, das in mir liegt. Mach' mich zugleich recht demüthig von Herzen, daß ich meine große Sündhaftigkeit auch erkennen wolle.

Ach, mein Herr und Gott! Du hast mich zwar schon oft eingeladen, daß ich Dir in der Demuth nachfolgen sollte; und die Predigt Deines heiligen Evangeliums, und das Wort Deiner Kirche — worauf zielt dieß Alles hin, als auf die Erleuchtung der Finsterniß meiner Seele? Und dennoch bin ich immerhin so blind, kenne mich und meine Sünden so wenig!!

O Herr der Erbarmung! laß mir doch Dein heiliges Evangelium nicht umsonst verkündiget seyn! Was der Priester dort am Altare liest — Dein göttliches Wort nämlich — laß es erleuchtend und segnend auch in mein

Herz sich einsenken, auf daß einmal ich selber vor Deinen Augen mich für das halten möge — was ich wirklich bin — für den größten aller Sünder!

Gebete der Reue und der Hinopferung an Gott.

(Offertorium und Wandlung.)

Ja, es wird heller in meiner Seele, o Herr! Immer mehr schaue und erkenne ich mein großes — großes Sündenelend. Und je mehr ich es durch Deine Gnade erkenne, desto mehr bereue ich denn auch meine Sünden.

O Vater! Vater im Himmel! verzeihe mir meine Sünden. Ich kann ihre Schulden nicht tilgen; verzeihe sie mir. Sieh auf das Opfer, das Dein eingeborner Sohn Jesus Christus am Kreuze mit Seinem eigenen Blute für meine, und für der ganzen Welt Sünden dargebracht hatte, und das jetzt dort auf dem Altare in Gestalt des Brodes und des Weines auf unblutige Weise erneuert wird; und sey mir deßhalb, und allen meinen Mitmenschen, und allen Deinen Kindern, gnädig und barmherzig.

Aber Du willst nicht bloß Reue von mir, barmherziger Vater! Auch von mir willst Du ein Opfer, und daß ich dieses Opfer, damit es Dir angenehm werde, mit dem Opfer Deines eingebornen Sohnes vereinigen möchte. Das Opfer meines Herzens willst Du gleichfalls, o Gott! das Opfer meines Lebens willst Du.

Nun so opfere ich Dir denn, liebster Gott! mein ganzes Leben hin. Dir allein soll es ganz und gar gewidmet seyn. Alles, was ich denke, was ich rede, was ich thue, soll aus Liebe zu Dir geschehen. Deine Ehre und Dein Lob soll die einzige Richtschnur für mein Thun und Lassen seyn.

O Jesu! vereinige dieses mein Opfer mit Deinem eigenen, allein giltigen und allein dem Vater angenehmen und wohlgefälligen Opfer. Reinige zuvor dieses mein Opfer von seinem Sündhaften und von Allem, was es Dir und dem Vater und dem heiligen Geiste mißfällig macht. Wasche Du es zuvor ab mit Deinem eigenen kostbaren Blute. Und dann nimm mich mit Dir an Dein Kreuz empor, oder laß mich wenigstens hinter Deinem Kreuze herwandeln und Dir nachfolgen. Laß mich den

Weg reuig und bußfertig, und im beständigen Ringen nach Besserung gehen, den Du selber durch Dein heiliges Wort mir vorgezeigt hast. Und um Deinetwillen, o Jesu! wird der Vater mich und mein Opfer gnädiglich aufnehmen; Er wird mir in Dir und durch Dich, o Sohn Gottes! Seine Huld und Sein Erbarmen zuwenden; Er wird auch mich wieder Sein Kind heißen.

O Du für mich gekreuzigter Heiland! ich bete Dich darum an am Stamme des heiligen Kreuzes.

O Du für mich gekreuzigter Heiland! ich bete Dich an am Stamme des heiligen Kreuzes.

O Du für mich gekreuzigter Heiland! ich bete Dich an am Stamme des heiligen Kreuzes.

Laß Dein Leiden und Sterben in meiner Seele nicht verloren gehen! Laß auch mich mit Dir sterben — meinen Sünden absterben, — und in Deiner Gnade sodann ein neues Leben anfangen; kein Leben der Sünde mehr; sondern ein Leben der Tugend.

Aber wie kann ich zu dieser Gnade gelan-

gen, bis ich nicht einmal ganz mit Dir, o mein Jesu, vereiniget bin?

Gebete der Sehnsucht nach der gänzlichen Vereinigung mit Jesu.

(Pater noster. Kommunion. Schluß.)

Ganz muß ich in der innigsten Liebe mit Dir vereiniget seyn, o Jesu! wenn ich im Stande deiner Gnade seyn will, und somit Du mein Leben seyn sollst.

Ach, so nimm mich denn mir, o Jesu, und gieb mich einmal Dir ganz und ungetheilt zum Eigenthume hin. Reiß einmal mein Herz los von Allem, was Du nicht bist, und einige mich mit Dir. Keine Wurzel irgend einer bösen Neigung, keine unreine Anhänglichkeit an menschliche Kreaturen, keine Gierde nach den vergänglichen Schätzen der Erde laß mehr in meinem Innern wuchern. Mein Herz sey Dein Tempel, o Jesu! Es sey der Tisch, worauf Du mit meiner Seele Abendmahl hältst. Es sey Dein stiller Lustgarten, in welchem die schönen Tugenden blühen, die nur da zu finden sind, wo mit Dir, o Jesu, die Seele ganz und ungetheilt vereiniget ist.

Ach, mein Jesu! laß mich doch einmal

recht fromm und tugendhaft werden; denn nur dadurch erweise ich es, daß Du in mir bist, und ich in Dir; und daß ich somit in der innigsten Vereinigung (Kommunion) mit Dir lebe. Wie ein Rebzweig an dem Weinstock hängt, so laß mich an Dir festhalten, o mein Herr und mein Gott! so laß von Dir mich Nahrung und Leben nehmen; so laß mich durch Dich reichliche Früchte der Tugend tragen.

Gieb mir Demuth stets, o Du allerheiligstes Muster der Demuth selber! denn ohne Demuth kann es keine Tugend geben. — Gieb mir Glauben stets und kindliches Vertrauen auf Deine weisen Führungen, o Du Urquell alles Lichtes und aller Erkenntniß! denn ohne Dich schwanke ich stets in Irrthum und Zweifeln umher. — Gieb mir die Tröstungen der Zuversicht, o Du Gott der Liebe! Du Geber der Liebe und die Liebe selber! denn ohne Dich erstarrt mein Herz in Zaghaftigkeit und Kleinmuth, und der Friede bleibt mir fremde. — Gieb mir die Tugenden der Sanftmuth, der Geduld, des Mitleidens und der Barmherzigkeit, o Du wahrer ewiger Samaritan! denn ohne Dich ist nur Zorn und Hader in mir, und des Wohlthuns Freude ist mir

unbekannt. — Gieb mir, o Du weißt es selbst am besten, Allweisester! gieb mir, was Deine Weisheit für nöthig erachtet, auf daß ich Dein treuer Jünger werden, und als Dein treuer Jünger Dir nachfolgen möge.

Dir muß ich nachfolgen; denn das ist meines Lebens Bestimmung. Und Dir möcht' ich auch gerne nachfolgen; denn das ist mein einziger Wunsch. Ach, wo sollte ich denn sonst gerne seyn, als bei Dir? Wo fände ich denn sonst noch Freude, wo noch Trost, wo noch Ruhe? O nirgends, als bei Dir, o Jesu!

Nur mit Dir, o Jesu, will ich leben. Dein Wille sey mein Wille. O laß mich leben mit Dir — schon vor meinem Tode hienieden — und auch nach meinem Tode drüben, wo kein Tod mehr ist, und kein Kampf, keine Versuchung, sondern lauter Seligkeit in Dir. Amen.

Dritte Meßandacht

nach den

Worten des Priesters, wie er die heilige Messe am Altare liest;*)

nebst

nochmaliger Hinweisung auf das Leiden Jesu.

(Unter einem Hochamte zu lesen.)

Vormesse.

(Betrachte, wie Jesus auf den Oelberg geht, und daselbst über unsere Sünden weint und betet.)

Priester. Im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen. Ich will hingehen zum Altare Gottes.

Diener. (Volk.) Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Psalm 42.

Priester. Verschaff mir Recht, o Gott, und entscheide meine Sache gegen das unheilige

*) Aus dem Meßbuche übersetzt. Die Collecte, Epistel und das Evangelium aus der Messe am Frohnleichnamsfeste.

Volk; rette mich von den ungerechten und arglistigen Menschen.

Diener. Denn Du, o Gott, bist meine Stärke. Warum hast Du mich verstoßen? Warum muß ich, da mich der Feind quälet, traurig einhergehen?

Priester. Sende mir Dein Licht und Deine Wahrheit; sie leiten und führen mich zu Deinem heiligen Berg und in Deine Stiftshütte (in Dein Heiligthum).

Diener. Da will ich mich nahen zu Gottes Altar, zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Priester. Preisen will ich mit der Harfe Dich, o Gott, mein Gott! Warum bist Du traurig, meine Seele, und warum verwirrest Du mich?

Diener. Setze auf Gott deine Hoffnung (meine Seele!); denn einst werde ich Ihm noch danken; Er ist das Heil meines Angesichtes und mein Gott.

Priester. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Diener. Wie sie war im Anfang, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Priester. Ich will hingehen zu Gottes Altar.

Diener. Zu Gott, Der meine Jugend erfreut.

Priester. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

Diener. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Confiteor.

(Das offene Bekenntniß der Sünden.)

Priester. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, der heiligen immer unbefleckten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Täufer Johannes, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und auch euch, Brüder! daß ich sehr viel gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken: und das ist meine Schuld, meine eigene Schuld, meine größte Schuld! Darum bitte ich die seligste, allezeit reine Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und Euch, ihr Brüder, daß ihr bitten wollet für mich bei dem Herrn, unsern Gott.

Diener. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, und vergebe dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben ein.

Priester. Amen.

Diener. Ich bekenne rc. (wie oben, nur wird statt: „Euch, Brüder!" gesagt: „Dir, Dich, Vater!") —

Priester. Der allmächtige Gott erbarme sich Euer, und vergebe Euch Eure Sünden, und führe Euch ein zum ewigen Leben.

Diener. Amen.

Priester. Der allmächtige und barmherzige Gott ertheile uns Verzeihung, Lossprechung und Nachlassung unserer Sünden.

Diener. Amen.

Priester. Gott, wende Du Dich zu uns, und mach' uns lebend (in Deiner Gnade)!

Diener. Und Dein Volk wird sich freuen in Dir.

Priester. Erzeig uns, o Herr, Deine Barmherzigkeit!

Diener. Und gieb uns Dein Heil.

Priester. Herr! erhöre mein Gebet.

Diener. Und mein Rufen komme zu Dir!

Priester. Der Herr sey mit Euch!

Diener. Und mit Deinem Geiste!

(Der Priester betritt den Altar, und betet im Hinaufgehen:)

Lasset uns beten.

Nimm, o Herr! wir bitten Dich, unsere Sünden von uns, damit wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

(In der Mitte des Altars neigt er sich, und betet:)

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier ruhen, und aller Heiligen, daß Du alle meine Sünden verzeihen wollest. Amen.

(Der Priester küßt den Altar; zur Erinnerung, wie Judas den Herrn mit einem Kuß verräth.)

Eingang der heiligen Messe.

(Der Priester fängt auf der Epistelseite den Introitus, mit dem heiligen Kreuze sich bezeichnend, an. Christus beginnt Sein bitteres Leiden.)

Priester. Er hat sie gespeiset mit fettem Getreide, und sie gesättiget mit Honig aus dem Felsen. (Ps. 80.) Frohlocket Gott unserem Helfer; lobsinget mit dem Gott Jacobs! Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie im Anfang, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Er hat sie gespeiset mit fettem Getreide, und sie gesättiget mit Honig aus dem Felsen.

Priester. (In der Mitte.) Herr, erbarme Dich unser!

Diener. Herr! erbarme Dich unser!

Priester. Herr! erbarme Dich unser!

Diener. Christus, erbarme Dich unser!

Priester. Christus, erbarme Dich unser!

Diener. Christus, erbarme Dich unser!

Priester. Herr, erbarme Dich unser!

Diener. Herr, erbarme Dich unser!

Priester. Herr, erbarme Dich unser!

Gloria.

(Der englische Lobgesang: Verherrlichung Gottes und dankbare Freude über die Erlösung der Menschen.)

Priester. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben Dich; wir preisen Dich; wir beten Dich an; wir verherrlichen Dich; wir danken Dir für Deine große Herrlichkeit! Herr, Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus, Herr, Gott, Lamm Gottes, des Vaters Sohn! Der Du hinweg=

nimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Flehen! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

(Der Priester sagt zum ersten Male, zum Volke gekehrt: Dominus vobiscum: Der Herr sey mit euch! — Segensgruß — Christus blickt den Petrus an, um ihn zur Reue zu bewegen.)

Diener. Und mit Deinem Geiste!

Priester. (Auf der Epistelseite:)

Gebet.

O Gott! der Du uns in diesem wunderbaren Sakramente ein Denkmal Deines Leidens hinterlassen hast, verleihe, um was wir Dich bitten, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung freudig in uns empfinden. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diener. Amen.

Priester. (Lesung aus dem Sendschreiben des heiligen Apostels Paulus an die Korinther. I Kor. 11, 23—32.)

Brüder! ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch Euch hier überliefert habe: In der Nacht, wo der Herr Jesus verrathen wurde, nahm Er das Brod, und dankte, brach es, und sprach: Nehmet und esset: dieses ist mein Leib, der für Euch wird hingegeben werden; dieses thut zu Meinem Andenken! Deßgleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Mahle, und sprach: dieser Kelch ist der neue Bund in Meinem Blute; thut dieses, so oft ihr ihn trinket, zu Meinem Gedächtnisse! Denn so oft ihr dieses Brod esset, und den Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis Er kömmt. Wer daher dieses Brod unwürdig ißt, oder den Kelch des Herrn unwürdig trinkt, der versündiget sich an dem Leibe und Blut des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst: und dann erst esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst das Gericht hinein, da er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.

Diener. Gott sey Dank!

Priester. „Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du giebst ihnen Speise zu rechter Zeit. Du öffnest Deine Hand, und erfüllest Alles, was da lebt, mit Segen.“ (Ps. 144.) Alleluja, Alleluja!

„Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und Mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer Mein Fleisch ißt, und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir, und Ich in ihm.“ Alleluja. (Joh. VI, 56.)

Priester. (In der Mitte des Altars.) Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen. Wie Du einst die Lippen des Propheten Isaias mit einer glühenden Kohle gereiniget hast, so neige Dich herab, durch Deine liebenswürdige Erbarmung auch mich zu reinigen, auf daß ich Dein heiliges Evangelium würdig verkünden möge, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Herr, segne uns! Der Herr sey in meinem Herzen und auf meinen Lippen, daß ich würdig und geziemender Weise Sein Evangelium verkünde. Amen.

Priester. Der Herr sey mit Euch!

Diener. Und mit Deinem Geiste.

Priester. (Lesung des Evangeliums nach Johannes VI, 56.)

Diener. Ehre sey Dir, o Herr!

Priester. Zur selben Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden:

Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und Mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer Mein Fleisch isset, und Mein Blut trinket, der bleibt in Mir und Ich in ihm. Wie Mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich durch den Vater lebe, so wird auch der, welcher Mich ißt, durch Mich leben. Dieß ist das Brod, das vom Himmel herabgekommen ist; kein solches, wie das Manna, das eure Väter gegessen haben, und die dann doch gestorben sind. Wer dieses Brod ißt, der wird ewig leben.

Diener. Lob sey Dir, o Christus!

(Der Priester spricht im Stillen:)

Mögen durch diese Worte des Evangeliums unsere Sünden getilget werden! —

Credo.

Priester. (In der Mitte des Altars.) Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an den

Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, Der da ist vom Vater erzeugt von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte; erzeuget, nicht gemacht; Eines Wesens mit dem Vater, durch den Alles gemacht ist; Der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen ist; Der durch den heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau, Fleisch angenommen hat, und Mensch geworden ist (hier wird anbetend das Knie gebeugt); Der auch für uns gekreuziget worden unter Pontius Pilatus, Der da gelitten hat und begraben worden, und am dritten Tage, nach der Schrift, wieder auferstanden und aufgefahren ist in den Himmel; Der nun sitzet zur Rechten des Vaters; von dannen Er wieder kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, und Dessen Reich kein Ende nehmen wird. Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der von dem Vater und von dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und mit dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird; welcher geredet hat durch die Propheten. Ich glaube eine heilige katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne

Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; und ich erwarte die Auferstehung der Todten, und ein künftiges, ewiges Leben. Amen.

Priester. Der Herr sey mit euch!

Diener. Und mit Deinem Geiste.

Priester. Lasset uns beten! Die Priester des Herrn werden Gott Rauchwerk und Brode darbringen; darum werden sie ihrem Gott heilig seyn, und werden Seinen Namen nicht entehren. (III B. Mos. 31, 6.)

Opferung.

(Der Priester deckt den Kelch ab; stelle dir vor: Christus wird Seiner Kleider beraubt.)

Bei der Opferung des Brodes.

Priester. Nimm an, heiliger Vater! allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich, Dein unwürdiger Diener, darbringe Dir, meinem lebendigen und wahren Gott, für meine unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten; auch für alle Umstehende, und für alle Christgläubige, Lebende und Abgestorbene, damit es mir und ihnen ersprießlich werde zum ewigen Leben. Amen.

(Der Priester mischt das Wasser unter den Wein, und spricht:

Gott, der Du die Würde der menschlichen Natur wundervoll erschaffen, und noch wundervoller erneuert hast, verleih uns, daß wir durch das Geheimniß dieses Wassers und des Weines an der Gottheit Desjenigen Theil nehmen, Der sich gewürdigt hat, unserer Menschheit theilhaftig zu werden, Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, der mit Dir lebt und regiert in Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Opferung des Kelches.

Priester. Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heiles, und flehen Deine Güte an, daß er im Angesichte Deiner göttlichen Majestät für unser und der ganzen Welt Heil mit lieblichem Wohlgeruche zu Dir sich erhebe. Amen.

(Dann betet er mit gefalteten Händen:)

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschter Seele mögen wir von Dir aufgenommen werden, o Herr! und so laß unser Opfer heut vor Deinem Angesichte vollbracht werden, daß es Dir, o Herr, Gott! wohlgefalle.

(Hierauf segnet er das Opfer, indem er spricht:)

Komm, Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott und segne dieses Opfer, das wir Deinem heiligen Namen bereitet haben.

Bei der Händewaschung.

(Pilatus erklärte durch sein Händewaschen Jesum für unschuldig.)

(Psalm 25.)

Mit den Unschuldigen wasche ich meine Hände, und umgebe dann Deinen Altar, o Herr, damit ich vernehme die Stimme des Lobes, und alle Deine Wunder erzähle.

Herr, ich liebe die Zierde Deines Hauses, und den Wohnort Deiner Herrlichkeit.

Verderbe nicht meine Seele mit den Gottlosen, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

Ungerechtigkeiten sind in ihren Händen; ihre Rechte ist voll von Bestechungen.

Aber ich wandle in meiner Unschuld; rette mich und erbarme Dich meiner!

Mein Fuß steht auf rechtem Wege: in den Versammlungen (Deiner Gläubigen) will ich Dich lobpreisen, o Herr!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,

und dem heiligen Geiste, wie im Anfang, so jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Priester. (In der Mitte.) Nimm auf, o heilige Dreieinigkeit! dieses Opfer, welches wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn, auch zur Ehre der seligen immer unbefleckten Jungfrau Maria, und des heiligen Johannes des Täufers, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und dieser und aller Heiligen, daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und daß Diejenigen sich würdigen, im Himmel für uns fürzubitten, Deren Andenken wir auf Erden feiern, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

(Der Priester wendet sich zum Volke, und spricht: „Orate, fratres!“ „Betet, Brüder!“ zur Erinnerung, wie unser Heiland, mit dem Purpurmantel angethan, der Dornenkrone auf dem Haupte, und einem Moosrohr in der Hand, ganz mit Blut und Wunden bedeckt, von Pilatus dem Volke vorgestellt wurde, indem er sprach: Ecce homo!

Betet, Brüder! damit mein und euer Opfer bei Gott, dem allmächtigen Vater, angenehm werde.

Diener. Der Herr wolle das Opfer von

Deinen Händen aufnehmen zum Lobe und zur Verherrlichung Seines Namens, auch zu unserem Nutzen, und zur Wohlfahrt Seiner ganzen heiligen Kirche.

Priester. Amen.

Priester. Wir bitten Dich, o Herr, verleihe gnädig Deiner Kirche die Gaben der Einigkeit und des Friedens, die unter diesen Opfergaben auf geheimnißvolle Weise bezeichnet werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diener. Amen.

Präfation.

(Vorbereitung zur stillen Messe. — Christus bereitet sich, das schwere Kreuz zu tragen.)

Priester. Der Herr sey mit euch!

Diener. Und mit deinem Geiste.

Priester. Erhebet euere Herzen!

Diener. Wir erheben sie zum Herrn.

Priester. Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott!

Diener. Es ist billig und recht.

Priester. Wahrhaftig, es ist billig und

recht, geziemend und heilsam, daß wir allezeit und überall Dir Dank erweisen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Denn durch das Geheimniß der Menschwerdung des Wortes ist den Augen unserer Seele ein neues Licht Deiner Klarheit aufgegangen, damit, während wir Gott auf eine unsichtbare Weise kennen gelernt haben, wir durch Ihn zur Liebe der unsichtbaren Güter hingerissen werden. Darum singen wir auch mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften, und mit der ganzen himmlischen Heerschaar den Lobgesang Deiner Herrlichkeit, und sprechen ohne Unterlaß:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit! Hosanna in den Höhen! Gelobt sey, Der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna Dir in der Höhe!

Stille Messe.

(Der Priester liest den Kanon der Messe. Betrachte die Geheimnisse des Kreuzweges. Jesus trägt stillschweigend und sanftmüthig, wie ein Lamm, sein schweres Kreuz auf den Kalvarienberg.)

Priester. Dich also, gütigster Vater! bitten wir durch Jesum Christum, Deinen Sohn,

unsern Herrn, und flehen zu Dir in tiefster Demuth, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen, mackellosen Opfer wohlgefällig aufnehmest und segnest. — Wir bringen sie Dir dar vor Allem für Deine heilige katholische Kirche, die Du auf dem ganzen Erdkreise im Frieden erhalten, beschützen, und in Einheit der Liebe regieren wollest, sammt Deinem Diener, unserem Papste N. und unserem Bischofe N., mit allen Rechtgläubigen und Verehrern des katholischen und apostolischen Glaubens.

(Erinnerung an unsere lebenden Mitchristen, und Fürbitte für sie:)

Gedenke, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen (Gedächtniß der lebenden N. N.) — auch aller Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist, für die wir diese Opfergaben Dir darbringen, oder die Dir dieses Opfer des Lobes aufopfern, für sich und alle die Ihrigen zur Errettung ihrer Seelen, in Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt, und die Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott, ihre Gelübde entrichten.

(Erinnerung an die Heiligen:)

Theilnehmend (an der Gemeinschaft der Heiligen) ehren wir das Andenken vor Allen der

preiswürdigen, immer reinen Jungfrau Maria, der Gebärerin unsers Gottes und Herrn Jesu Christi; wie auch der seligen Apostel und Deiner Blutzeugen, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, des Linus, Cletus, Clemens, Sixtus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysologus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitte Du verleihen wollest, daß wir in Allem mit der Hilfe Deines Schutzes umgeben werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

So nimm denn, wir bitten Dich, o Herr, dieses Opfer unserer Dienstbarkeit, und Deiner ganzen Familie (der ganzen Christenheit) in Versöhntheit auf; ordne unsere Tage in deinem Frieden, bewahre uns vor der ewigen Verdammung, und laß uns der Heerde Deiner Auserwählten beigezählt werden, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten, o Gott! mache nach Deiner Huld, daß dieses Opfer durchaus gesegnet, Dir geweihet, geheiliget, vernünftig und wohlgefällig sey, daß es uns werde der Leib und das

Blut Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi.

Wandlung.

Am Abende vor seinem Leiden nahm Er das Brod in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, erhob die Augen gen Himmel zu Dir, o Gott! Seinem allmächtigen Vater, dankte Dir, segnete das Brod, brach und gab es Seinen Jüngern mit den Worten:

(Wandlung des Brodes.)

„Denn dieses ist Mein Leib.“

(Nun wird die heilige Hostie dem Volke zur Anbetung gezeigt. Stelle dir lebhaft vor: Christus wird am Kreuze erhoben.)

Auf gleiche Weise nahm Er nach dem Abendmahle auch diesen herrlichen Kelch in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte Dir wieder, segnete ihn, und gab ihn Seinen Jüngern, und sagte: Nehmet hin und trinket Alle davon;

(Wandlung des Weines.)

„Denn dieser ist der Kelch Meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes: ein Geheimniß des Glaubens, welches

für euch und für Viele wird vergossen werden, zur Vergebung der Sünden.“

(Jetzt erhebt der Priester den Kelch, worin das wahre Blut enthalten ist, so Jesus Christus am Kreuze für alle Menschen vergossen hat. Darnach spricht er:)

„So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Andenken.“

Nach der Wandlung.

Wir, Deine Knechte und Dein heiliges Volk, sind daher auch eingedenk, o Herr! des seligmachenden Leidens, wie auch der Auferstehung von den Todten, und der herrlichen Himmelfahrt Desselben Christus, Deines Sohnes, unsers Herrn; und bringen Deiner erhabenen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken ein reines ✝, ein heiliges ✝, ein unbeflecktes ✝ Opfer dar, das heilige ✝ Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewigen Heiles.

Auf dieses Opfer sieh mit gnädigem und wohlgefälligem Blick hernieder, und nimm es wohlgefällig auf, gleichwie Du Dich gewürdigt hast, mit Wohlgefallen anzunehmen das Opfer Deines gerechten Dieners Abel, das Opfer unsers Erzvaters Abraham, und jenes heilige, un-

befleckte Opfer, welches Dir Dein Hoherpriester Melchisedek dargebracht hat.

In tiefster Demuth flehen wir zu Dir, allmächtiger Gott! laß dieses Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels zu Deinem hohen Altare im Angesichte Deiner göttlichen Majestät emporgetragen werden, damit wir, so viel wir an dieser Altarsgabe Theil nehmen, und den hochheiligen Leib ✝ und das Blut ✝ deines Sohnes genießen, mit allen himmlischen Segnungen und aller Gnade erfüllet werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gedächtniß der Verstorbenen.

(Der Priester betet nun für die gestorbenen Mitchristen. — Christus betet für Seine Feinde zum Vater.)

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N., die uns vorangegangen sind mit dem Zeichen des Glaubens, und nun im Schlafe des Friedens ruhen. Wir bitten Dich, o Herr, verleihe ihnen, und Allen, die in Christo ruhen, den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

(Der Priester schlägt an sein Herz, und spricht mit vernehmlicher Stimme: „Nobis quoque peccatoribus:“ „auch uns Sündern;“ zur Hinweisung auf die große Wahrheit, daß Christus für die Sünder gekommen sey, sie durch seinen Kreuzestod zu erlösen und selig zu machen.)

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen vertrauen, verleihe Antheil (an diesem Opfer), und Gemeinschaft mit Deinen heiligen Aposteln und Märtyrern: mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felizitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen Deinen Heiligen. Nimm uns auf in ihre Gemeinschaft, nicht in Rücksicht auf unsere Verdienste, sondern aus bloßer Erbarmung, durch Christum, unsern Herrn.

Durch Ihn, o Herr, schaffest Du dieses Alles, was immer gut ist, heiligest ✠, belebest ✠, segnest ✠ und gewährest es uns.

Durch Ihn ✠, und mit Ihm ✠, und in Ihm ✠ ist Dir, Gott, dem allmächtigen Vater, in Einheit des heiligen Geistes, alle Ehre und Glorie in Ewigkeit.

Diener. Amen.

Nach der Stillmesse.

Priester. Laßt uns beten! Aufgemuntert durch heilsame Befehle, und durch göttliche Unterweisung angeleitet, getrauen wir uns zu sagen:

Pater Noster.

(Christus betet am Kreuze, und empfiehlt Seinen Geist in die Hände Seines Vaters.)

Vater unser, der Du bist in dem Himmel! Geheiliget werde Dein Name.

Zukomme uns Dein Reich.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Gieb uns heut unser tägliches Brod.

Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir auch vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Diener. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Priester. Amen. Erlöse uns, o Herr! von allen Uebeln, von vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen; und auf die Fürbitte der seligen und glorwürdigen, allezeit unbefleckten, Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, mit den seligen Aposteln Petrus und Paulus, und An-

dreas, und allen Heiligen, schenk' uns gnädig den Frieden in unsern Tagen, daß wir, durch die Hilfe Deiner Barmherzigkeit unterstützt, immer frei bleiben von der Sünde, und sicher von aller Verwirrung.

(Der Priester zertheilt jetzt die heilige Hostie über dem Kelch, und läßt einen Theil in denselben hinab. Dieß bedeutet: Christi Seele trennet sich von dem Leibe, und fährt, mit der Gottheit vereint, in die Vorhölle. — Der Priester spricht:)

Durch denselben unsern Herrn, Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und herrschet in Einheit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Diener. Amen.

Priester. Der Friede ✝ des Herrn ✝ sey allezeit ✝ mit euch!

Diener. Und mit Deinem Geiste.

Priester. Diese Vermischung und Segnung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gereiche uns, die wir sie empfangen, zum ewigen Leben. Amen.

O du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, schenk' uns den Frieden!

Gebete
vor der Kommunion.

Herr Jesus Christus! Du sagtest zu Deinen Aposteln: Den Frieden hinterlaß Ich euch, Meinen Frieden gebe Ich euch; sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und laß sie nach Deinem Willen in Frieden und Einigkeit bestehen, der Du lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus, Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du nach dem Willen Deines Vaters unter Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben ertheilet hast, erlöse mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib, und durch Dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln, und bewirke, daß ich Deinen Geboten stets anhänge, und laß nicht zu, daß ich je von Dir geschieden werde, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und herrschest Gott von von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Empfang deines Leibes, Herr Jesus

Christus, den ich Unwürdiger zu genießen vorhabe, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung, sondern er gedeihe mir nach Deiner Güte zum Schutze der Seele und des Leibes, und werde mir zur Heilkraft, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einheit des heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Die Kommunion.

(Sinnbildet die Grabeslegung des heiligen Leichnams Christi. Der Priester betet:)

Das Himmelbrod will ich empfangen, und den Namen des Herrn anrufen!

(Der Priester spricht dreimal:)

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

(Segnet sich mit der heiligen Hostie, und sagt weiter:)

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele in's ewige Leben. Amen.

(Er genießt anbetend den Leib des Herrn, und sagt hierauf:)

Was kann ich dem Herrn vergelten für Alles, was Er mir erwiesen hat? Empfangen will

ich den Kelch des Heiles, und anrufen den Namen des Herrn. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen, und gerettet werde ich seyn von meinen Feinden.

(Trinkt den Kelch des wahren Blutes, sich segnend:)

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele in's ewige Leben. Amen.

Nach der Kommunion.

Was wir, o Herr! mit dem Munde genossen haben, wollen wir mit reinem Herzen bewahren; aus diesem Geschenke für die Zeit (für die Tage unserer Pilgrimschaft) erwachse uns ein Heilsmittel für die Ewigkeit.

Dein Leib, o Herr, den ich genossen, und Dein Blut, das ich getrunken habe, vereinige sich meinem Innersten, und gewähre, daß keine Sündenmackel in mir mehr zurückbleibe, da mich jetzt die reinen und heiligen Sakramente erquicket haben, der Du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Der Priester geht hierauf zur Epistelseite und liest:)

So oft ihr dieses Brod esset, und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn

verkünden, bis Er kömmt. Wer also dieses Brod unwürdig ißt, oder den Kelch des Herrn unwürdig trinket, der versündiget sich an dem Leibe und Blute des Herrn. (I Kor. 11, 26 — 27.)

(Der Priester tritt in die Mitte des Altars, wendet sich gegen das Volk, und spricht: „Dominus vobiscum," „der Herr sey mit euch!" Christus erscheint Seinen Jüngern.)

Diener. Und mit Deinem Geiste.

Gebet.

Priester. Lasset uns beten: Wir bitten Dich, o Herr! laß uns auch durch den ewigen Genuß Deiner Gottheit erfüllet werden, welchen der zeitliche Empfang Deines kostbaren Leibes und Blutes jetzt uns vorbildet; der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit.

Diener. Amen.

(In der Mitte.)

Priester. Der Herr sey mit euch!

Diener. Und mit deinem Geiste!

Priester. Gehet! Die Messe ist vollendet!

(Das Opfer ist vollbracht.)

Diener. Gott sey Dank!

Priester. Laß Dir, o heilige Dreieinigkeit! diese Bezeugung meiner Unterwürfigkeit gefällig seyn, und verleihe, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät entrichtet habe, Dir angenehm, mir aber, und Allen, für die ich es dargebracht habe, durch Deine Erbarmung heilsam sey: durch Christum, unsern Herrn. Amen.

(Er segnet das Volk; vorstellend, wie Christus Seinen Aposteln und Jüngern vor seiner Himmelfahrt den Segen ertheilte.)

Es segne Euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist!

Diener. Amen.

Schluß der Messe.

Priester. Der Herr sey mit euch!

Diener. Und mit Deinem Geiste.

Priester. (Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes.)

Diener. Ehre sey Dir, o Herr!

Priester. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Durch Dasselbe sind alle Dinge gemacht, und ohne Dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht

worden. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es ward ein Mensch von Gott gesandt; der hieß Johannes. Derselbe kam zum Zeugnisse, damit er vom Lichte Zeugniß gäbe, auf daß Alle durch ihn glauben möchten. Dieser war nicht selbst das Licht, sondern (bloß gesandt) daß er Zeugniß von dem Lichte gäbe. Er (das Wort, Jesus) ist das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch Ihn gemacht worden; und die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in Sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. Wie Viele Ihn aber aufnahmen, denselben gab Er die Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an Seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet; und wir haben Seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, als des

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Eingebornen vom Vater voll der Gnade und Wahrheit.

Diener. Gott sey Dank!

Vierte Meßandacht

zur

besondern Weckung der Liebe zu Gott.

(Aus den Schriften des gottseligen Johannes Thaulerus.)

Vorbereitung.

Herr Jesu Christe, in dem die ganze Fülle der Gottheit wohnet! ich bitte Dich, daß Du in mir durch Deinen Opfertod alle meine Sünden austilgest, und mich befreiest von allen meinen Gebrechen und Schwachheiten; ich bitte Dich, daß Du mich stärkest, zu widerstehen allen Feinden meiner Seele, und zu überwinden den Teufel, die Welt und das Fleisch; ich bitte Dich, mache mich kräftig, geduldig und muthig, Alles zu leiden, was Du mir zu leiden giebst, und was Du schon vorher gesehen und gelitten hast in Deinem göttlichen Herzen; mache mich

stark, auszuüben und zu vollenden mit Willen, mit Worten und mit Werken, überall und allezeit alle guten und tugendhaften Werke, die Dir, o Gott! zu Deinem Lobe gereichen.

Ich bitte Dich auch, flöße mir ein, der ich ein Glied Deines Leibes bin, Deine Weisheit und Deinen Adel! denn Du bist das Licht, das Wort, der Sohn, das Bild des Vaters.

Als Licht wollest Du meine Seele erleuchten, auf daß ich in dem Lichte Deiner Wahrheit mich selbst erkenne, und die geheimen Wege finde, durch welche die Seele zu Dir, und Du zu der Seele gehest, die Abwege aber, die von Dir wegführen, vermeide; ferner, auf daß ich auch erkenne alle Tugend-Uebungen, die Du, o Gott, in der Seele liebest, Dein Zugehen und Dein Abgehen in der Seele, und das heimliche Gespräch, das Du, o Gott, lieblich die Seele erfahren lassest; endlich, auf daß ich auch in demselben Licht erkenne Deine Wunder und Gaben, die Du schon in diesem Leben schenkest und dann die Gaben, die Du uns giebst in dem ewigen Leben, und für Alles dieses herzlich dankbar erfunden werde.

Weil Du bist das Wort des Vaters, so

bitte ich Dich, daß Du in meiner Seele Dich offenbarest, Dich mit mir unterredest, und in solchem Gespräche mich die Lieblichkeit Deines Umganges erfahren lassest; auch bitte ich demüthigst, daß Du in Deinem süßen Umgange mir öffnest meine innern Ohren, zu hören und zu verstehen Dein himmlisches Gespräch, Dein Gebieten, Dein Rathen, Dein Anweisen, Dein zärtliches Zuneigen; und daß ich da auch lerne, wie ich Dir würdiglich danken, wie ich wohlgefällig mit Dir reden, und mich Dir gänzlich ergeben soll. Ach, ewiges Wort! wie süß und wie lieblich ist Dein freundliches Gespräch! wie erleuchtend Deine Unterredung mit meiner Seele!

Weil Du bist der Sohn des Vaters, so bitte ich Dich, daß Du auch so innig mit mir möchtest verbunden werden, daß Du in dem innersten Grund meiner Seele Dir Deine Krippe wählen möchtest. Lasse Dein Wesen ruhen und bleiben in meiner Seele, daß ich nicht mehr sey, noch lebe, noch rede, noch wirke in und aus mir selber, sondern daß Du in mir wohnest, in mir lebest, in mir denkest, und in mir Dich selber liebest nach Deinem allerheiligsten Willen, und ich allezeit lauter, rein und vollkommen in Dir umgewandelt sey in ein neues

Leben. O Sohn Gottes, mach auch mich armen Sünder wieder zu einem Kinde Deines himmlischen Vaters!

Weil Du endlich bist ein Bild des Vaters, so wollest Du in mir austilgen alle Bilder der geschaffenen Dinge, und mir eindrücken Dein treues Ebenbild. Meine Seele wollest Du zieren mit Deiner göttlichen Schönheit, und ihr schenken die Weisheit und alle Tugenden einer gereinigten Seele, wie auch alle Seligkeit und Alles, was Du sonst in meiner Seele finden möchtest, ja ich begehre sogar mit großer Zuversicht, daß Du mich ansehen wollest mit liebendem Erbarmen, und daß Du selber in mir Dich lieben möchtest. Du in mir, und ich in Dir!

O Herr! flöße mir ein und theile mir mit die Gnaden des heiligen Geistes, daß Er gutmache und zum Besten kehre Alles, was je an mir Unheiliges geschah, oder noch geschehen möchte; und daß Er mir gebe, Alles zu thun nach Seinem allerbesten Willen. Verleihe auch, daß der heilige Geist aus mir vertreibe alle fleischliche Lust und Freude, und mir hingegen einpflanze geistliche Freude in Ihm, daß ich erquickt werde von Seiner Süßigkeit und Wonne, so daß ich darüber aller Dinge vergesse, und in

Ihm allein ruhen möge. Er lösche aus in mir alle fleischliche Liebe, und entzünde mich in göttlicher Liebe. Er scheide mich endlich von allen Dingen, und vereinige mich allein mit Dir, meinem Gott, so lieblich, innig und vollkommen, als es einer Kreatur möglich ist. Amen.

Zum Staffelgebet.

(Demüthiger Bußseufzer.)

Du bist betrübet, meine Seele, und dein Innerstes ist voll Angst und Kümmerniß; ach komme vor den Altar der Versöhnung, den Jesus am Kreuze gebaut hat; tritt mit Jesus zum Vater, rufe getrost; Er höret dich. Rufe:

O barmherziger, heiliger Gott! erbarme Dich über mich. Thu mir auf Dein Herz, in welchem lauter Erbarmen wohnet. Gieße Deine Barmherzigkeit auf mich, daß sie mich ganz durchdringe, mir überall begegne, und auf Erden und im Himmel sich ewiglich bestätige. Ich bitte Dich, daß Du mitleidig auf mich sehen, und Dich meiner erbarmen wollest. Sieh mich an mit den Augen Deiner Erbarmung, wie Du ansahest das irrende Schäflein in der Wüste; ich habe auch geirret; ach, suche

mich! — Siehe mich an, so wie Du den verlornen Sohn ansahest, da er sprach: „Ich bin nicht werth, daß ich Dein Sohn heiße, halte mich nur als einen Deiner Taglöhner!“ — Ich, ich bin der sündige Zöllner, ich der verirrte, verarmte, von Dir gewichene verlorne Sohn; aber jetzt bin ich wieder da, und darf zutrauungsvoll sprechen: Du bist mein Gott, mein Herr und mein Vater! So siehe mich denn an als ein gütiger Gott, als ein gnädiger Herr und liebevoller Vater, und vergieb mir völlig alle meine Sünden! Dir gebühret es, daß Du nach Deiner Größe uns große Gaben schenkest.

Du bringst uns in der heiligen Messe Dich selbst; ich komme daher eilig zu dem Fuße Deines Altars, und bitte: Nimm mich gnädig auf, und laß mich auch Dich in zartester Liebe aufnehmen! Amen.

Zum Kyrie eleison.

(Die Seele begehret mit Christi Blut von allen Sünden gewaschen, gereinigt und mit Gott vereinigt zu werden.)

Herr Jesu Christe! ich empfehle mich in die Glut Deiner göttlichen Liebe, womit Du

Deinen Vater liebest, aus dem Du wie ein edler Strom von Ewigkeit ausfließest. — Ich bitte Dich, der Du ewig in dem Vater warst und bleibst, und dessen Amt ist, die ausgegangenen verirrten Geister wieder zu Gott, ihrem Ursprunge, zurück zu leiten, führe auch mich wieder zurück, der ich meiner Sünden und Gebrechen wegen schon so lang und fern von Gott, dem Urquell, entwichen bin. Richte den Lauf meines Lebens wieder zurecht, weise und führe mich auf dem verborgenen, gewissen, heiligen Wege, der da richtig leitet zum ersten Ausfluß und letzten Einfluß, also daß alle meine Gedanken, Sinnen, Wille, Meinungen, Begehren, Worte, Werke, Wandel und alle meine Uebungen jederzeit ganz in Dir und zu Dir gerichtet seyn möchten, gleich dem Quellwasser, das zunächst an der Quelle aus= und einquillt, damit ich ohne Säumen zu dem würdigen Adel (zur Kindschaft Gottes) gelange, wozu ich von Ewigkeit erwählet bin.

Herr Jesu Christe! der Du Dich mit ewig treuer Liebe auch jetzt für mich und alle Menschen, lebende und verstorbene, dem Vater opferst, ich bitte Dich, zieh mich zu Dir hinauf an Dein Kreuz; binde mich mit Deinen Ban=

den, hefte mich mit Deinen Nägeln, kröne mich mit Deiner Krone, übergieße und erquicke mich mit Deinem rosenfarbnen Blute, umfasse und bedecke mich mit Deinen lieblichen Wundmalen, und so opfere Du mich mit Dir Deinem himmlischen Vater.

Herr Jesu Christe! ich bitte Dich herzinniglich, zeige Deinem Vater Deine menschliche Natur, die Du (doch ohne Sünde) vermöge Deiner Menschwerdung gemein hast mit mir, daß ich ein Nachbild werden möge des herrlichen Adels, der in Dir leuchtet. Bitte Ihn in Deinem Namen, daß Er alle meine Sinne und Seelenkräfte aufschließe, um Seine väterliche Verzeihung und Liebe zu erfahren, und zu genießen in dem kostbaren Opferblute, das von Dir, Herr Jesu! zum ewigen Heile der Menschen vergossen worden ist.

Herr Jesu Christe! ich bitte Dich, daß Du Dein ewiges Bild, nach welchem ich gebildet bin, in mich lieblich eindrückest, mich darin erneuerst, und solches in mir vollendest, so daß meine Seele allzeit ein heller reiner Spiegel sey, in welchem Dein Bild dem Vater hold und lieblich entgegenstrahlet.

Laß ferner, o Herr! Deine Wunden und

Marter mir stets gegenwärtig seyn, daß ich auch im Aeußern Dir so ähnlich werde, als es nur immer möglich ist. Das Bild Deines äußern Wandels und Deiner Verrichtungen wollest Du auch meinem Wandel und Thun aufprägen, damit aus allen meinen Werken Dein Bild leuchte, und auch andere Menschen einen Eindruck Deines Bildes von mir empfangen mögen, und so mein Leben ein stetes Dank- und Lobopfer vor den Augen Deiner Majestät werde. Amen.

Präfation.

(Der liebenden Seele feierliche Hingabe an Gott, und herzliches Verlangen, in der Liebe immer mehr befestiget zu werden.)

Herr Jesu Christe! mein Herz ist allezeit so in Dich versenkt, daß, wenn so viele Welten, als Geschöpfe, wären, und mir solche alle dienen wollten, und wenn alle Freuden und Lüste dieser zahllosen Welten in mein Herz zusammen flößen, daß ich doch um Deinetwillen alles dieses verschmähen wollte, und aus meinem Herzen ausschließen. Auch will ich, was von den vergänglichen Dingen bereits in meinem Herzen ist, aus demselben ausleeren, und es

Dir allezeit nach Deinem Willen dahin geben. Ich will alle Kreaturen anrufen und ermuntern, daß sie Dir dienen, daß sie alle ihre Stimmen und Zungen erheben, um Dir zu lobsingen: Heilig, heilig, heilig bist Du, o Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde ist voll von Deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit ist, der da kommt im Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe!

Herr Jesu Christe! ich opfere mich durch Dich aus Liebe auf zu aller Mühe, Arbeit, Verschmähung, Marter und Tod, die je Menschen leiden mögen. Ich opfere mich durch Dich aus Liebe auf, um, wenn's möglich wäre, alle guten Werke zu thun, die alle Menschen je mit Deiner Hilfe gewirket haben, oder noch wirken mögen.

Erzeige Dich liebreich gegen mich, belehre, stärke, tröste und liebe mich; gieb, daß ich Dich entgegen liebe, demüthig auf Dein Wort merke, stets zu Dir fliehe, und allezeit gehorsam sey. Herr! ich bitte Dich, daß Du mich erlösest, beschirmest und behütest vor aller Sünde und Untugend, vor meinen Feinden und allem Bösen, und mir väterlich zu Hilfe kommest in al-

len Dingen, daß Du mir gebest Gnade und Tugendkraft, die Gabe des heiligen Geistes, Weisheit, Seligkeit, göttlichen Trost, mit Einem Worte: alle vollkommenen Gaben, die Du giebst Deinen allerliebsten Kindern, damit ich theilhaftig werde Deiner Göttlichkeit, Deiner Herrlichkeit und Vaterliebe, damit ich Dich zu aller Zeit liebe als meinen Gott, fürchte als meinen Herrn, und ehre als meinen Vater, und so nimmermehr von Dir geschieden werde. Amen.

Wandlung.

(Die Seele begehret durch Christi Blut von allen Sünden gewaschen, gereiniget, und mit Gott vereint zu werden.)

Herr Jesu Christe! ich empfehle mich in Deine frischen Wunden, in die überfließende Liebe Deines triefenden Blutes, welches die ewige Liebe vergossen, und durch die brünstige Liebe Deiner Gottheit zu einem Bade gemacht hat, den Menschen zu waschen von allen seinen Sünden. Wasche mich von allen Sünden, und entwurzle in mir alle meine Gebrechen. Liebe, zeichne, ziere, würdige, und mache mich angenehm mit diesem deinem Blu-

te; mache mich Dir ähnlich, opfere mich mit Dir auf, und bringe mich mit Dir Deinem Vater, damit ich in dieser Vereinigung gnädig aufgenommen werde. Aus Liebe zu mir hast Du all Dein Blut vergossen, o so wollest Du doch diesen Brunnquell des Lebens in meine dürre Seele leiten, daß Dein Leben, Deine Liebe, Deine Kraft in mir sey, in mir wachse, und endlich mich unzertrennlich mit Dir einige.

Gebet um Liebe Gottes.

Herr! Du hast meine Seele so groß und weit geschaffen, daß sie, um ewig und vollkommen selig zu werden, kein geringeres Gut verlanget, als Dich selbst. Gieb Dich mir, denn ich liebe, ich begehre Dich. Doch meine Liebe ist gar zu klein; gieb mir also, was mir gebricht an vollkommener Liebe, daß mein ganzes Leben nur darnach strebe, Dich zu lieben, und mit Dir vereiniget zu werden. Ich fühle gar wohl, daß mir wehe ist ohne Dich. Jedes Besitzthum, das Du, o Gott! nicht selbst bist, ist mir eine Armuth. Darum treibe aus mir alle falsche Süßigkeit durch wahre und reine Süßigkeit, und komm Du selbst; denn Du bist

süß über alle Süßigkeit, klar über alle Klarheit, schön über alle Schönheit. Gieb mir, o Herr! daß ich allezeit Dich begehre. Mein Leben habe ich übel zugebracht, und bin mir selber ein Tod gewesen: darum hilf mir, daß ich wieder lebendig in Dir werde, und Dich trinke, Dich, o Brunnen alles Guten! Auf diese Weise werde ich dann wieder lebendig in Dir.

Herr! das Haus meiner Seele ist gar enge für Dich; nun, mache Du es weiter. Es ist auch schwach und baufällig, mach' Du es wieder stark und fest. Auch findest Du in dem Hause meiner Seele Vieles, das Dir mißfällig ist; treibe es aus und reinige meine Seele Dir zu einem Tempel. Erbarme Dich über mich nach Deiner großen Barmherzigkeit, um Deines heiligen Namens willen, und laß nicht ab von dem Werk, das Du in mir angefangen hast, und vollbringe an mir das, was mir gebricht. Du bist allein das erste, lautere, volle, unermeßliche, ewige, Alles umfassende Gute; darum vertreibe aus mir all' mein Böses, und gieb mir all' Dein Gutes. Amen.

Vor der Kommunion.

(Ferneres Verlangen der Seele, durch die Kraft des Todes Christi geheiliget, und des himmlischen Tisches würdig gemacht zu werden.)

Herr Jesu Christe! ich empfehle mich in die Tiefe Deiner unergründlichen Erbarmung, und bitte, daß Du in mir alle Sünden, Untugenden und Gebrechen sammt der Wurzel austilgen mögest, und zwar so von Grund aus, als ob in meinem ganzen Leben sie mich nie berühret hätten; ich bitte ferner, daß Du allen Schaden, den ich daher bekommen habe, von mir abwendest, und Alles mir zum Besten kehrest; daß Du mir einflößest alle Gnaden, Tugenden und Vollkommenheiten, so wesentlich und ewig, als wenn sie von Anfang an in mir gewesen wären; daß Du mich nehmest in Deinen besondern Schutz, und mich beschirmest vor allen meinen Feinden, und vor allem Schaden; daß Du mich endlich zulassest zu Deinen Geheimnissen, und mich aus bloßer Erbarmung zu Deinem Freunde und Vertrauten machest.

Herr Jesu Christe! erinnere Dich Deiner unergründlichen Liebe und der Kraft Deines Todes; erinnere Dich Deiner unendlichen Er-

barmung! Um dieser willen bitte ich, Du wollest doch von dem himmlischen Hochzeitmahle, das Du mit den Seligen in unaussprechlicher Lust genießest, mir als Deinem dürftigen Knechte und unwürdigen Kinde darreichen die zarten Brosämlein des himmlischen Brodes, die lieblichen Tropfen des lebendigen Wassers, den belustigenden Geschmack der ewigen Süßigkeit, die hellen Strahlen der göttlichen Weisheit, die Liebesergießungen des heiligen Geistes aus dem väterlichen Herzen, damit ich von Deiner Bewirthung also erfüllet, gesättiget und trunken werde, daß ich alle Kreaturen vergessen, und Dich, den ewigen Gott, allein lieben und genießen möge. Amen.

Nach der heiligen Kommunion.

(Verlangen der liebenden Seele, daß Jesus in ihr Alles in Allem seyn möge.)

Herr Jesu Christe! welch ein unbegreifliches Gut bist Du! Im Menschen zeigst Du Dich als Schöpfer und König aller Herrlichkeit; in den Engeln als eine Zierde und liebliche Süßigkeit; in der Christenheit als ein Hausvater in seinem Hause; in der gläubigen Seele als ein Bräutigam in seinem Pallaste; in

den Gottlosen und Sündern als ein Richter und Bestrafer. Nun, so bitte ich Dich, o Herr! daß Du auch in meiner Seele seyn wollest als ein liebevoller Bräutigam, als ein König in seinem Reiche, und als ein fester Thurm in der Burg.

Ach, Du liebliche Liebe! wohne in meiner Seele als ein Meister und Lehrer; lehre mich Deinen Willen vollbringen in allen meinen Werken. — Ach, Du wonnigliche Liebe! sey Du in meiner Seele, wie ein Brunnen in einem Garten, daß mein ganzes Inwendiges über Deiner überfließenden Liebe in milden Thränen erweichet werde. — O Herr! sey in meiner Seele, wie das Licht in der Finsterniß, daß in mir keine Stelle übrig bleibe, die nicht erleuchtet werde von Deiner göttlichen Erkenntniß. — Herr! sey in meiner Seele, wie der Schatz im Acker, und laß mich des Schatzes, mit welchem Du mich erlöset hast, nimmermehr vergessen. O liebreiches Gut! sey in meiner Seele, wie der edle Wein im Keller, daß Du mich trunken machest von Deiner Liebe, so daß mir alle Verachtung und Verspottung von Seite der Menschen sey, wie lauteres Lob, und ich an nichts Anderem Lust finde, als an

Dir allein. — Ach, Du grundloses Gut! sey in meiner Seele, wie der Edelstein im Golde, daß Du zu aller Zeit aus allen meinen Kräften und Sinnen hervorglänzen mögest. Sey mir auch, wie das Manna in der Bundeslade, daß Du mir nach aller Lust meines Herzens schmackhaft seyest.

O du auserwähltes Gut! sey Du mir, wie das Siegel im Wachse, und bewahre mich, daß das Bild und Gleichniß der heiligsten Dreieinigkeit in meiner Seele nimmer erbleichen möge.

Wohne in mir, wie die Arznei in dem Kranken, weil Du doch allein alle die Wunden meiner Seele und meines Leibes heilest; wohne in mir, als das süße liebliche Saitenspiel bei der Mahlzeit, daß ich allezeit in Dir Belustigung und Freude habe, und als das Bild im Spiegel, daß ich mich ersehen möge in Dir, und Du mir also zeigen mögest allen Deinen Willen.

O liebliche Süßigkeit! sey Du bei mir, wie der Honig im Bienenkorb, daß Du und ich so fest vereiniget werden, als je Einer Deiner Freunde mit Dir vereiniget ward, und ich von Liebe und Süßigkeit stets fließend sey.

Sey Du in mir, wie die Frucht am Baume, und mache Alles fruchtbar im Guten, womit ich umgehe und mich beschäftige.

Sey mir endlich, wie das Licht in der Lampe, daß ich leuchten möge im Wandel Andern zum Vorbilde. Gieb mir, o Herr! wie den Lilien im Thal die reinste Lauterkeit; wie den Violen die tiefe Demuth; wie den Rosen unter den Dornen Freude in Leid.

Meine auserwählte Liebe! sey in meiner Seele, wie die Sonne in der Luft, daß sie in meinem Gemüth schwebe, und mir das Licht der wahren ewigen Freude scheinen lasse, jetzt und an meinem letzten Ende.

Sey Du in mir, wie der Hausvater in seinem Hause, und schenke mir durch mein ganzes Leben kindliche Ehrfurcht gegen Dich.

Gieb, daß ich mich, wie die Sonnenblume, stets nach Deinem Winke und Willen, und sonst nirgends hinrichte.

Komm auch zu mir, wie der Thau auf dem Grase, mich fruchtbar zu machen an allen Tugenden und Gnaden des heiligen Geistes. Und verbinde mich auf das Treueste mit Dir, daß ich von Dir in Zeit und Ewigkeit nicht möge geschieden werden. Amen.

Zur Aufopferung der heiligen Messe.

(Ein Herzensgebet über das Leiden Jesu Christi.)

Herr Jesu Christe! ich begrabe mich unter die bluttriefenden Flügel Deines bittern Kreuzes. Weil ich mich immer sündig finde, so nehme ich immer Zuflucht in die Herberge Deiner zerschlagenen Gebeine, und verberge mich in die Höhlen Deiner verwundeten Hände und Füße und Deines durchbohrten Herzens, und bitte, daß der lebendige Fluß Deines göttlichen Herzens völlig bedecken möge alle Wunden meiner Seele, damit ich nicht gerichtet werde nach strenger Gerechtigkeit, sondern nach Deiner Barmherzigkeit. Amen.

Ich rufe Dich an, o Vater! und vereinige mein Rufen mit dem Rufen Deines Sohnes Jesu Christi, da Er Dich anrief in Seiner Todesangst. Ich rufe Dich an in Vereinigung:

mit den Schmerzen des verwundeten Hauptes und der Bitterkeit des daraus gepreßten Blutes dieses Deines Sohnes;

mit der Verunstaltung Seines verspeieten Angesichtes;

mit der Süßigkeit Seines verdorreten Markes;

mit den Qualen Seiner zerrissenen Adern;
mit der Hitze Seines aufwallenden Herzensblutes;
mit der Bitterkeit Seines vertrockneten Fleisches;
mit der Mildigkeit Seines aufgeschlossenen Herzens;
mit dem Gehorsam Seines mit Gott vereinigten Willens, wodurch Er sich neigte in den Tod des Kreuzes;
mit dem blutigen Tod, der aller Kreaturen Bitterkeit in sich verschlungen hat, und endlich
mit dem Liebesdurst, den Er in Seinem ganzen Leiden hatte nach dem Heil der Menschen.

Herr Jesu Christe! laß mich's erfahren, wie so brünstig Deine Liebe gewesen, da ihre Flamme emporschlug von Deinen heiligen Händen und Füßen, von Deinem ganzen durchmarterten Leibe und von Deinem göttlichen Herzen, damit ich mich auch gehorsam und geduldig ergeben möge in alle Widerwärtigkeit des Leibes und der Seele.

Herr Jesu Christe! so peinlich als Dir Deine Augen mit dem ausgepreßten Blute Dei-

nes königlichen Hauptes zugeschlossen wurden, so kräftig schließe zu das Auge meines Verstandes vor allem Eitlen der Welt und vor allen Anreizungen zur Sünde. Dein blutiger Schweiß hatte vor tödtlicher Angst und Noth einen mehr als natürlichen Durchbruch durch Deinen ganzen Körper: also begehre ich auch, o Herr Jesu Christe! daß Dein blutiger Schweiß einen übernatürlichen Durchbruch an mir habe durch alle Kräfte meiner Seele, so daß mein Gedächtniß nichts in sich fasse, als Dich; mein Verstand nichts schaue, als Dich; mein Wille nichts wolle, als Dich, so viel mir immer möglich ist.

Wenn ich betrachte die Bitterkeit des Todes, und meine letzte Lebenszeit, da rufe ich: Ach, Herr! schließe meinen elenden, angstvollen Geist eiligst und mildreichst in Deine bittern, frischen und tiefen Wunden, und in Dein mit Gott persönlich vereinigtes Herz; und versiegle diesen meinen Geist so in Dein blutiges zartes Herz, daß die unmilde Hand seiner Feinde nicht zu ihm nahen dürfe.

Herr Jesu Christe! ich danke Dir ohne Unterlaß von Grund meines Herzens und aus allen Kräften meiner Seele, daß Du mich von Ewigkeit her erwählet, daß Du auch meine Er-

lösung durch Deine Marter und Deinen Tod beabsichtiget hast; und daß Du mich bei allen meinen Sünden und Gebrechen so barmherziglich tragest. Liebreicher Herr Jesu! ich wünsche sehnlichst, daß ich Dir allezeit darbringen möge alle die Liebe, Lob und Ehre, Dank und Dienst, so Dir alle Engel, alle Heiligen, ja alle Geschöpfe darbringen mögen; und ich wollte, daß ich in diesem Darbringen alle meine vergangene Zeit angewendet hätte, und die zukünftige ohne Unterlaß anwenden könnte. Amen.

Fünfte Meßandacht

für

solche, die nicht persönlich dem heiligen Meßopfer beiwohnen können.

Nach dem Glockenzeichen zur heiligen Messe.

(Vergegenwärtigung Gottes, und Verdemüthigung vor Ihm.)

So eben hat sich die Gemeinde in Deinem Hause versammelt, o Herr des Himmels und

der Erde! um Dir in aller Demuth ihre Anbetung darzubringen, und Dir, o Vater, mit dem Opfer der heiligen Messe auch sich selber zu opfern und zu heiligen.

Ach, ich kann wohl nicht persönlich an diesem allerheiligsten Opfer Theil nehmen. Aber, wenn auch abwesend, schließ ich geistiger Weise dennoch auch mich, meine Sünden, meine Wünsche, meine Leiden und Sorgen, und mein ganzes Leben selber in die Entrichtung dieses allerheiligsten Opfers ein.

Ich schließe mich ein in die Gebete des Priesters, die er so eben am Altare verrichtet. Ich schließe mich ein in die Fürbitten der Gläubigen, die so eben vor dem Allerheiligsten knieen, und nicht minder in die Fürbitten der Heiligen, die auch im Himmel anbeten, was jetzt auf Erden gefeiert wird.

Laß mich Theil nehmen, o Jesu! an den geistlichen Schätzen Deiner Kirche. Sieh, wenn ich schon jetzt an dem öffentlichen Gottesdienste nicht Theil nehmen kann, so bin ja doch auch ich durch Deine Erbarmung ein Glied an Deinem Leibe. Laß mich kein todtes Glied an Deinem Leibe seyn, Du Lebendiger! Laß auch mich von Dir nehmen Gnade

um Gnade, Segen um Segen, Stärkung um Stärkung, auf daß mir gleichfalls die Früchte der öffentlichen Andacht der Gläubigen zukommen möchten.

Du hörest ja da auch in der verborgenen Kammer mein Gebet, meine Seufzer, o Allgegenwärtiger! Du siehst auch da meine Thränen, siehst meine Reue, siehst mein Verlangen nach Dir!

Wie bin ich doch so elend und so sündhaft noch! Ach, mein Herr, wenn Du auf meine Verdienste und meinen Werth sehen wolltest: so würdest Du freilich nichts in mir finden, was mich Deiner Gnade würdig machen könnte. Ich habe nichts zu eigen, als meine Sünden. Aber um meiner Sünden willen habe Erbarmen mit mir, o Jesu! und um meines Bedürfnisses willen laß Deine Gnade mir zukommen.

Nun — so darf denn auch der Sünder nicht verzagen!! — Nein, o Jesu! ich verzage nicht. Aus der Tiefe meines Elends rufe ich zu Dir, Du wirst mich nicht verstoßen, und um Deines Opfers am Kreuze willen mich sammt allen meinen Sünden als Opfer der Huldigung anzunehmen nicht verschmähen.

Bei dem Glockenzeichen zur Wandlung.

O Du, der Du, erhöhet am Kreuze, für uns arme Sünder gestorben bist, erbarme Dich meiner!

O Du, der Du, am Kreuze sterbend, Dein heiliges Leben für mich geopfert hast, erbarme Dich meiner!

O Du, dessen allerheiligstes Fleisch und Blut so eben unter den Gestalten des Brodes und des Weines auf unblutige Weise auch auf dem Altare geopfert wird, erbarme Dich meiner!

Ich bete Dich an, Herr des Himmels und der Erde, mein Gott und Vater!

Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, Du Eingeborner des Vaters, Gott von Gott, und dem Vater in Allem gleich!

Ich bete Dich an, heiliger Geist, der Du vom Vater und Sohn zugleich ausgehst, und des Lebens und der Heiligung Urquell bist!

Mein Gott, mein Herr und Vater! o wie glücklich bin ich, daß ich so zu Dir sagen darf! Ach, wäre ich nur auch Dein frommes und gehorsames Kind! Und lebte ich

doch auf solche Weise, daß Du mich unter Deine treuen Diener zählen könntest!

Vater Unser, der Du bist in dem Himmel, geheiliget werde Dein Name!

Zukomme uns Dein Reich!

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

Gieb uns heut unser tägliches Brod!

Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Führe uns nicht in Versuchung!

Sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.

Und wie Du mich aus Erbarmen erlösest von allem Uebel, besonders von der Sünde, in dem Maße vereinige mich auch mit Dir in innigster, reinster, heiligster, süßester Liebe! — O Du Gott der Liebe! O Du, die Liebe selber und ganz allein, laß mich leben in Dir! Du in mir und ich in Dir! Und mein Leben sey sodann lauter Verherrlichung Deines allerheiligsten Namens; es sey ein Zeugniß Deiner Gnade und Erbarmung; es sey nur allein der Tugend geweiht; und fortan sey mein ernstliches Bestreben, gegen alle Versuchungen zum Bösen zu streiten, und mit Deiner Gnade einen recht bußfertigen Wandel zu führen.

O erhalte, stärke und kräftige doch beständig in mir den wahren Bußgeist!

Ich erkenne dieses, o Herr, als den Hauptbeweis Deiner unendlichen Liebe und Erbarmung, und als den Hauptsegen, womit Du diese meine häusliche Meßandacht begnadigen wollest!

Vater Unser. Gegrüßet seyst Du ꝛc.

Ich glaube ꝛc.

C.

Zur öffentlichen

Gottesverehrung

Nachmittags.

* Ein frommer Christ sollte sich mit dem vormittägigen Besuche des Gotteshauses noch nicht begnügen. Auch der Nachmittag gehört noch zum Tage des Herrn. Auch der Nachmittag sollte demnach dem Herrn geweiht seyn. Besuche demnach am Nachmittage nochmals das Gotteshaus, und laß dein Herz reden vor Gott. Zu diesem Zwecke findest du nachstehend einige Andachtsübungen.

Erste Nachmittagsandacht.

Vesper

zur Anbetung der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Vater Unser. Gegrüßet. Ich glaube.

℣. Herr, öffne meine Lippen.

℟. Auf daß mein Mund Dein Lob verkündige.

℣. Gott, merk auf meine Hilfe.

℟. Eile, Herr! mir beizustehen.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Zu Gott dem Vater.

* Betrachte hier zuvörderst, o Seele, die unendliche Allmacht deines himmlischen Vaters.

Psalm 96.

Der Herr regiert, — frohlocke, du Erde! und die Menge der Inseln freue sich.

Wolken und Dunkelheit sind rings um Ihn. Recht und Gerechtigkeit sind die Grundfesten Seines Thrones.

Feuer fährt vor Ihm her, und setzt Seine Feinde rings umher in Flammen.

Seine Blitze beleuchten den Erdball. Die Erde sieht's und — bebt.

Die Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Anblicke des Herrn, dem Blicke des Herrn der ganzen Welt.

Die Himmel verkünden Seine Gerechtigkeit. Alle Völker sehen Seine Herrlichkeit.

Beschämt sollen sie werden Alle, die geschnitzte Bilder anbeten, und die sich ihrer Götzen rühmen. Betet Ihn an, ihr alle Seine Engel!

Sion hörte es und freute sich. Die Töchter Juda frohlockten, Herr! über Deine Rechtssprüche.

Herr! Du bist auf dem ganzen Erdboden der Allerhöchste. Gar sehr bist Du über alle Götter erhaben.

Hasset das Böse, ihr, die ihr den Herrn liebt. Der Herr beschützt das Leben Seiner Heiligen. Aus des Missethäters Hand wird Er sie retten.

Licht geht dem Gerechten auf, und Freude dem Rechtschaffenen.

Gerechte! freuet euch im Herrn. Preiset das Andenken Seiner Heiligkeit.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Zu Gott dem Sohne.

* Hier stelle dir, o Seele, zuvörderst vor die unendliche Liebe des göttlichen Sohnes.

Psalm 98.

Der Herr ist König; die Völker mögen zittern. Er thront auf Cherubim; die Erde mag erbeben.

Der Herr ist groß in Sion; erhaben ist Er über alle Völker.

Deinen großen Namen sollen sie preisen; denn ehrfurchtbar und heilig ist Er.

Die Ehre des Königs liebet das Recht. Du hast Alles richtig geordnet. Recht und Gerechtigkeit hast Du in Jakob eingeführt.

Erhebet den Herrn, unsern Gott! Betet an vor dem Schemel Seiner Füße; denn Er ist heilig.

Moses und Aaron sind unter Seinen Priestern. Samuel ist unter denen, die Seinen Namen anrufen.

Sie riefen den Herrn an, und Er erhörte sie. Aus einer Wolkensäule redete Er mit ihnen.

Sie hielten Seine Gebote, und das Gesetz, das Er ihnen gab.

Herr, unser Gott! Du erhörtest sie. Gott,

Du warest ihnen gnädig. Du bestraftest aber auch ihre Uebertretungen.

Erhebet den Herrn, unsern Gott. Betet an auf Seinem heiligen Berge; denn heilig ist Er — unser Gott.

Die Ehre sey ꝛc. ꝛc.

Zu Gott dem heiligen Geist.

* Hier erwäge vorzüglich den **Gnadenreichthum der göttlichen Erbarmung.**

Psalm 150.

Halleluja!

Lobet den Herrn in Seinem Heiligthume; lobet Ihn in der Veste Seiner Allmacht.

Lobet Ihn in Seinen wundervollen Werken; lobet Ihn nach der Größe Seiner Barmherzigkeit.

Lobet Ihn unter Posaunenschall; lobet Ihn unter Harfen- und Cithernklang.

Lobet Ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Flöten.

Lobet Ihn mit hellen Cymbeln; lobet Ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Halleluja!

Die Ehre sey ꝛc. ꝛc.

Hymnus.

(Aus dem Lateinischen.)

Du, die kein Menschengeist ergründet,
O heiligste Dreieinigkeit;
Du ewig Licht, in dem sich findet
Der Urquell Deiner Seligkeit!

O Gott, der stets die Eine Wahrheit
Und stets die wahre Einheit ist,
Du heil'ge Lieb! aus deren Klarheit
Sich jedes wahre Gut ergießt.

Du bist von Dunkelheit umgeben,
Und wohnest auf des Lichtes Höh'n;
Die Engel vor dem Throne beben,
Und sehnen sich, Dich anzusehn.

Dich preist Dein Volk, das in dem Bade
Der Tauf Du neugeboren siehst;
Der Glaub' erfaßt des Lohnes Gnade,
Um den die Liebe thätig ist.

Gieb, Vater! Kraft, daß thun wir können,
Und wissen, was Dein Sohn uns lehrt,
Laß für das Gute uns entbrennen,
O Geist, das Deine Gnad' gewährt.

Laß, Vater! Dich von uns erheben,
Dich, Sohn! der unser Leben heißt,
Auch Dir, o uns'rer Liebe Leben,
Sey Preis und Ehre, heil'ger Geist!

Magnificat.

Antiphon. Dank sey Dir, o Gott! Dank sey Dir, wahre und ungetheilte Dreieinigkeit! Du Eine und höchste Gottheit! Du heilige und einzige Einheit!

(Lobgesang Mariä Luk. 1.)

Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heiland.

Denn Er hat herabgesehen auf die Geringfügigkeit Seiner Magd; sieh, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Weil Er Großes an mir gethan hat, der mächtig ist, und dessen Namen heilig.

Und Seine Barmherzigkeit reichet von Geschlecht zu Geschlecht, über Alle, die Ihn fürchten.

Er hat Macht gewirkt in Seiner Stärke; zerstreuet hat Er die Stolzen im Dünkel ihres Herzens.

Er hat die Gewaltigen von ihrem Sitze gestoßen, und die Niedrigen erhöhet.

Die Hungrigen hat Er mit Gütern erfüllet, und die Reichen leer entlassen.

Er hat Sein auserwähltes Volk in Gnaden aufgenommen, eingedenk Seiner Barmherzigkeit.

Gleichwie Er unsern Vätern es verheißen, Abraham und seinen Nachkommen für immer und ewig.

Die Ehre sey ꝛc.

Antiphon. Dank sey Dir, o Gott! Dank sey Dir, wahre und ungetheilte Dreieinigkeit! Du Eine und höchste Gottheit! Du heilige und einzige Einheit!

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern die Gnade geschenkt hast, im Bekenntnisse des wahrhaften Glaubens die Glorie der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen, und in der Allmacht ihrer Herrlichkeit die Einheit ihres Wesens anzubeten: gieb, daß wir, durch die Kraft dieses Glaubens gestärkt, gegen alle Widerwärtigkeiten geschützt werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Das Salve Regina.

Sey gegrüßet, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit! Unser Leben, unsre Wonne, unsre Hoffnung, sey gegrüßt! Zu Dir rufen wir verbannten Kinder Eva's, zu Dir seufzen wir, weinend und trauernd, in diesem Thale der

Thränen. Wohlan denn, unsre Fürsprecherin! wende Deine mitleidsvollen Augen uns zu; und am Ziele unserer Verbannung zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Maria zur würdigen Wohnung Deines Sohnes, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes, vorbereitet hast, gieb, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode gerettet werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Der göttliche Schutz sey allezeit mit uns! Amen.

Zweite Nachmittagsandacht.

Das

heilige Vater Unser.

Mit sehnsuchtsvollem Herzen erscheine ich abermals vor Dir, o Vater im Himmel! um auch diesen Nachmittag vor Dir zu feiern. Denn ich habe sonst nirgendwo Freude, als bei Dir; und es ist mir Alles so einsam und öde ohne Dich.

Aber, ich bin so blind und elend, und verstehe nicht, wie ich eigentlich vor Dir reden sollte, obgleich mein Herz so heiß brennt vor Verlangen, mit Dir zu reden, und vor Dir sich auszugießen.

Jedoch, ich will so reden mit Dir, o Vater im Himmel! wie es Dein eingeborner Sohn Jesus uns armen Menschenkindern selber vorangesagt hat. Vater! um Deines Sohnes Jesu willen, dem ich nun nachzubeten wage, höre mein unmündiges Stammeln huldvollst an:

„Vater Unser!“ O unser Aller Vater! — Vater — darf ich Dich sogar anreden, ich,

das ärmste Würmlein im Staube, Dich, meinen Gott und meinen Herrn!!

O Uebermaß von Erbarmungen, das schon in dieser Erlaubniß liegt, Dich, o mein Gott, sogar Vater nennen zu dürfen!! — — Wie das Kind seinen Vater anredet, so — gerade so darf also auch ich aus der Tiefe des Staubes zu Dir reden, Du Allerhöchster!

Nun denn, so höre, o Vater, wie Dein Kind vor Deinen Füßen stammelt, weint und betet!

Denn, da Du mein Vater bist, o Gott! was soll denn ich anders seyn, als Dein Kind? — Ja, ich bin Dein Kind. Aber war ich nicht bisher Dein verlornes Kind — Dein verlorner Sohn? Habe ich bisher nicht Deinen Geboten — dem Willen meines besten Vaters — widerstrebt, und dafür meinem Eigensinne gefolgt?

Dennoch aber wage ich es, als Dein Kind, als Dein reuevolles rückkehrendes Kind, vor Dir zu flehen. Höre mich an, o Vater, „der Du bist in dem Himmel!" — Damit Du aber huldvoll Dein Angesicht zu mir neigen möchtest, so merke auf die Worte Deines eingebornen Sohnes, in welchen ich jetzt zu Dir be-

te, und in welchen ich mein Anliegen Dir vortrage. Vernimm um Seinetwillen mein kindlich Stammeln!

1. „Geheiliget werde Dein Name!“ das ist die erste Bitte, die ich im Namen Deines eingebornen Sohnes Dir, o Vater im Himmel! vortrage. — Was sage ich aber in dieser Bitte? — O mein Herr und mein Gott! ich versteh es nicht, was Du eigentlich mit dieser Bitte gemeint haben wollest. Erleuchte mich vorerst über den Sinn dieser Worte, und lehre mich ihre Bedeutung! Mir ist, o Herr! als sollte ich Dich recht inbrünstig bitten: Du wollest doch nicht gestatten, daß Dein Name, welcher der heiligste ist unter allen Namen, und der allein anbetungswürdige, durch den Mund und durch den Wandel der Menschen so sehr gelästert und entweihet werde. Zwar kann Niemand, o Gott! auch der größte Sünder nicht, Deinem allerheiligsten Namen etwas an seiner Heiligkeit entziehen; auch kann ihn Niemand heiliger machen, als er schon ist. Aber sieh, o Vater im Himmel! wir armen Sünder rauben durch alle Entheiligung Deines Namens, und durch alle Lästerung über Dich, uns selber die Gnaden und Segnungen, die

durch Deinen allerheiligsten Namen uns zukommen konnten. Die Entheiligung Deines Namens kommt also uns selber zu Schaden.

O darum gieb nicht zu, daß Jemand Deinen heiligen Namen entehrend im Munde führe; daß er Deines Namens sich in Fluch und Zorn bediene. Gieb nicht zu, daß Jemand die Gnaden und Segnungen verkenne, die aus der Kraft Deines Namens kommen, oder daß er wohl gar den heiligen Geist, und die Offenbarungen Seines Wirkens verlästere.

Vielmehr verleihe mir und allen Deinen Kindern die Gnade, an die Kraft Deines heiligen Namens zu glauben, ihn stets liebend im Herzen zu tragen, ihn stets mit Andacht im Munde zu führen, und ihn somit als Mittel zu unserer Bekehrung, Besserung und Heiligung selber zu gebrauchen. O laß uns durch die Kraft, durch die Verdienste und Segnungen Deines heiligen Namens gleichfalls zur Heiligung gelangen! Dieß ist meine erste Bitte, die ich Dir, o Vater im Himmel, voll kindlichster Andacht jetzt vortrage.

Und wie sollte ich nicht, o Vater im Himmel, diese Bitte voll kindlichster Andacht Dir vortragen, da Dein Name vor Allem geheiliget

werden muß, wenn Dein Reich zu uns kommen soll? Jetzt denn wage ich es, auch die zweite Bitte auszusprechen, die Dein eingeborner Sohn mir vorgebetet. Ich bete mit Jesu:

2. „Zukomme uns Dein Reich!“ Was will nun aber wohl diese zweite Bitte sagen? O mein Vater! ich verstehe sie so wenig aus mir selbst, als die erste Bitte. Lege Du mir in's Herz, was Du damit gemeint haben wollest!

Und es ist mir, o Herr! Du sagest mir, ich sollte Dich recht inbrünstig bitten, daß, gleichwie bisher die Sünde in unsern Herzen geherrscht und regiert, und, im wahrsten Sinne des Wortes, ihr Reich in uns gehabt hatte, von jetzt an nur Deine Gnade allein in uns walten und regieren, und ein Reich in unsern Herzen besitzen sollte.

Sieh, o mein Herr und mein Gott! um das Reich Deiner Gnade, um das Walten Deines heiligen Geistes in meinem und meiner Brüder Herzen bitte ich Dich denn. O gieb, daß keine sündhafte Neigung mehr in uns die Herrschaft übe, daß sie unsern Willen nicht länger mehr gefangen halte, und uns nicht länger zu Sklaven und Knechten habe;

sondern Dein Reich, das Du uns durch die heilige katholische Kirche hast offenbaren lassen — dieses Dein Reich sey allein in unseren Herzen. Du allein regiere in uns, o unser Herr und König!

Aber wann regierst Du allein in uns, o unser Herr und König?

Dann allein nur, o Herr, wenn Dein Wille und Dein Gebot auch von uns Menschenkindern auf Erden eben so treu und gewissenhaft wird erfüllet werden, als er von Deinen lieben Engeln im Himmel vollzogen wird.

Darum flehe ich denn ferner, o Vater im Himmel! nach den Worten Deines eingebornen Sohnes:

3. „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!" O wie freudig kommen die lieben Engel im Himmel in Allem Deinem allerheiligsten Willen nach! Und warum thut dieses nicht auch der sündige Mensch?

Uns arme sündige Menschen verblendet der Stolz und die eitle Selbstsucht. Wir wollen auch gerne etwas seyn, da wir doch nichts sind vor Deinen Augen; wir wollen in Allem nur unserm Eigensinn und unserm störrigen Eigen-

willen folgen, und nicht Deinem Willen. Und wir wissen doch Deinen Willen! Du lassest uns doch denselben durch Deine heilige Kirche fortwährend predigen!

O gieb uns, o Vater der Erbarmung! gieb uns mit der Erkenntniß Deines Reiches denn auch Demuth zugleich, unserm sündhaften Eigenwillen ernstlich absterben zu wollen, und Deinen Willen allein uns die Richtschnur des Lebens seyn zu lassen.

Vater, Dein Wille geschehe, nicht der meinige! In Deinem heiligen Worte erkenne ich die höchste einzige Wahrheit; und in den Vorschriften des Evangeliums jenen Willen, der allein mein Heil, mein Bestes will. Dein Wille geschehe, nicht der meinige; was Dein Wort lehrt, will ich thun, nicht was mein falscher Eigendünkel mich lehren möchte.

Vater, Dein Wille geschehe, nicht der meinige! Auch in allen Führungen meines Lebens erkenne ich Deinen Willen. Nur mein Heil hast Du ja im Auge, o Herr! Nur meine Seligkeit beabsichtigest Du, wenn Du Leiden, Widerwärtigkeiten, geistige und leibliche Nöthen über mich kommen lassest. Dein Wille geschehe denn, nicht der meinige.

Vater, Dein Wille geschehe, nicht der meinige! Und dieser Dein Wille will denn meine Heiligung. O so gieb denn, daß ich mit allem Eifer meiner Heiligung obliegen möchte; gieb, daß ich niemals versäume, Buße zu thun; gieb, daß ich unablässig wider alle bösen Anfechtungen und Versuchungen streiten, und dagegen nach Tugend und Frömmigkeit ringen möchte. Dein Wille geschehe, nicht der Wille meines trägen Fleisches.

Dein Wille geschehe, nicht der meinige! Jedoch ich will Dir nicht vorschreiben, was Du mit mir wollen sollst. Wenn Alles nur Dein Wille allein ist, was ich thue, und was durch mich und mit mir geschieht. Es sey kein anderer Wille in mir, als Dein Wille.

Dieß ist besonders, o Herr, in Bezug auf die Anliegen meiner Seele gemeint. Und wie meine Seele, so stelle ich Dir aber auch meinen Leib anheim. Auch meine Sorgen über mein irdisches Fortkommen, und über das Wohl aller meiner Angehörigen bringe ich Dir zum Opfer. O Vater! Du wirst uns nicht verlassen. Gieb uns jederzeit nur so viel, als wir zur Nothdurft für unser tägliches Fortkommen brauchen. Im Namen deines Sohnes Jesu Chri-

sti spreche ich demnach jetzt mit aller Andacht die vierte Bitte aus:

4. „Gieb uns heut unser tägliches Brod!“ Laß Niemand Hunger leiden, der zu Dir weint und betet. Und wer noch nicht zu Dir weint und betet, dem gieb mit Deinen Gaben zugleich die Erkenntniß seines Elendes und Deiner Erbarmung. Gieb ihm auch die Erkenntniß seines Berufes. Ja, laß es uns erkennen, o Herr, daß alles Leben, und die Erhaltung unsers Lebens, nur allein von Dir komme. Freilich müssen wir arbeiten, ein Jeglicher in seinem Berufe, für alle Bedürfnisse unsers Leibes. Aber wir sind bei all dem dennoch nur unnütze Knechte, und der Segen unserer Arbeit kommt allein nur von Dir, o Gott!

Segne denn, o Herr! unsere täglichen Arbeiten, segne unsere Berufsgeschäfte. Eine neue Woche soll nun unsern Fleiß wieder in Anspruch nehmen; o segne unsere Bemühungen für unsere tägliche Nothdurft. Aber auch Jenen laß Hilfe werden, die wegen Krankheit und Gebrechlichkeit sich nichts mehr erwerben können. Sieh auf die Thränen des Kummers, o Vater der Erbarmung, höre auf die Seufzer der verlassenen Wittwen und Waisen. Sieh,

es nennen Dich ja Alle ihren Vater: und hast Du uns denn durch Deinen eingebornen Sohn nicht selbst verkündigen lassen, daß der Vater sorgen muß für seine Kindlein?

Jedoch — die Sorge für unser leibliches Fortkommen müssen wir der Sorge für Dein Reich, o Gott, jederzeit unterordnen. Haben wir das tägliche Brod, was wollen wir denn mehr? Sieh, darum komm ich denn abermals auf meine geistlichen Bedrängnisse zurück.

Ach, ich sehe es, daß ich nur als ein armer Sünder da vor Deinen Füßen liege. Und wie wirst Du mir meine Bitten, die ich Dir da vorgetragen habe, gewähren, so lange Du mich ringsum noch voll Sünden erblickest? O mein Herr und mein Gott! mit Thränen der Zerknirschung bereue ich meine Sünden. Verzeihe, verzeihe, o Vater!

5. „Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!" Tag und Nacht sind uns unsere Sünden vor Augen; und unsere Sünden — welche schwere Schuld sind sie vor Dir? — Den, der uns geliebt hat von Anbeginn; den, der Sein Leben für uns hat hingegeben; den, der uns als Seine Kindlein anzunehmen im-

merhin bereit ist, wenn wir Ihn schon als verlorne Kinder verlassen haben, — — den haben wir verlassen können! von dem haben wir unser Herz wegwenden können! den, der die Liebe selber ist, den haben wir hassen können! Wir haben Ihm unser Herz entziehen, und dafür die Sünde lieben können! O wir undankbaren Menschen!!

Vater! Vater! verzeihe uns, was wir vor Dir gesündiget haben. Wir erkennen es jetzt, wir bereuen es, wir beweinen es. Zwar können wir unsere Schuld Dir nicht mehr aus eigenen Kräften vergüten; aber sieh auf die Verdienste des Leidens und Sterbens Deines eingebornen Sohnes, und um Seinetwillen sey uns gnädig und barmherzig!

Gerne, o Vater! gerne will auch ich allen meinen Mitmenschen die geringen Beleidigungen vergeben, die sie mir mochten angethan haben. Ach, wie unbedeutend sind diese Schulden gegen die große Schuld, die ich vor Dir habe! Jedoch, ein Beweis meiner Reue über alle meine Sünden soll Dir die Verzeihung seyn, die ich auch allen meinen Beleidigern zukommen lasse. Freilich nur ein geringer, nur ein unbedeutender Beweis, o Herr! Aber Du siehst

ja auch gerne das Geringste willfährig an, und schon dem Willen kommst Du mit überschwänglicher Gnade entgegen.

Wenn wir Dich nur nicht durch neue Sünden mehr beleidigen würden!! Wenn wir nur nicht neue Schulden zu den bereuten wieder häufen würden! — Ach, der Gefahren zur Sünde sind viele, und die Versuchungen sind groß.

O vernimm darum unsere fernere Bitte:

6. „Führe uns nicht in Versuchung!“ Zwar führest Du Niemand im eigentlichen Sinne in Versuchung; denn der Mensch giebt sich selber, wie Einer Deiner Apostel sagt, der Versuchung preis: aber Du lassest oft so etwas geschehen, um den Thörichten von seiner Ohnmacht zu überzeugen, um seinen Glauben und seinen Muth zu kämpfen auf die Probe zu stellen. Jedoch, auch in so ferne lassest Du uns niemals über unsere Kräfte und über das Maß Deiner Gnade, die uns beisteht, versuchen. Sieh, o Herr, darum bitte ich Dich recht inbrünstig, laß mich, damit ich meine Schuld vor Dir nicht noch mehr vergrößere, laß mich doch fernerhin nicht mehr in blinder Eigenliebe und im täuschenden Bewußtseyn falscher Sicherheit

den alten Versuchungen aussetzen, nicht mehr den alten bösen Gelegenheiten nachgehen. Erhalte fernerhin in mir das Mißtrauen auf meine eigenen Kräfte, und laß nur auf Dich allein mein ganzes Vertrauen gegründet seyn. Gieb mir Muth zu fliehen, wo nur die Flucht mich vor einer neuen Sünde bewahren kann, und Kraft zu kämpfen, wo nur durch Streit und Kampf die Versuchung kann bezwungen werden. Verleihe das mir und allen meinen Mitmenschen.

Ach, Herr! Herr! laß uns in keine Sünde mehr fallen!

7. Sondern erlöse uns von allem Uebel! Das größte Uebel ist die Sünde; und zum Gefolge der Sünde gehört Alles, was der Mensch sein Uebel nennt; Alles, was das Herz des Menschen in Bitterkeit versetzt; Alles, was, einem nagenden Wurme gleich, sein Herz zerfrißt; Alles, was den Trost der Gnade und den Frieden des Herrn ihm ferne hält. Auch die Anfeindungen und Nachstellungen des alten Erbfeindes der Menschheit zähle ich hieher. O Vater! laß Deine armen Würmlein im Staube nicht von Deinen Feinden zertreten werden! Sondern erlöse und befreie uns von Allem, was

uns von der innigsten Vereinigung mit Dir bisher noch abhält. Auch unser Sterbestündlein wollest Du uns einst selig machen. — Dieß ist meine letzte und dringendste Bitte, o Vater im Himmel.

Amen. Du wirst es, o Herr! ich vertraue auf Deine Verheißungen.

Dritte Nachmittagsandacht.

Das Gegrüßet seyst Du Maria.

Deiner Verehrung, o seligste Jungfrau Maria! und dem Andenken an Deine Tugenden soll der heutige Nachmittag insbesondere gewidmet seyn. Alle frommen Christen und Nachfolger Deines göttlichen Sohnes waren ja von jeher zugleich auch besondere Verehrer Deines Namens. Sie ehrten den Sohn in Dir, o Mutter! Und mit dem Sohne begrüßten sie Dich auch als ihre Mutter. Dich feiert die ganze katholische Kirche. Dich feiert der Himmel. Sieh, o Mutter! darum lieg' ich auch da vor

Dir, und grüße Dich voll Andacht mit den Worten des Erzengels:

1. „Gegrüßet seyst Du, Maria!“ — In diesem Gruße liegt die Anerkennung Deiner hohen Würde, o Maria! und der Kraft Deiner Fürbitte bei Deinem allerheiligsten Sohne.

Ich erkenne Dich an, und ich verehre Dich als Mutter meines Herrn Jesu. Durch Dich ward mein Heiland mir geboren; durch Dich ist das Wort Fleisch geworden; durch Dich ging die Weissagung der Propheten in Erfüllung; durch Dich ging uns armen Sündern die Sonne der Gnade auf; durch Dich ist uns das Heil gekommen. Sey gegrüßt denn, o Mutter meines Herrn Jesu!

Eben so erkenne und verehre ich in Dir, o Mutter Jesu, auch meine Mutter. Sieh, Dein göttlicher Sohn wollte ja aus unendlicher Erbarmung nur der Erstgeborne unter Seinen Brüdern seyn. Unter diesen Seinen Brüdern hat er aber Diejenigen verstanden, die durch den Glauben die Seinigen werden, und mit Ihm wieder Kinder des himmlischen Vaters. Folglich bist Du auch die Mutter aller Erlösten, aller jener, die Deinen Sohn Jesum als

ihren Bruder erkennen und lieben. Sey gegrüßt denn, o meine Mutter! o unsere Mutter!

Aber Du bist nicht Mutter nach der gewöhnlichen Weise der sündigen Menschenkinder. Ein Engel des Herrn brachte Dir des himmlischen Vaters Gruß und Verheißung, o Reinste aller jungfräulichen Seelen! und Du wardst Mutter, und bliebst dennoch Jungfrau zugleich. Sieh, darum preise ich Dich zugleich auch als Spiegel der Reinigkeit, und setze meinem Gruße die fernern Worte bei:

2. Du bist voll der Gnaden!" Mehr, als alle Menschenkinder, wardst Du begnadigt, Du Hochgebenedeite! Du — die Braut des himmlischen Vaters; Du — die Mutter des eingebornen Sohnes Gottes, des Gottmenschen, der unser Heiland und Erlöser ward; Du — die Auserwählteste Deines Geschlechtes, die da alle Völker der Erde selig preisen. O sey gegrüßt! —

Ehe der Welt Grund gelegt war, ward Dein Name schon genannt; und die Engel und Heiligen singen Dein Lob, Du Königin des Himmels!

Aber, was machte Dich wohl so hochbegnadiget vor Gott? Nur allein die unendli-

che Erbarmung des Herrn. Denn mehr, als von allen andern Heiligen des Himmels, gilt von Dir das Wort:

3. „Der Herr ist mit Dir!“ Sein Wille war Dein Wille. „Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte“ — sprachst Du, Hochgebenedeite, als Dir der Engel die Mutterschaft des göttlichen Sohnes verkündiget hatte. Der Herr war in Dir, und Du in Ihm.

O wie wäre es etwas so seliges, in Allem nur allein nach dem Willen des Herrn leben zu wollen! Auch mich hat der Herr zu Seinem Dienst in Seinem Reiche berufen: ach, daß auch ich gerade so, wie Du, Maria! meinen Willen stets Seinem Willen unterordnen würde! daß auch mit mir der Herr stets wäre! Sey gegrüßt denn, o Maria! der Herr ist mit Dir!

4. „Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes (Jesus Christus)!“ Deine Base Elisabeth hat Dich also gegrüßt, Du Hochgebenedeite! Gönne auch mir, Deinem unwürdigen Sohne, Dich also zu begrüßen. Sieh, ich freue mich Deiner Auserwählung; denn wä-

rest Du nicht auserwählet worden, so wäre mein Heiland nicht durch Dich geboren worden. Sey gegrüßt denn, o Maria! Du Gnadenvolle! Du Gebenedeiteste unter den Weibern!

Soll es aber zu Deiner Verehrung schon genug seyn, o jungfräuliche Mutter Jesu! daß ich Dich bloß begrüße, und auf diese Weise Dir meine Huldigung bringe?

Nein, ich verehre Dich auch, nach meinem Jesus, als das vollkommenste Vorbild meines Lebens, und als meine mächtigste Fürbitterin bei Gott.

Ja — so, wie Dein Herz und Dein Leben, soll auch mein Herz und mein Leben seyn! Ach, daß es so wäre! Laß mich denn in den Spiegel Deiner Tugenden schauen, und von Dir lernen, o allerseligste Jungfrau!

Sieh, vorerst bekenne ich Dir dahier meinen Glauben an das unerfaßliche Geheimniß der Menschwerdung des eingebornen Sohnes des himmlischen Vaters, der obwohl Gott von Gott seit Ewigkeit, in Deinem Leibe zugleich auch die Menschheit hat an sich genommen. — Ich bekenne Dir meine Hoffnung, die ich allein auf Deinen allerheiligsten Sohn setze. — Ich bekenne Dir die Liebe, mit der ich an Ihm

vor allen andern Dingen hänge. Denn diesen meinen Glauben, diese meine Hoffnung, diese meine Liebe verlangst Du ja zuerst von allen Deinen Verehrern.

Hierauf kommt nun die Nachahmung Deiner besondern Tugenden. Und da bitte ich denn: — laß mich lernen von der Reinheit Deines Herzens gleichen Abscheu wider alle Unlauterkeit und alle Wollust; laß mich lernen von Deiner Demuth gleiches Gefühl meines Unwerthes vor Gott; laß mich lernen von Deiner Ergebung in den göttlichen Willen gleiche Hingabe meines Eigenwillens in den Willen Gottes. O das laß mich zuvörderst von Dir lernen, Du reineste Mutter! Du Spiegel der Heiligkeit und Gerechtigkeit!

Noch mehr! noch mehr! Sieh, Dein Kind fleht zu Dir, o jungfräuliche Mutter! erbarme Dich meiner. — Wie könnt' ich wohl von Dir lernen, o Muster der Vollkommenheit, ohne besondere Gnade Gottes? Willst Du Dich meiner erbarmen, so bitt' denn auch für mich um Kraft und Gnade zum Guten bei Deinem allersüßesten Sohne!

5. „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt' für uns arme Sünder!" In dieser

Anrufung um Deine Fürbitte bei Gott besteht der zweite Theil der Huldigung, die ich Dir schulde.

So bitte denn für mich, bitte für alle Anbeter Deines göttlichen Sohnes, bitte für alle Menschen auf Erden bei Deinem Gott und unserm Gott! bitte bei Jesu, Deinem Sohne! O Mutter der Barmherzigkeit, sieh an unser Elend, unsere Armuth, unsere Noth, unsere Gebrechlichkeit. Sieh, wie wir dahin pilgern durch dieses Thal der Thränen. Entzieh uns Deinen mütterlichen Schutz doch nie! Niemals —

6. „Jetzt und in der Stunde unsers Absterbens." Halte die Feinde des Heiles von uns ferne; laß uns alle unreinen Versuchungen siegreich bestehen; und hilf uns Gnade erbitten zu jeglichem Kampfe wider die Sünde. Ach, daß wir Deinen göttlichen Sohn durch keine Sünde mehr beleidigen würden! Hilf uns dieses Glück erbitten, o Du Unbefleckte und Makellose!

Und wenn dann unser Stündlein naht, und unser Auge bricht, o Mutter! da — da steh uns besonders bei, breite Deine Arme über Deine hilflosen Kinder aus, und laß uns an Jesu einen barmherzigen Richter finden.

„Amen!“ Du wirst es, o heilige, selige, barmherzige Jungfrau und Mutter!

* Hierauf bete noch dreimal das Vater Unser sammt Ave Maria. — Zum Schlusse das Salve Regina, wie oben.

Vierte Nachmittagsandacht.

Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes.

* Zur besondern Weckung des Glaubens an die Gegenwart Jesu im allerheiligsten Altarssakramente, und an den Reichthum der Gnaden, der darin enthalten ist.

Erstes Gebet.

Ich bete Dich, o Jesu, im allerheiligsten Altarssakramente an, und bekenne Dir hiemit meinen Glauben an Deine wahrhaftige und wesentliche Gegenwart in den Gestalten des Brodes und des Weines.

Mit Gottheit und Menschheit, wahrhaftig, wesentlich und vollkommen, wie Du im Himmel

bist, bist Du auch dort im Tabernakel zugegen. Ich glaube, ich glaube und bete.

Was Du einst, o Heiland, zu Deinen Jüngern gesprochen, nämlich: „Ich bin bei euch bis zum Ende der Welt“ — sieh, da ist es in Erfüllung gegangen.

O erquickende und beseligende Gegenwart Jesu in diesem allerheiligsten Sakramente! wie glücklich und wie hochbegnadigt bin ich, daß ich so nahe Dir seyn darf! Glücklich war Moses vor dem brennenden Dornbusche; aber glücklicher bin noch ich. Glücklich war Elias vor dem Eingang seiner Höhle auf dem Berge Horeb; aber glücklicher bin noch ich. Glücklich waren Deine Apostel, die Dich von Angesicht zu Angesicht gesehen; aber glücklicher bin noch ich. Da gehst Du nicht mehr hinüber, sondern bleibst. So nahe die Engel und Heiligen des Himmels Dir sind, so nahe bin Dir auch ich dahier. Freilich sieht Dich mein leibliches Auge nicht; aber mein Glaube sieht Dich, und beugt sich vor Dir, und betet Dich an!

Vater Unser rc. Hochgelobt rc.
Vater Unser rc. Hochgelobt rc.
Vater Unser rc. Hochgelobt rc.

Zweites Gebet.

Ich bete Dich an, o Jesu, im allerheiligsten Altarssakramente, und bekenne Dir hiemit meinen Glauben an den unerschöpflichen Gnadenreichthum, der in diesem Geheimnisse niedergelegt ist.

O Born des Lebens, o Gnadenquell, aus dem die süßeste Nahrung für meine Seele kommt! bleibe mir, was Du voll der unendlichen Erbarmung mir seyn willst. O Jesu, laß mich in der Anbetung und im Genusse dieses allerheiligsten Sakramentes jene Tröstung und jene Stärkung erlangen, die nur von Dir allein kann gegeben werden. O Licht, das allein die Finsterniß zu erleuchten vermag, erhelle meinen Geist mit wahrer Erkenntniß! O Liebe, die allein das Herz des Menschen wegreissen kann von den Banden der Welt, und einigen mit Gott unzertrennlich, durchglühe mein Herz mit Deinem erneuernden Feuer! — O möchte keine Gnade, die aus diesem allerheiligsten Altarssakramente kommt, an meiner Seele verloren gehen!

Vater Unser ꝛc. Hochgelobt ꝛc.
Vater Unser ꝛc. Hochgelobt ꝛc.
Vater Unser ꝛc. Hochgelobt ꝛc.

Drittes Gebet.

Ich bete Dich an, o Jesu, im allerheiligsten Altarssakramente, und bekenne Dir hiemit meinen Glauben an die hochheilige Bedeutung, das dieses Geheimniß immerhin umfaßt. Nicht bloß die Nahrung für meine Seele und das wahre Brod des Lebens bete ich darin an, sondern auch das immerwährende Denkmal der Erlösung, die Du, o Jesu, durch Deinen Opfertod am Kreuze mir erworben hast, und an welche dieses allerheiligste Sakrament mich immer liebreich erinnert. O Jesu! laß in Deinem erlösenden Blute auch mich die Vergebung meiner Sünden finden.

Vater Unser 2c. Hochgelobt 2c.
Vater Unser 2c. Hochgelobt 2c.
Vater Unser 2c. Hochgelobt 2c.

Hymnus.

(Nach dem heiligen Bernardus.)

Süß ist's, an Dich, o Jesu! denken,
Nur Du kannst wahre Freude schenken;
Doch süßer ist's, als Honigseim,
Suchst Du, Erlöser, selbst uns heim.

Mehr kann kein Sang das Ohr erquicken,
Mehr kein Gedanke uns entzücken,

Und lieblicher erschallt kein Ton,
Als „Jesus Christus, Gottes Sohn!"

Du bist der Büßenden Vertrauen,
Bist denen mild, die auf Dich schauen,
Dem, der Dich sucht, bist Du schon gut,
Wie gut erst dem, der in Dir ruht.

Nein, keiner Zunge kann es glücken,
Und keiner Schrift, es auszudrücken,
Nur ein mit Dir vertrauter Geist
Versteht es, was „Dich lieben" heißt.

Sey, Jesus! immer unsre Wonne,
Du einst im Himmel unsre Krone,
Auf Dich nur stütz' sich unser Ruhm
Jetzt, und in Deinem Heiligthum.

* Zum Schlusse die Litanei zum allerheiligsten Altarssakramente, wie unten.

Fünfte Nachmittagsandacht.

Die sogenannte „Krone Christi.

(Zur Beherzigung des Leidens Jesu.)

Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

℣. Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars.

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Die Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

℟. Wie sie war im Anfang, so jetzt und allzeit, und in Ewigkeit. Amen.

℣. O Herr Jesu Christe, der Du für uns am heiligen Kreuze gestorben bist, durch die Wunde Deiner rechten Hand.

℟. Erbarme Dich unser!

Gegrüßet seyst Du ꝛc.

℣. Hochgelobt ꝛc.

℟. Von nun an bis ꝛc.

Gebet.

O Herr Jesu Christe! durch das allerheiligste Sakrament des Altars, durch die heilige

Wunde Deiner rechten Hand, und durch das heilige Blut, so herausgeflossen, erbarme Dich unser! Gieb uns mit dieser Deiner gebenedeiten Hand Deinen Segen! Mit dem blutigen Nagel, der sie durchbohrte, zeichne uns in die Zahl Deiner Diener und Dienerinnen, und in das Buch der Auserwählten zu Deiner rechten Hand in der ewigen Glorie. Amen.

Vater Unser ꝛc. }
Vater Unser ꝛc. } Hochgelobt ꝛc.
Vater Unser ꝛc. }

℣. Die Ehre sey ꝛc.

℟. Wie sie war ꝛc.

℣. O Herr Jesu Christe! der Du für uns am heiligen Kreuze gestorben bist, durch die Wunde Deiner linken Hand.

℟. Erbarme Dich unser!
Gegrüßet seyst Du ꝛc.

℣. Hochgelobt ꝛc. ℟. Von nun an ꝛc.

Gebet.

O barmherziger Heiland! durch das allerheiligste Sakrament des Altars, durch die heilige Wunde Deiner linken Hand, und deren kostbares Blut, verleih uns gnädig eine heilsame Gottesfurcht, auf daß wir treu Dir dienen, und

nicht einst auf die linke Seite der Verworfenen kommen möchten. Erquicke und stärke einst in unserer Sterbstunde und letzten Todesangst unsere arme Seele mit deinem heiligen Blute, und errette sie von allem Uebel. Amen.

Vater Unser ꝛc. Hochgelobt ꝛc.
10 mal.

℣. Die Ehre sey ꝛc.

℟. Wie sie war ꝛc.

℣. O Herr Jesu Christe, der Du für uns am heiligen Kreuze gestorben bist, durch die Wunde Deines rechten Fußes.

℟. Erbarme Dich unser!
Gegrüßet seyst Du ꝛc.

℣. Hochgelobt ꝛc. ℟. Von nun an ꝛc.

Gebet.

O starker Jesu! durch das allerheiligste Sakrament des Altars und durch das heilige Blut Deines rechten Fußes, verleih uns gnädig einen kräftigen Vorsatz, unser Leben zu bessern; Hilf' und Stärke, den Versuchungen zu widerstehen, und alle Gefahren der Sünden zu meiden. Besonders gieb uns die Gnade, im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe, in der

Demuth und in der Andacht gegen dieses hochwürdigste Sakrament und gegen Dein bitteres Leiden immermehr zuzunehmen, und darin bis an's Ende zu verharren. Amen.

Vater Unser ꝛc. Hochgelobt ꝛc.
10 mal.

℣. Die Ehre sey ꝛc.

℟. Wie sie war ꝛc.

℣. O Herr Jesu Christe! der Du für uns am heiligen Kreuze gestorben bist, durch die Wunde Deines linken Fußes.

℟. Erbarme Dich unser!
Gegrüßet seyst Du ꝛc.

℣. Hochgelobt ꝛc. ℟. Von nun an ꝛc.

Gebet.

O gütigster Jesu! durch das allerheiligste Sakrament des Altars, durch Deine Gottheit und Menschheit, und durch das Blut der gebenedeiten Wunde Deines linken Fußes erweiche unsere harten Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens, und vergieb uns alle Schulden, womit wir Deine unendliche Liebe so oft beleidiget haben. Amen.

Vater Unser ꝛc. Hochgelobt ꝛc.
10 mal.

℣. Die Ehre sey ꝛc.

℟. Wie sie war ꝛc.

℣. O Herr Jesu Christe! der Du für uns am heiligen Kreuze gestorben bist, durch die Wunde Deiner heiligen Seite.

℟. Erbarme Dich unser!

Gegrüßet seyst Du ꝛc.

℣. Hochgelobt ꝛc. ℟. Von nun an ꝛc.

Gebet.

O liebreichster Erlöser! durch das allerheiligste Sakrament des Altars, durch die heilige Wunde Deiner gebenedeiten Seite, und durch deren Blut verleih uns gnädiglich, daß wir Dich in der heiligen Kommunion allzeit würdig empfangen, Deine unendliche Liebe immer besser erkennen, in Deiner beständigen Gemeinschaft leben, und sodann nimmermehr — ewig nimmermehr von Deiner Liebe geschieden werden. Amen.

* Hierauf die Litanei zum allerheiligsten Altarssakramente, wie unten.

D.

Sonn- und festtägliche Abendandacht.

1.

Heimkehr zu Gott.

Auch der heutige Tag des Herrn ist wieder zu Ende. Kehre denn vollends heim, o Seele, zu deinem Gott!

Ja zu Dir will ich heimkehren, o mein Herr und mein Gott! Sind selbst heute, an Deinem Festtage, meine Gedanken, meine Neigungen nicht ganz bei Dir geblieben; haben sie selbst heute an irdischen Dingen ihre Lust gefunden, und über Gebühr mit diesen sich beschäftiget: jetzt am Abende muß ich sie mit de-

sto größerm Ernste zurückrufen, muß ich sie desto sorgsamer versammeln vor Dir, und mit ihnen mich Dir weihen, Dir huldigen, mich Dir zum Opfer bringen.

Ach, komm ich nicht selbst heute wieder, selbst an dem Tage, der zur besondern Heiligung mir gegeben ist, als armer Sünder zu Dir zurück?

2.

Betrachtungspunkte und Gewissenserforschung.

1. Zum besondern Tage der Heiligung ward mir der heutige Tag bestimmt. Diese Heiligung soll darin bestanden haben, daß ich an meiner eigenen Besserung und Heiligung mit allem Eifer hätte arbeiten sollen. Wie habe ich dieses gethan?

2. Zu meiner Heiligung ward mir heute das Wort Gottes verkündiget. Wie habe ich es angehört, wie in mich aufgenommen?

3. Zu meiner Heiligung hätte ich dem heiligen Meßopfer mit Andacht beiwohnen sollen. Wie habe ich demselben beigewohnt?

4. Zu meiner Heiligung hätte ich heute auch die außergottesdienstlichen Stun-

den ganz insbesondere dem Nachdenken über mich selbst widmen sollen. Wie habe ich dieses gethan?

5. Zu meiner Heiligung hätte ich heute besonders auch der geistlichen Lesung und Betrachtung obliegen sollen. Wie habe ich dieses gethan?

6. Zu meiner Heiligung hätte ich heute eine geistliche Abrechnung mit mir über die verflossene Woche halten sollen. Habe ich es gethan? und wie ist diese Abrechnung ausgefallen?

7. Habe ich heute Niemand durch Unandacht, durch Flatterhaftigkeit, durch Leichtsinn, durch zweideutige, lieblose oder verführerische Reden Aergerniß und Anstoß gegeben?

7. Habe ich heute somit mein Seelenheil gefördert? Und habe ich auch fremdem Seelenheile nicht geschadet?

3.

Gebet.

O mein Herr und mein Gott! so ist denn auch der heutige Tag der Andacht nicht

vergangen, ohne daß ich neuerdings Sünden zu beweinen, und Vernachlässigungen zu bereuen habe.

O ewiger Erbarmer! verzeih meine heutige Lauheit in der Andacht, meine Zerstreuung in der Anhörung Deines heiligen Wortes; verzeih mir den Leichtsinn, mit dem ich auch Deinen heutigen Festtag wieder hinübergehen ließ, ohne daß ich denselben ganz allein Dir gewidmet hätte!

Herr! laß mir das nicht zum Gerichte werden, was ich zu meinem Segen hätte benützen sollen! Laß den heutigen Tag nicht auch unter meine Ankläger — einst am Tage Deines Gerichtes eintreten! —

Ich vertraue auf Dich, o Vater im Himmel! da die Tiefe Deiner Erbarmung nicht zu ergründen, und die Fülle Deiner Gnade nicht zu erschöpfen ist. — Ich vertraue auf Dich, o göttlicher Erlöser! der Du noch nie aufgehört hast, mein Heiland zu seyn, und mich armen Sünder aufzusuchen, und an Dich zu ziehen! — Ich vertraue auf Dich, o Du Geist der Liebe! dessen Quell des Lebens noch nicht versiegt ist, und nie versiegen wird. — Auf Dich, o allerheiligste Dreinigkeit! setze ich mein ganzes Ver-

trauen. Sieh, Du lassest mich nicht, und ziehst mich stets zu Dir. Wie sollt' ich nun anders, als mich einmal ganz Dir hingeben, und Dir allein anhangen? Gieb, o Herr, daß ich diesen Vorsatz jetzt gleich in dieser Woche halten, und daß ich die Arbeitstage, die nun morgen wieder beginnen, mehr zu Deiner Ehre und zu meinem Seelenheile zubringen möge, als die Arbeitstage der verflossenen Woche.

Schenke mir noch Tage der Buße, noch Tage des Weinens über meine Sünden, o Herr der Erbarmung! Und geh, ach geh nie mehr von mir mit Deiner Gnade!

Herr! geh nicht von mir, sondern bleib bei mir; denn es ist Abend, es ist Nacht und Finsterniß — ohne Dich in meiner Seele! O Du Licht des Lebens! höre nicht auf zu leuchten, und mir den Weg gen Himmel zu weisen. Darum bitte ich Dich bei Deiner unendlichen Barmherzigkeit. Amen.

Heilige Gottes ꝛc. Heiligste Jungfrau ꝛc. Heiliger Schutzengel ꝛc. (Wie oben bei dem Abendgebete an den Werktagen.)

* Zum Schlusse das Salve Regina. Sieh gleichfalls oben.

4.

Abendhymnus.

(Nach dem Lateinischen.)

Wir schicken vor des Tages Ende
Dir, Schöpfer, unser Fleh'n noch zu:
Schütz' uns in dieser Nacht und sende
Nach Deiner Huld uns sanfte Ruh.

Verscheuche Du der Nächte Schrecken,
Entferne böse Träumerei'n.
Wirst Du uns vor dem Feinde decken,
Rein werden Leib und Seele seyn.

Gewähre das, der Väter Bester!
Und Du, Sein eingeborner Sohn!
Auch Du, o Geist! der Deinen Tröster,
Stets herrschend auf des Himmels Thron.

III.

Zur Heiligung

der

Beicht- und Kommuniontage,

und

anderer ernster Augenblicke.

„Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater zurückkehren, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget wider den Himmel und an Dir!" Luk. 15, 18.

A.

Beichtandacht.

Vor der Beicht.

1.

Beim Eintritt in das Gotteshaus.

Ich will mich aufmachen, und zu meinem Gott zurückkehren. Ich will mich niederwerfen vor Seinen Füßen, und zu Ihm sagen: Vater! ich habe gesündiget vor Dir, und Böses gethan. Ach, jetzt erkenn' ich es. Wohl verdient' ich es, gänzlich von Dir verstoßen zu werden; aber ich komme dennoch wieder zu Deinem Gnadenstuhle, und flehe reumüthig um Erbarmen. O Herr, verstoß mich nicht!

2.

Gebet um göttliche Beihilfe zur Buße und Bekehrung.

Kann ich aber wohl Dein Kind wieder seyn, o Vater im Himmel; ich, der ich schändlich Dich verlassen habe? ich, der ich mein Herz von Dir gewendet, und auf vergängliche Dinge gerichtet habe? ich, der ich so lange Deiner vergessen, und in Irrthum und Sünde leben konnte?

Ein Gefangener der Sünde war ich bisher, ein Gebundener an den Stricken des Satans, ein Kind des Verderbens, ein Undankbarer gegen meinen Gott und Herrn.

Und bin ich es nicht mehr? O ich fühl' es, wenn ich gleich jetzt von ganzem Herzen mich bekehren möchte, daß die Kraft dazu nicht in mir selber liegt. O Herr, warte darum nicht, bis ich selber komme; sondern eile mir mit Deinem Gnadenbeistand schon entgegen. Sende, o sende mir zu dem heiligen Geschäft der Buße und Bekehrung Deinen heiligen Geist!

Ich bin geistigblind, und daher nicht einmal im Stande, meine Sündhaftigkeit vollständig zu erkennen. Erleuchte demnach Du

meine Seele, und gieb mir die wahre Anschauung meines Nichts und meines Elends!

Ich bin kraftlos und ohnmächtig, und daher auch nicht im Stande, die Schuldbarkeit meiner Sünden recht zu fühlen, sie recht zu bereuen und zu beweinen. Leg' demnach Du wahres Reuegefühl in mich hinein, und gieb mir die Gabe der Thränen, auf daß ich meine Sünden beweinen möge mein Leben lang.

Eben so bin ich auch nicht im Stande, die guten Vorsätze, die ich durch Deine Gnade fasse, in's Werk zu setzen. Sieh, o Herr, auch hiezu ist Deine Gnade unerläßlich.

So laß denn Deine Gnade, Dein Erbarmen über und in mir walten, o Herr! Von Dir allein kommt Deines Werkes Anfang, und Deines Werkes Vollendung; und Dein Werk muß ja meine Bekehrung, meine Besserung seyn.

Darum flehe ich zu Dir, o Vater im Himmel, und rufe nochmals mit aller Inbrunst: Sende, o sende mir Deinen heiligen Geist!

Vater unser ꝛc. (dreimal.)

3.

Erforschung des Gewissens.

(Beichtspiegel.)

Soll ich mich bekehren und zur ewigen Vereinigung mit meinem Gott gelangen, so muß ich vor Allem meinen Sündenzustand zu erkennen suchen.

Im Vertrauen auf den erbetenen Beistand des heiligen Geistes will ich denn meine Gedanken, meine Worte und Werke durchforschen, und vor Gottes Angesicht folgende Fragen an mich stellen:

In Bezug auf die Liebe zu Gott.

1. Liebe ich wirklich Gott, meinen Jesum, mehr, als Alles in der Welt?

2. Kämpfe ich, aus Liebe zu Gott, recht wider meine Eigenliebe, wider meinen Stolz, wider meine Selbstsucht? — Bin ich schon wahrhaft demüthig?

3. Kämpfe ich, aus Liebe zu Gott, recht wider alle Anhänglichkeit an das Zeitliche? Verabscheue ich ernstlich den Geiz? — Kümmere und ängstige ich mich nicht zu sehr um das Irdische und Vergängliche, um Kost, Pflege und zeitliches Fortkommen? —

Setze ich in der That all mein Vertrauen auf Gott?

4. Kämpfe ich, aus Liebe zu Gott, ernstlich wider alle Versuchungen zur Unlauterkeit, zur Unreinigkeit? — Verabscheue ich alle unkeuschen Gedanken, Begierden und Regungen?

5. Suche ich, aus Liebe zu Gott, auch meine Sinnlichkeit abzutödten, und strebe ich ernstlich darnach, das Fleisch dem Geiste zu unterwerfen? — Bin ich nicht der Spielsucht, der Unmäßigkeit, der Trunkenheit ergeben?

6. Ertrage ich, aus Liebe zu Gott, alle Leiden und Widerwärtigkeiten, die der liebe Gott über mich kommen läßt? — Bin ich geduldig in der Trübsal? — Klage und murre ich nie wider Gottes Anordnungen?

7. Suche ich meine Liebe zu Gott auf jede mögliche Art an den Tag zu legen? — Bin ich nicht lau in der Ausübung der Pflichten der Religion?

8. Habe ich alle Tage andächtig das Morgengebet, das Abendgebet, das Tischgebet ꝛc. verrichtet?

9. Habe ich auch unter Tags öfters an

den lieben Gott gedacht? — Habe ich Ihn stets vor Augen gehabt? — Ihm alle Tage mein Thun und Lassen aufgeopfert? — Auf Ihn alle meine Tritte und Schritte bezogen? —

10. Habe ich insbesondere die Sonn- und Feiertage wohl recht geheiliget? — Habe ich nie den Pfarrgottesdienst aus Nachlässigkeit versäumt? — Habe ich vielmehr mit Andacht demselben beigewohnt? — Habe ich das gepredigte Wort Gottes mir recht zu Herzen genommen, und dabei gute Vorsätze gefaßt? — Und habe ich auch sonst durch keine weltliche und sündhafte Beschäftigung die Tage des Herrn entweiht? Habe ich sie nicht zur Spiellust, zum Wucher, zum Betruge, und zu andern Werken der Finsterniß verwendet?

11. Habe ich auch niemals über Religion und Kirche gespottet? — Habe ich niemals über die Lehren unsers heiligen Glaubens, und über die Einrichtungen unserer heiligen Kirche ungläubige und witzelnde Bemerkungen gemacht? — Habe ich nicht wohl gar den heiligen Geist selber schon gelästert, und Sein Wirken verkannt?

12. Habe ich an jedem Tage Abends mein Gewissen fleißig erforscht?

13. Und wenn ich nun heute Hauptabrechnung halte: wie finde ich mein Gewissen? Wie den Stand meiner Liebe zu Gott? — Bin ich seit der letzten Beicht eifriger oder lauer in dieser Liebe geworden?

In Bezug auf die Nächstenliebe.

1. Kann ich in Wahrheit sagen: Ich liebe meinen Nächsten, wie mich selbst, und zwar um Gottes willen?

2. Habe ich mich wider meinen Nebenmenschen nicht versündiget in Angriffen auf seine Ehre und seinen guten Namen durch Verläumdung und Lästerung? — Habe ich nicht gerne Böses von ihm angehört, Böses von ihm erzählet? Habe ich auch nicht gerne bösen Argwohn in mir umhergetragen?

3. Habe ich mich wider meinen Nebenmenschen nicht versündiget in Angriffen auf seine Tugend durch unzüchtige Reden, durch unkeusche Handlungen, oder wohl gar durch eigentliche Verführungen?

4. Habe ich mich wider meinen Nebenmenschen nicht in Angriffen auf sein zeitliches

Eigenthum durch Betrug, Diebstahl, Raub, Veruntreuungen ꝛc. versündiget?

5. Habe ich nie dem aufwallenden Zorne, der Rachgierde, der Feindseligkeit ꝛc. Raum gegeben? Sondern habe ich im Gegentheile meine Feinde geliebt, wie Christus mir befohlen hat, und für ihre Beleidigungen ihnen Gutes gethan?

6. Habe ich auch an fremden Sünden niemals Theil genommen? — Habe ich sie verhindert, wo ich sie hätte verhindern können und sollen? — Oder habe ich, nach Pflicht und Kraft, auch für das leibliche und geistliche Wohl meines Nebenmenschen Sorge getragen?

7. Wie finde ich somit — seit der letzten Beicht — das Steigen oder Sinken meiner Nächstenliebe?

In Bezug auf meine besondern Standespflichten.

1. Ich bin als Christ auch Glied der katholischen Kirche: wie erfülle ich wohl die Gebote der Kirche?

2. Ich bin auch der weltlichen Obrigkeit unterworfen: bin ich derselben, um Gottes willen, gehorsam und unterthan?

3. Als Glied der Gemeinde habe ich auch gegen meine Nachbarn Verpflichtungen zu erfüllen: lebe ich mit allen Nachbarn friedlich? Verabscheue ich alle Streitsucht, alle unbillige Proceßlust?

4. Eben so bin ich Familienglied — und zwar entweder Vorgesetzter, oder Untergebener: wie habe ich in jeder Beziehung meine Pflichten erfüllt?

5. In wie ferne bin ich also auch in dieser Beziehung besser oder schlimmer geworden?

In Bezug auf meine Lieblingssünde.

1. Welche Sünde habe ich nun seit der letzten Beicht am öftesten begangen, und warum gerade diese am öftesten?

2. Wie finde ich nun — als Schlußfolge — den ganzen Zustand meiner Seele?

4.

Erweckung der Reue.

Ach, so bin ich denn noch immer der ärmste, der größte aller Sünder!! Und Du, o erbarmungsvoller Vater im Himmel, kannst

mich noch immer mit Langmuth und Geduld ertragen!!

Ich erkenne, ich bereue, ich beweine meinen Ungehorsam, meinen Undank gegen Dich, o ewige, unbegreifliche, unergründliche Liebe. Ach, so schwer konnt' ich Dich beleidigen, und so lange auf meinen Irrwegen wandeln! So lange wider die Ermahnungen zur Buße, wider die süßen Einladungen zur Rückkehr zu Dir, o Vater, gehörlos bleiben!

Vater! Vater! Sieh, wie zerknirscht und zerschlagen ich vor Dir liege! — Es kann Dir zwar an mir nichts wohlgefallen: aber sieh dennoch erbarmend auf mich nieder. Sieh, wie ich meine Thränen der Reue mit den blutigen Thränen der Angst, die Dein eingeborner Sohn, mein Erlöser, auf dem Oelberge geweinet hat, vereinige; sieh, wie ich die Schmerzen meiner Reue mit den Schmerzen der heiligsten fünf Wunden Deines menschgewordenen Sohnes vereinige; und um Seinetwillen, o Vater im Himmel! um Seinetwillen wende mir armen Sünder Dein huldvolles Antlitz zu.

Wie gerne wollte ich jetzt alle meine Sünden, alle meine Vergehungen, alle meine Beleidigungen Deiner unendlichen Majestät wieder

zurücknehmen, wenn ich es könnte; und dieß nicht um irdischer vergänglicher Zwecke willen, sondern allein aus Liebe zu Dir!!

Vater! schenke mir die Gnade wieder, Dich über Alles lieben zu können! Und diese Liebe lasse sodann den Quell der Thränen über meine Sünden nie versiegen, und es mir nie vergessen, wie unendlich ich mich wider das ewige Vaterherz Gottes versündiget habe.

5.

Gute Vorsätze.

Aber nicht bloß durch Thränen, nicht bloß durch Seufzer will ich meine aufrichtige Reue über meine Sünden an den Tag legen, sondern insbesondere dadurch, daß ich mit allem Ernste nun auch alle von Deiner Gnade, o Gott! mir verliehenen Kräfte gebrauchen, und alle von Deiner Kirche mir dargebotenen Mittel anwenden werde, um von jetzt an ein besseres, ein frömmeres Leben zu führen.

Mit allem Ernste will ich nun wider meinen sündhaften Eigensinn, wider meinen Stolz, wider meine Trägheit, wider meine Ungeduld, wider meine eigenen unreinen Gelüste streiten und kämpfen.

Mit allem Ernste will ich das göttliche Wort, das so oft an mein Herz spricht, in mich aufnehmen, und in meinem Herzen es bewahren.

Mit allem Ernste will ich, gleichwie die sündhafte Lust selber, auch alle Gelegenheiten, alle Veranlassungen, alle Anreizungen zur Sünde, so viel mir immer bewußt und möglich ist, meiden und verabscheuen.

Mit allem Ernste will ich den Schaden meiner sündhaften Handlungen und Worte, so viel meine Kräfte mir gestatten, wieder gut zu machen suchen.

Mit allem Ernste will ich den Rath meines Beichtvaters befolgen; ich will mich demüthig allen seinen Vorschriften unterwerfen, und den Weg der Abtödtung, der Andacht, der Buße wandeln, sollte ich auch von aller Welt verlacht und verspottet werden.

O Herr! gieb diesen meinen Vorsätzen, gleichwie meiner Reue, Kraft und Gedeihen.

Und nun will ich denn hintreten zu dem geweihten Richterstuhle der Beicht, will daselbst alle meine Sünden aufrichtig bekennen, und aus dem Munde Deines Priesters, der in

Deinem Namen redet, o Herr! das Wort der Verzeihung selbst vernehmen.

So öffne nun meine Lippen, o Herr! und erhalte mein Herz in bußfertiger Regung, auf daß ich meine Sünden recht und vollständig beichten möge!

Nach der Beicht.

1.

Danksagung.

Dein Priester hat nun gesprochen, o Vater im Himmel! Kraft der Vollmacht, die ihm von Deiner Kirche ist übertragen worden, somit in Deinem Namen, hat er mich jetzt von meinen Sünden losgebunden. Das Blut Deines eingebornen Sohnes, das Er für mich am Kreuze vergossen, gilt als Lösegeld für meine Sünden; und um Seinetwillen nimmst Du mich, o Vater! als Dein Kind wieder gnädig auf.

O wie kann ich Dir wohl genug für diese unaussprechliche Gnade danken, o mein Herr und mein Gott! — Ich liege vor Deinen Füßen, und weine Thränen des Dankes und der

Freude. Ich bin es ja nicht werth, von Dir so hoch — so hoch begnadigt worden zu seyn! Ich bin es ja nicht werth, daß ich von jetzt an wieder Dein Kind heißen darf! — — O unendliche Erbarmung! ich kann dich nicht erfassen; aber desto mehr lieben will ich jetzt, — lieben mit dem reinen Feuer heiliger Inbrunst, mit der die bekehrte und begnadigte Sünderin Magdalena geliebt hat, — lieben Dich, o Gott! aus allen meinen Kräften mit ungetheiltem Herzen, mehr als Alles in der Welt. O ich weiß ja, o Herr! daß die Liebe Dir der wohlgefälligste Dank sey. Im Gefühle des verlornen, heimwehkranken und sodann wieder aufgenommenen Sohnes will ich Dich lieben, und diese meine Liebe insbesondere dadurch zeigen, daß ich den Rath, den mein Beichtvater mir gegeben, nun ernstlich befolgen, daß ich die Gelegenheiten zur Sünde recht wachsam vermeiden, und die Mittel zu meiner Besserung mit allem Eifer anwenden werde. Gieb mir, o Vater im Himmel, daß ich meinen Vorsatz unverbrüchlich halten möge.

2.

Aufopferung.

Als ein neuer Mensch soll ich von jetzt an leben; unverdrossen soll ich nun den ernsten Weg der Buße wandeln, und auf diesem Wege mich als treuen Jünger und Nachfolger Jesu, meines Heilandes, zeigen.

Diese Nachfolge Jesu fordert von mir das ganze Opfer meines Lebens.

Nun denn, mein liebster Gott und Herr! so bring ich Dir denn mein ganzes Leben zum Opfer dar. Da Du mich, ungeachtet meiner großen Sündigkeit, aus Gnaden wieder aufgenommen hast: so soll auch von jetzt an mein Leben ganz zu Deinem Dienste bestimmt seyn.

Vater im Himmel! der Du mich heute wieder als Dein Kind aufgenommen hast, Dir opfere ich mich auf.

Herr Jesu Christe! der Du Dein eigenes Blut als Lösegeld für meine Sünden hingegeben hast, Dir opfere ich mich auf.

Gott heiliger Geist! der Du, wie in den Herzen der Unschuldigen, also auch in den Herzen der Büßer gerne Deine Wohnung

nimmst, Dir opfere ich mich auf. O wohne auch in meinem Herzen von jetzt an immerdar, und weiche nimmer von mir.

So wird mein Leben denn stets zu Deiner Ehre bleiben, o mein Herr und mein Gott! Es wird ein Beweis für Deine unendliche Erbarmung seyn; und auch auf mich armen Sünder wartet als Erbtheil noch die Krone der Auserwählten; und dieß Alles durch Dich, Herr Jesu Christe, der Du mit dem Vater und heiligen Geist ein gleicher Gott lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die
sieben Bußpsalmen.

Antiphon. Herr! denk nicht an unsere oder unserer Eltern Missethaten, und nimm keine Rache an unsern Sünden.

Erster Bußpsalm.

(Psalm 6.)

Herr! strafe mich nicht in Deinem Grimme; züchtige mich nicht in Deinem Zorne.

Erbarme Dich meiner, o Herr! denn Du siehst meine Schwachheit! — O Gott! heile mich, meine Gebeine erbeben vor Schrecken.

Schwerer Kummer drücket meine Seele nieder! — Und Du, mein Gott, wie lange weilest Du noch?

Wende Dich, mein Gott! wende Dich wieder zu mir, setze meine Seele in Ruhe, und rette mich; durch Deine Barmherzigkeit bitte ich Dich.

Denn Niemand denkt Deiner im Tode, und wer wird Dir im Grabe Deinen Lobgesang singen?

Von meinem Seufzen schon abgehärmet will ich noch Nächte durchweinen, und mein Lager mit Thränen benetzen.

Mein Auge hat sich vor Deinem Grimme verdunkelt; unter allen meinen Feinden bin ich alt geworden.

Allein weichet von mir Alle, die ihr Ungerechtigkeit ausübet! Der Herr erhöret mein lautes Weinen.

Der Herr erhöret mein Flehen; der Herr nimmt mein Gebet auf.

Schande und gewaltiger Schrecken treffe

alle meine Feinde (meine bösen Versuchungen): sie sollen zurückstürzen, und zu Schanden werden.

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, so auch jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

Zweiter Bußpsalm.

(Psalm 51.)

Selig sind Diejenigen, deren Missethaten nachgelassen, und deren Sünden getilgt sind!

Selig der Mensch, der seine Sünden mit redlichem Herzen bekennet, und von dem Herrn Vergebung erhält!

Aber ich habe meine Sünde nicht so bekannt. Darum alterten alle meine Gebeine unter stetem Schmerzensruf.

Denn Tag und Nacht lag Deine Hand schwer auf mir, bis ich endlich unter den Qualen meines Gewissens aus meinem Elend erwachte.

Dann verbarg ich mein Unrecht nicht mehr: dann bekannte ich Dir meine Sünde:

Dann sprach ich: Ich will dem Herrn meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen: und dann hast Du mir die Bosheit meiner Sünde vergeben.

Darum soll, wer Dich verehrt zur rechten Zeit, zu Dir flehen:

Und sicher wird er stehen, wenn Du Deine Feinde in eine Wasserfluth von Uebeln vergräbst.

Du, Herr! Du bist meine Zuflucht in den Trübsalen, die mich umgeben! — Du Gott! Du bist meine Freude! rette mich von denen, die mich umringen.

„Ich will Dich erleuchten" — das hast Du mir versprochen — „Ich will Dir den Weg zeigen, auf welchem du wandeln sollst: Meine Augen werde Ich stets auf Dich heften."

„Ueberlasset euch nicht den sinnlichen Trieben, gleich Pferden und Maulthieren, die keinen Verstand haben."

Du Herr! Du wirst alle, die von Dir sich entfernen, wie mit einem Gebisse und Riemen bezwingen.

Viele Geißeln peitschen den Sünder: wer aber dem Herrn vertrauet, dem ist Seine Barmherzigkeit Schirm.

O ihr Gerechten! freuet euch und frohlocket im Herrn: jauchzet alle, ihr redlichen Herzen!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, so auch jetzt, und zu allen Zeiten. Amen.

Dritter Bußpsalm.

(Psalm 37.)

Herr! strafe mich nicht in Deinem Grimme; züchtige mich nicht in Deinem Zorne.

Tief dringen Deine Pfeile in mich: schwer liegt Dein Arm auf mir.

Das Dräuen deines Zornes stürzt mich in die äußerste Schwachheit hinab: bei dem Anblicke meiner Sünden durchwühlet Verwirrung alle meine Gebeine.

Ach, über meine Scheitel steigen meine Sünden und drücken mich, wie schwere Last darnieder.

Wie ein Blinder sah ich meine Wunden nicht: darum sind sie nun faul und stinkend geworden.

Elend bin ich und tief gebeugt: überall schleppe ich des Tages meine Traurigkeit mit.

Die Sünden haben meine Begierlichkeit rege gemacht: nichts mehr, als Schwachheiten empfinde ich im Fleische.

O wie bedrängt, wie zermalmt ich bin! — Lautes Angstgeschrei bricht aus meinem Herzen.

Vor Dir, Herr! vor Dir liegt mein Verlangen: Du durchschauest alle meine Seufzer.

Mein Herz lebt in Verwirrung: meine Kräfte sind dahin: auch das Licht meiner Augen verlischt!

Meine Freunde, meine Nächsten sind wider mich angerückt, sind wider mich aufgestanden,

Und die sonst so nahe bei mir waren, auch die haben sich entfernet von mir; — und sie, die nach meinem Leben streben, brauchen Gewalt.

Sie, die mein Unheil suchen, drohen mir Verderben, und sinnen den ganzen Tag auf Betrug.

Ich aber höre sie, gleich einem Tauben, nicht an: wie ein Stummer schweige ich.

Gleich dem Menschen bin ich, der nichts höret, und keine Widerrede in seinem Munde führet.

Denn, Herr! ich vertraue auf Dich: Du wirst mich erhören, Du, Herr, mein Gott!

Dieses klage ich Dir, daß Du meine Feinde sich nie über mich freuen lassest: über mich würden sie sich gewaltig erfreuen, wenn meine Füße wankten.

Doch schlag mich, o Herr! ich bin bereit: stets schwebt mein Schmerz vor meinem Blicke.

Ich will meine Missethat vor Dir nicht ver-

bergen; bekennen will ich Dir, daß meine Sünde Deine Strafe verdient.

Aber meine Feinde leben doch, und nehmen zu an Macht: meine ungerechten Hasser vermehren sich.

Die Gutes mit Bösem vergelten, reden mir Uebel nach, weil ich immer strebte, nur wohlzuthun.

Du, mein Gott! mein Herr! verlaß Du mich nicht, und weich von mir nicht ab.

O Herr und Gott meines Heils! säume nicht, mich zu retten.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, so auch jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

Vierter Bußpsalm.

(Psalm 50.)

O Gott! erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit,

Und nach Deinen zahllosen Erbarmnissen lösche meine Missethat aus.

Wasche mich noch mehr von meiner Missethat, reinige mich noch mehr von meiner Sünde.

Ich erkenne meine Bosheit! — Unaufhörlich streitet meine Sünde wider mich.

Wider Dich allein habe ich gesündiget! vor Dir habe ich Böses gethan! — Ich bekenne es, daß man die Heiligkeit aller Deiner Urtheile erkenne, und in jedem Gerichte Deinen Namen preise.

Aber sieh, mein Gott! in der Ungerechtigkeit ward ich gezeuget: als Sünder ward ich empfangen im Mutterschooß!

Sieh, Du liebest die Wahrheit! Du selbst hast mir die Geheimnisse Deiner Weisheit geoffenbaret.

So besprenge mich denn mit Hysop, und ich werde gereiniget werden: wasch Du mich, o Gott! und ich werde weißer denn Schnee seyn.

Laß mich Deine Gnade hören, und tröste mich: und Ruhe wird sich wieder durch meine gedemüthigten Gebeine ergießen.

Wende Dein Angesicht von meinen Sünden ab, und lösche alle meine Missethaten aus.

Schaff, o Gott! schaff ein reines Herz in mir, und erneuere in meinem Innersten den Geist der Gerechtigkeit.

Verstoß mich nicht von Deinem Angesichte, und entzieh mir den Geist Deiner Liebe nicht.

Gieb mir jene Freude wieder, die aus

Deiner Gnade fließt, und mit dem Geiste der Starkmuth festige mich.

Dann will ich die Sünder die Wege Deiner Erbarmnisse lehren, und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

O Gott! Du Gott meines Heiles! erlöse mich von den Blutschulden: und meine Zunge wird Deinen gerechten Willen preisen.

Herr! eröffne meine Lippen: und mein Mund wird Dein Lob verkündigen.

Hättest Du für meine Sünden Opfer gefordert, so hätte ich sie gerne geopfert, aber Deine Lust sind die Brandopfer nicht.

O Gott! die Reue eines Sünders ist Dein gefälliges Opfer: Gott! ein zerknirschtes und demüthiges Herz verwirfst Du nicht.

Herr! handle nach Deiner Güte mit Sion gnädig, und laß Salems Mauern bauen.

Alsdann wirst Du ausgesöhnt Opfer, Gaben und Brandopfer gnädig annehmen: alsdann werden Schlachtopfer Deinen Altar füllen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, so auch jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

Fünfter Bußpsalm.

(Psalm 101.)

Herr! erhöre mein Gebet, und laß mein Geschrei zu Dir kommen.

Wende Dein Angesicht nicht von mir ab: am Tage der Trübsal gieb meiner Stimme Gehör.

O Gott, so oft ich zu Dir flehe, entzieh mir Deine Hilfe nicht.

Meine Tage sind wie der Rauch vorüber: wie ein dürres Holz sind meine Gebeine ausgedorret.

Hingesunken bin ich, wie abgemähtes Gras; und verwelkt ist mein Herz, weil ich kaum mehr meiner Nahrung dachte.

So hat mich meine Traurigkeit abgezehrt, daß ich nur mehr die Haut an den Beinen habe.

Ich gleiche nun dem Pelikan in der Wüste, und lebe verlassen, wie die Nachteule in zerfallenem Hause.

Ich wache Nächte durch, wie der Sperling unter dem Dache einsam wacht.

Meine Feinde schmähen mich den ganzen Tag hindurch; die mich sonst priesen, haben sich wider mich verschworen.

Meine Nahrung scheint mir jetzt nur Asche, und meinen Trank mische ich mit Thränengüssen,

Weil Du, Herr! zürnest, und Du mich strafest; denn erst emporgehoben, dann hingeworfen hast Du mich.

Wie Schatten fliehen, so verschwinden meine Tage; wie Gras welke ich hin.

Aber Du, Herr! Du bleibst ewig! — Von Geschlecht zu Geschlecht preist man Deine Herrlichkeit.

Du wirst aufstehen, und Dich über Sion erbarmen: denn die Zeit der Erbarmung ist da, diese Zeit ist gekommen! Wer Dich verehrt, der liebt Sions Mauern, und Deine Diener werden mit Wehmuth dort des Staubes denken.

Deinen Namen, o Gott, werden die Heiden, und die Könige der Erde Deine Herrlichkeit fürchten.

Denn der Herr hat Sion aufgebauet, und wird sich in Seiner Herrlichkeit zeigen.

Er hat das Gebet der Demüthigen angesehen, Er hat ihr Flehen nicht verworfen.

Verzeichnet werde dieß der Nachkommenschaft, und die Nachwelt soll den Herrn preisen. —

Denn der Herr hat von Seinem hohen Heiligthume herabgesehen, Er hat vom Himmel auf die Erde geblickt,

Um das Seufzen der Angeketteten zu erhören, und die zum Tod Verdammten zu befreien;

Damit sie in Sion des Herrn Namen loben, und zu Jerusalem Sein Lob verkündigen,

Wann sich dort Völkerschaaren und Könige sammeln, den Herrn anzubeten.

Aber, Herr! werde auch ich diese Herrlichkeit sehen? — Wie viele meiner wenigen Lebenstage sind noch übrig? —

O Gott! dessen Jahre von Geschlecht zu Geschlecht fortwähren! nimm mich in meiner Tage Hälfte nicht hinweg.

Du, o Herr! Du hast im Anfange die Erde gegründet, und die Himmel sind das Werk Deiner Hände.

Sie werden vergehen: Du vergehst nicht! — Wie ein Kleid werden sie veraltern, wie eine Decke wirst Du sie ändern, und sie werden verändert seyn.

Du aber, o Gott! Du bleibst Ebenderselbe! — Deine Jahre vergehen nicht! —

Du wirst dann auch die Kinder Deiner An-

beter in die heilige Stadt einführen: Du wirst ihre Nachkommenschaft ewig beschützen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, so auch jetzt, und zu allen Zeiten. Amen.

Sechster Bußpsalm.

(Psalm 129.)

O Gott! aus dem Abgrund meines Elends rufe ich zu Dir: o Gott, erhöre mein Flehen.

Würdige Dich, die Bitte eines Elenden anzuhören, der um Erbarmung flehet.

Herr! wenn Du unsre Missethaten strenge richten willst: o Herr! wer wird vor Dir bestehen?

Aber, Herr! Du lassest Dich versöhnen, Du hast uns Dein gnädiges Gesetz gegeben; darum vertraue ich Dir.

Meine Seele hoffet auf des Herrn Verheißung: meine Seele vertrauet auf Gott.

Von der Morgenwache bis in die Nacht soll Israel auf Gott vertrauen.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit: bei dem Herrn ist der Erlösung Ueberfluß.

Er selbst wird Israel von allen Uebelthaten erlösen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, so auch jetzt! und zu allen Zeiten. Amen.

Siebenter Bußpsalm.

(Psalm 142.)

O Gott! erhöre mein Gebet: vernimm mein Flehen, wie Du es versprochen hast: erhöre mich nach Deiner Treue.

Geh mit Deinem Diener nicht in's Gericht. Keiner lebt, der vor Deinem Auge ohne Schuld erscheint.

Sieh, wie der Feind meine Seele verfolgt! — Er tritt in Staub mein Leben.

In Finsterniß, wie einen Verstorbenen, stürzt er mich: Schwermuth drückt den Geist, Unruhe zerreißt mein Herz.

Da denke ich an die vorige Zeit zurück, denke an alle Deine Thaten, erwäge Deiner Hände Werke,

Und strecke dann zu Dir meine Hände empor, und meine Seele schmachtet, wie ein verdorrtes Land nach Dir.

O Gott! eile, und erhöre mich: meine Seele unterliegt der Last.

Verhülle nicht vor mir Dein Angesicht, — oder ich werde den eingesenkten Leichen gleich.

Laß mich frühe von Dir Gnade hören, denn Du bist meine ganze Hoffnung.

Zeige mir Deine Wege, die ich gehen soll: zu Dir, o Gott! zu Dir habe ich meine Seele aufgerichtet.

Herr! errette mich von meinen Feinden, Du bist meine Zuflucht! — Lehre mich Deinen Willen thun; denn Du bist mein Gott!

Auf die Wege der Gerechtigkeit führe mich Dein heiliger Geist: Herr! belebe mich um Deines Namens willen mit Deiner Liebe.

Führe meine Seele aus ihrem Elende, und zerstreue nach Deiner Güte alle meine Feinde.

Vertilge Alle, die meine Seele quälen, (d. i. alle Anfechtungen zur Sünde), denn ich bin Dein Diener.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, so auch jetzt, und zu allen Zeiten. Amen.

Antiphon. Herr! denk nicht an unsere oder unserer Eltern Missethaten, und nimm keine Rache von unsern Sünden.

* Hierauf die Litanei zu allen Heiligen, wie unten.

B.

Kommunionandacht.

Vor der Kommunion.

1.

Verlangen der sehnsüchtigen Seele.

Wo soll ich weilen ohne Den, welchen meine Seele über Alles liebt? Wo kann ich Freude und Ruhe finden, es sey denn in der innigsten Vereinigung mit Jesu?

Mach Dich denn auf, begnadigte Seele, die du durch das eigene Blut Deines Heilandes Jesu Christi von deinen Sünden bist rein gewaschen, und durch die Beichte von dem himmlischen Vater als Sein Kind wieder aufgenommen worden; mach' Dich auf, und suche jetzt jene

seligste und süßeste aller Freuden und Entzückungen, die nur in der innigsten Vereinigung mit Jesu kann gefunden werden. Geh hin zu dem Abendmahle unsers Herrn; geh hin zu dem allerheiligsten Tische, wo Jesus sich selber Dir auf geheimnißvolle Weise als Nahrung hingiebt. Geh hin zum Tische, wo du das wahre Brod des Lebens genießest; geh hin zu dem Brunnen, wo du den Quell des wahren lebendigen Wassers findest; geh hin zur göttlichen Schatzkammer selber, wo dir Gnaden über Gnaden umsonst gespendet werden.

Ja, ich mache mich auf, und höre nicht auf, Dich zu suchen, o mein Jesus! bis ich ganz und unzertrennlich mit Dir vereiniget bin. O nur in der innigsten Vereinigung mit Dir werde ich jene Kraft und Stärke erlangen, die mich in den Stand setzt, mich vor dem Rückfalle in meine alten Sünden zu bewahren. Ach, daß ich aber recht vorbereitet zu Dir käme! daß ich so an Dich glauben, so auf Dich hoffen, so Dich lieben würde, wie es die volle Vereinigung mit Dir voraussetzen muß!! Ach, daß ich wirklich nun rein wäre und bliebe von allen meinen Sünden!!

2.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube, o Herr! daß es Dein Tisch wirklich sey, wohin ich jetzt trete; und daß ich daselbst Dich selber in Deiner ganzen Wesenheit unter der Gestalt der Hostie in mein Herz aufnehme. O wunderbares Sakrament! O Wunder über Wunder! Aber ich glaube an dieses Wunder, o Jesu, weil Deiner Allmacht und Deiner Liebe kein Wunder zu groß ist. Ich glaube, weil Du mir die Gnade giebst, zu glauben. Eben so glaube ich auch an Dein ganzes heiliges Evangelium und an die überlieferte Lehre der katholischen Kirche, weil mir dieses Dein allerheiligstes Sakrament selber das Unterpfand der ewigen Wahrheit ist.

3.

Uebung der Hoffnung.

Ich hoffe, o Herr! daß der Genuß des allerheiligsten Sakramentes, zu dem ich jetzt hintrete, für mich wirklich eine himmlische Nahrung, eine Stärkung meiner Seele für das wahre geistliche Leben seyn werde. O

mein Jesu! empfange ich denn nicht Dich selber? Und wo Du bist, sind nicht alle Deine tröstenden Verheißungen wirklich da in Erfüllung gegangen? Sieh, auch für die Erfüllung aller Deiner Verheißungen ist mir Dein allerheiligstes Fleisch und Blut das sicherste Unterpfand. In Dir, o Jesu! will ich darum immerhin fröhlich seyn, und alle Kleinmüthigkeit, alle Verzagtheit soll von jetzt an von mir weichen!

4.

Uebung der Liebe.

Ich liebe Dich, o Herr! Ueber Alles lieb ich Dich! — — Dich, meine Sehnsucht, meine Liebe, darf ich nun sogar in mein Herz hineinnehmen? Und im buchstäblichsten Sinne des Wortes werde ich nun mit Dir vereiniget werden? — Ach, ich armer Mensch, ich seliger Mensch weiß das unaussprechliche Glück nicht zu fassen, das mir jetzt bevorsteht! In lauter Entzückungen der Freude sollte zwar mein Herz jubeln vor Dir; aber sieh, es weint im Gefühle seiner Ohnmacht. Es weint, und seine Thränen seyen Dir, o Jesu, die Zeugen meiner innigsten Liebe zu Dir. Darf ich

Dich denn anders lieben, als wie die armen Sünder lieben sollen? Und arme Sünder sollen Dir ihre Liebe zuvörderst mit Thränen der Reue über ihre Sünden an Tag legen. Gleichwie dieses allerheiligste Sakrament des Altares das Hauptunterpfand Deiner erbarmungsvollen Liebe gegen uns Sünder ist, so sollen im Gegentheile unsere Thränen der Reue das Hauptunterpfand unserer Liebe zu Dir seyn.

5.

Uebung der Reue.

Mit Thränen der Reue über meine Sünden nahe ich Dir, o Herr! Aus Liebe weine ich diese Thränen. Ach, daß ich Dich niemals, niemals so schwer beleidiget hätte! Und doch gedenkest Du, o Jesu! meiner vielen Sünden nicht mehr, und willst sogar in meinem Herzen selber Wohnung nehmen? Zwar hast Du bei der Beichte meine vielen Sünden mir wieder verziehen und nachgelassen; aber sieh, ich zittere dennoch im tiefsten Gefühle meines Unwerthes, wenn ich denke, daß Du in mein armes Herz selber eingehen willst!

Doch, nein, nein, o Jesu! sieh nicht auf

meinen Unwerth, und schließ Dich deßwegen nicht von meinem Herzen aus. Eile vielmehr, in mein armes Herz zu kommen, und nimm dabei bloß auf Deine unendliche Erbarmung und auf mein großes Bedürfniß Rücksicht. O, durch Deine Gnade werde ich ja ein frommes, ein tugendhaftes Leben führen können, und ich will auch von jetzt an eifrigst mitwirken mit Deiner Gnade. Komme darum, o Hirt und Heiland meiner Seele! Komm, Du Lust meines Herzens, und meines Lebens Leben, Du mein Herr und mein Gott!

Nach der Kommunion.

1.

Anbetung und Danksagung.

So bist Du nun wirklich in mir, o mein Herr und mein Gott!! — So ist nun wirklich mein Herz die Wohnung meines Heilandes und Erlösers geworden!! — So bin ich nun ganz und unzertrennlich mit Dir vereiniget, o Du Leben und Liebe meiner Seele!! —

Ich bete Dich an in dem Tabernakel meines Herzens, o mein Herr und mein Gott! Ganz mich vernichtigend liege ich da vor Dir, und bete Dich an, und danke Dir, daß Du Dich gewürdiget hast, herniederzusteigen zu dem ärmsten Deiner Knechte, und in meinem Herzen selber einzukehren. Aus dem Staube hast Du mich zu Dir emporgehoben, ohne meine Niedrigkeit zu berücksichtigen, und erfüllest mich jetzt mit Deiner wesentlichen Gegenwart.

Dank! Dank, Anbetung und Preis und Jubel!!

2.

Hinopferung an Gott.

Weil aber Du Dich mir in unaussprechlichster Liebe schenkest: soll ich nun, o Herr! als der ärmste Deiner Knechte, nicht gleichfalls eilen, mich Dir ganz zu schenken? — Du bedarfst zwar meiner nicht, o Herr! aber sieh, ich schenke mich Dir dennoch, und bringe mich Dir zum Opfer entgegen. Zu Deiner Ehre, zu Deinem Dienste soll mein Leben von jetzt an seyn; treu will ich die Gnaden, die Du heute wieder in mir niederlegest, benützen, um in der Besserung meines Lebens zuzunehmen; und nichts,

nichts soll mich mehr von Dir, o Du mein Alles! trennen. —

3.

Bitten.

Was sage ich? Kann ich aus eigener Kraft Dir treu bleiben, o Herr? — Verzeih, o Jesu! wenn meine Liebe zu viel auf sich vertrauen möchte. Laß mich lieber sagen: „Herr! geh Du nicht mehr hinweg von mir!"

Nein, Herr, nein! geh nicht mehr weg von mir! Ach, was würde ich sodann wieder seyn ohne Dich? Ich würde wohl in meine alte Blindheit, in meine alte Sündhaftigkeit, in meine alte Unseligkeit wieder zurücksinken. Verlaß mich darum nimmermehr, sondern laß Deinen Gnadenthron in meinem Herzen stehen! Bleibe meiner Seele Nahrung, meines Lebens Leben, meines Herzens Trost, meiner Ohnmacht Kraft und Stütze! Auch nach außen laß die Segnungen Deiner allerheiligsten Gegenwart strömen, und gieb, o Jesu, daß die Früchte dieser meiner innigsten Einigung mit Dir auch allen denen zukommen, mit welchen ich nach meinen Standespflichten insbesondere in Verbindung stehe, und für welche ich insbesondere zu

bitten verbunden bin. Laß uns Alle durch Deine Gnade genährt, gestärkt, erquickt, getröstet werden! Sieh, die Liebe fleht um dieses zu Dir, o Du Gott der Liebe!

4.

Der hundert vier und vierzigste Psalm.

Ich will Dich verherrlichen, mein Gott und König! und Deinen Namen preisen immer und ewig.

Täglich will ich Dich loben, und Deinen Namen rühmen immer und ewig.

Groß ist der Herr, und überaus preiswürdig; Seiner Größe ist kein Ende.

Alle Geschlechter der Menschen werden Deine Werke preisen; alle Zeiten Deine Macht verkündigen.

Die Erhabenheit und die Glorie Deiner Herrlichkeit werden sie aussprechen, und Deine Wunder erzählen.

Die Schrecknisse Deiner Strafgerichte werden sie schildern, und von Deiner Allmacht Zeugniß geben.

Das Andenken Deiner überreichen Güte werden sie feiern, und über Deine Gerechtigkeit werden sie frohlocken.

Erbarmungsvoll und gnädig ist der Herr; langmüthig und voll der Huld.

Freundlich ist Er Allen, die Ihn suchen; Seine Erbarmungen sind noch über alle seine Werke.

Lobpreisen sollen, o Herr! Dich Alle Deine Werke; Deine Diener, Deine Auserwählten anbetend Dich bekennen.

Die Herrlichkeit Deines Reiches werden sie verkünden; Deine Macht und Schönheit werden sie rühmen.

Den Menschenkindern werden sie Deine Macht kund geben, und von der Größe Deines Reiches sie belehren.

Dein Reich ist ein Jahr aller Zeiten; Deine Herrschaft erstreckt sich über alle Geschlechter.

Wahrhaft ist der Herr in allen Seinen Worten, und heilig in allen Seinen Werken.

Er hebet wieder empor die Sinkenden; Er richtet wieder auf, die da gefallen sind.

Die Augen Aller hoffen auf Dich, o Herr! und Du giebst ihnen Speise zu gehöriger Zeit.

Du eröffnest Deine Hand, und erfüllest Alles, was lebt, mit Segnung.

Gerecht ist der Herr auf allen Seinen Wegen, und heilig in allen Seinen Werken.

Nahe ist Er Allen, die Ihn anrufen; Allen, die in Wahrheit zu Ihm rufen.

Den Willen derjenigen, die Ihn fürchten, wird Er erfüllen; Er wird ihr Flehen erhören, und sie erretten.

Der Herr beschützet Alle, die Ihn lieben; alle Gottlosen wird Er vertilgen.

Das Lob des Herrn soll stets mein Mund verkündigen, und Alles, was lebt, soll Seinen heiligen Namen preisen immer und ewig.

Ehre sey ꝛc.

C.

In andern ernsten Augenblicken.

1.

In einer hohen kirchlichen Festzeit.

O Gott! der Du diese hohe kirchliche Festzeit, die die Anbeter Deines allerheiligsten Namens jetzt auf Erden feiern, zur besondern Verherrlichung Deines Namens, zur besondern Kundgebung Deiner Erbarmungen, und zur besondern Förderung unsers eigenen Heiles eingesetzet hast, verleih uns, daß uns diese hochheilige Zeit wirklich das seyn möge, was sie nach Deinem Willen uns seyn sollte, eine Zeit der Gnade,

Möchte ich demnach durch Deine unendliche Gnade und Erbarmung in dieser hohen Festzeit insbesondere zunehmen an Erkenntniß meiner Sünden, — zunehmen an Erfassung der ewigen Wahrheit, — zunehmen an Demuth, an Glaube, an Hoffnung, an Liebe und an allen Tugenden, die ganz vorzüglich gehören zur treuen Nachfolge meines Heilandes, Deines Sohnes Jesu Christi, der mit Dir, o Vater! und dem heiligen Geiste ein gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater Unser ꝛc. Gegrüßt ꝛc.

2.

Bei einem wichtigen Vorhaben.

Herr! zeige Du mir den Weg, den ich wandeln soll.

Ohne Dein Licht ist meine Seele blind und ohne Erkenntniß. Ich vermag aus mir selber das Wahre und das Rechte nicht zu erkennen. Lege Du mir denn in den Sinn, was ich thun soll. Laß Deinen Willen mir klar werden, und denselben in mir zum festen Entschlusse reifen. Ich will ja nichts anders, als was Du willst; nur gieb, o Vater des Lich-

tes! nur gieb, daß ich Deinen Willen stets erkenne.

Nicht minder ist auch meine eigene Naturkraft unzureichend, Deinen Willen zu thun, und somit mein Vorhaben zu Deiner Ehre und zu meinem wahren Heile zu vollführen. Verleih mir demnach, o liebster Gott! auch den erforderlichen Beistand Deiner Gnade, auf daß mein Vorhaben mit Dir angefangen, und auch mit Dir und durch Dich vollendet werde. Darum bitte ich, o Vater im Himmel! im Namen Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, der mit Dir und dem heiligen Geiste ein gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater Unser 2c.

3.

Bei einer großen Trostlosigkeit der Seele.

Mein Heiland! fast möchte auch ich, wie einst Du auf dem Oelberge, ausrufen: „Meine Seele ist betrübt bis zum Tode!" Aber sieh, o Jesu! ich stelle mir Dein Leiden, und Deine Thränen, und Deine Betrübniß auf dem Oelberge vor Augen, und wie Du dennoch gesprochen habest: „Vater, nicht

Mein Wille geschehe, sondern der Deine!“

Soll nicht auch ich in dieser meiner Trostlosigkeit sagen: „Vater! wie Du willst, und nicht wie ich will?“

Sieh, damit will ich mich trösten, und auch bei den Qualen meiner Seele Dich, o Jesu! und den Vater, und den heiligen Geist loben und preisen und anbeten!

Vater Unser ꝛc.

4.

Bei einer innern Dürre und Trockenheit.

Mein Vater! ich möchte so gerne recht andächtig und inbrünstig zu Dir beten, und mein Herz in heißen Ergießungen vor Dir ausschütten. Aber sieh, der Quell der Andacht ist mir versiegt, und es ist Alles so leer und dürr und trocken in mir. Es ist, als wäre jegliche Empfindung in mir erstorben.

O mein Herr und mein Gott! ich sehe nun, wie ich so gar nichts bin, ohne Deine unendliche Erbarmung, als ein armes, elendes, unbehilfliches, verlassenes Geschöpf. Ich weiß nicht einmal, wie ich recht beten soll. All mein stolzes Einbilden ist nun dahin.

Und dennoch, dennoch verzage ich nicht. Wandle ich gleich, wie in einer dürren Sandwüste; Du kannst mich wieder herausführen. Bin ich gleich, wie ein ausgetrocknetes Schilfrohr; Du kannst wieder Kraft und Leben mir einhauchen.

So übergebe ich mich Dir denn, o Vater! ganz so, wie ich bin. Du wirst freilich nichts Wohlgefälliges an mir finden; aber sieh, ich gleiche einem Gefäße, das den Gnadenerguß, den Deine Erbarmung in mich wieder hineinströmen läßt, bereitwillig aufnehmen wird. Und somit wirst Du, o Erbarmer! mich nicht verstoßen; Du wirst mir nicht für immer die Gabe der inbrünstigen Andacht entziehen.

Auch die innere Trockenheit und Dürre meiner Seele will ich demnach mit Ergebung aus Deiner Hand annehmen. Ich will sie als Ermahnung ansehen, die Du an mich ergehen lassest, mich Dir gänzlich zu ergeben, und folglich sogar als Wegweiser zu Dir selbst. Du bist ja auch in der Dürre und Trockenheit mir eben so nahe, als da, wo mein Herz frohe und süße Empfindungen genießt. Sey demnach immerhin gepriesen und angebetet! In Demuth und Geduld ertrage ich und

schweige. Alles, was von Dir kommt, ist zu meinem Besten. Amen.

Vater unser rc.

5.

Bei großen Versuchungen, besonders wider die Reinigkeit.

Herr! rette mich, ich gehe zu Grunde! Laß die Versuchungen hinübergehen, und meine Seele nicht Schaden leiden. Sieh, ich verabscheue sie von ganzem Herzen, und will eher sterben, als durch eine schwere Sünde Dich beleidigen.

Vater im Himmel! laß Dein Kind, das zu Dir zurückgekehrt ist, nicht neuerdings auf Irrwege gerathen.

Herr Jesu Christe! laß Deinen Erlösten, den Du durch Dein eigenes Blut erkauft hast, nicht abermals unter das Joch der Sünde fallen.

Gott heiliger Geist! laß Deinen Tempel, den Du zur Wohnung Dir erkoren, nicht abermals verunreinigt werden.

Allerseligste Jungfrau und Mutter der Reinigkeit! gieb nicht zu, daß ich die Unschuld meines Herzens verliere, und in die böse

Versuchung willige. Breite Deinen schützenden Mantel über mich aus, und bitte um Kraft und Stärke für mich bei Deinem göttlichen Sohne.

Heiliger Schutzengel! treuer Gefährte durch mein Erdenleben! halte die Verführer ferne von meiner Seele, und laß mich meine Schritte nicht in Orte lenken, die meiner Tugend könnten gefährlich seyn. Und wenn ich wider meine Absicht in gefahrvolle Gelegenheiten kommen sollte, mahne mich zur schnellen Flucht, oder unterstütze mich in dem ernsten Kampfe wider die Versuchung, wenn ich nicht mehr schnell genug entfliehen kann.

Heiliger Aloysius, du Muster des größten Abscheu's wider alle Sünde! laß auch mich Dir in der Liebe zur Reinigkeit nachfolgen, und insbesondere, wie Du, jegliche Versuchung verabscheuen.

Vater Unser ꝛc.

6.

Bei einer zeitlichen Trübsal.

Schwer liegt Deine Hand auf mir, o Herr! Aber es ist dennoch tröstlich, daß man in jeglichem Unglück, und bei jedem schmerzlichen

Begegnisse sagen kann: „Das ist lauter Heimsuchung von Dir, o Gott!"

Denn wenn Du heimsuchest, o Herr! suchst Du denn nicht aus Liebe heim? — Wenn Du verwundest, thust Du es nicht, um wieder heilen, und die süßen Tröstungen dieser Deiner Heilung zu erfahren geben zu können? Ach, wäre das Leiden nicht, so wüßte man ja nicht, und könnte es auch nicht erfahren, wie süß Du zu trösten vermögest!

Habe Dank denn für diese Heimsuchung Deiner Liebe!

Jegliche Trübsal ist ferner, Deinem allerheiligsten Willen gemäß, eine heilsame Prüfung meiner Treue gegen Dich. Wann kann ich es denn am sichersten Dir beweisen, daß ich Dich entgegen liebe, und daß ich treu an Dir hänge, o Gott! als eben in Stunden der Trübsal? Ist nicht gerade da die schönste Gelegenheit, Dir zu zeigen, wie ich in jeglichem Leiden die Hoffnung ganz und unwandelbar auf Dich setze?

Habe Dank denn für diese heilsame Prüfung!

Jegliche Trübsal ist endlich, Deinem allerheiligsten Willen gemäß, eine nothwendige

Mahnung zur Buße. Sie erinnert mich, daß ich ein Sünder bin, und daß alles Leiden auf Erden nur Folge der Sünde sey. Ist es nun nicht recht heilsam für mich, wenn ich so oft zur Buße ermahnt werde?

Habe Dank denn für diese Ermahnung zur Buße!

Nur gieb dazu, o Herr! auch Gnade, daß ich alle Leiden und Trübsale des Lebens wirklich im Geiste der Buße stets ertragen, und dieselben somit als Mittel für mein Heil benützen möge.

Vater Unser rc.

7.

In einer Krankheit.

Ich hefte mein Auge allein auf Dich, o gekreuzigter Heiland! — — Dein Leiden an dem Kreuze ist meine Betrachtung, ist meine Stärkung, ist mein Trost und meine Kraft.

Ich sehe Dich in Deinen qualvollen Leiden, und wie Du geduldig schweigest, wie ein Lamm auf der Schlachtbank. O Jesu! wie gering sind meine Schmerzen im Vergleiche mit Deinen unsäglichen Qualen! Und ich

soll ungeduldig seyn, soll klagen und murren in meiner Krankheit? Du hingst an dem Kreuzesholze, angenagelt an Händen und Füßen, und ich liege da auf dem weichen Lager; Du littest unschuldig, und ich habe alles Leiden wohl verdient für meine Sünden! O laß mich denn lernen von Dir, o Jesu! wahre Geduld in meinen Schmerzen, und gleiche Hingebung in den Willen des himmlischen Vaters.

Ich sehe ferner, o Jesu, die offenen Wunden Deines allerheiligsten Leibes, und wie daraus so reichlich das kostbare Blut herniederfließt. O dieses Blut ist der wahre lindernde Balsam für meine Schmerzen. Laß mir nur, o Jesu! aus diesem Deinem Blute gleichfalls Linderung werden. Zieh mich empor zu Dir an's Kreuz; schließ mich ein in Deine Wunden, besonders in Deine geöffnete Seitenwunde; verberge mich darin, und laß mich mit Dir leiden und sterben.

Wie Du willst, o Herr! ganz wie Du willst!

Dir allein lebe ich, o Jesu!

Dir sterbe ich!

Dein bin und bleibe ich im Leben und im Tode!

Soll ich sterben, so begleite Du meine Seele hinüber in die Ewigkeit. Soll ich aber nach Deinem allerheiligsten Willen noch länger leben, o so gieb, daß diese Krankheit mir gleichfalls zu meinem ewigen Heile gereichen möge. Amen.

Vater Unser rc.

8.

Einem Sterbenden vorzubeten.

Vater! Du rufest mich heim zu Dir! Gern — gern gehe ich heim zu Dir.

O Jesu, mein Heiland und Erlöser! führe mich heim in Deine ewigen Wohnungen. Auch für mich armen Sünder bist Du am Kreuze gestorben; — auch für mich hast Du am Kreuze Dein allerheiligstes Blut vergossen, für mich, für meine vielen, vielen Sünden; — auch für mich hast Du den Vater versöhnet; — auch für mich bist Du auferstanden von den Todten; — auch für mich bist Du aufgefahren in den Himmel, um mir dort bei Dir und dem Vater und bei den lieben Heiligen eine ewige Wohnung zu bereiten.

Du bist vorangegangen; — o laß mich Dir folgen, o Jesu!

Du bist die Thür, die Wahrheit und der Weg zum Himmel. Ich glaube an Dich.

Du bist der wahre, der einzige Heiland und Hirt meiner Seele. Ich hoffe auf Dich.

Du bist der Trost und die einzige Sehnsucht meines Herzens. Dich liebe ich — Dich liebe ich über Alles.

Meine Seele verlangt nach Dir; o nimm mich auf; — nimm auf mich armen elenden Sünder.

Ich bereue alle meine Sünden, womit ich Dich — mein ganzes Leben hindurch — so oft beleidiget habe.

Rechne nicht ab mit mir nach meinem Verschulden, sondern allein nach Deiner unendlichen Erbarmung.

O Jesu! in Deine allerheiligste Seitenwunde schließ ich mich ein. Du wirst mich nicht verstoßen.

Seligste Jungfrau Maria! Mutter Jesu und auch meine Mutter! steh mir bei in meinem letzten Streit.

Heiliger Joseph, steh mir bei!

Heiliger Namenspatron, steh mir bei!

Heiliger Schutzengel, steh mir bei!

Alle heiligen Engel und Auserwählte Gottes, stehet mir bei!

O mein Herr und mein Gott! in Deine Hände übergebe ich meinen Geist.

O Jesu! Dir lebe ich.

O Jesu! Dir sterbe ich!

O Jesu! Dein bin ich im Leben und im Tode.

Vater Unser 2c.

9.

Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen Deiner unergründlichen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend und unsere Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubige, für welche Dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland Jesus Christus in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und Sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstungen, Theurung, Krank-

heiten, und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu Deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, und zum gemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleih uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns an das Feuer der Liebe. Gieb uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seyen.

Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte elende Christen, für die Lebendigen und für die Gestorbenen. Dir, o Herr! sey einmal empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handeln und Wandeln, unser Leben und Sterben. Laß uns Deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben, ehren und preisen mögen.

Das verleihe uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste ein gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

IV.

Litaneien.

„Betet für einander, damit euch geholfen werde; denn viel vermag das Gebet des Gerechten, wenn es anhaltend ist.

Jak. 5, 16.

A.

Litanei zu allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist! Erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme Dich unser!
Heil. Maria! Bitt für uns!
Heil. Gottesgebärerin! Bitt für uns!
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen! Bitt für uns!

Heil. Michael!
Heil. Gabriel!
Heil. Raphael!
Alle heil. Engel und Erzengel!
Alle heil. Chöre der seligen Geister!
Heil. Johannes der Täufer!
Heil. Joseph!
Alle heil. Patriarchen und Propheten!
Heil. Petrus!
Heil. Paulus!
Heil. Andreas!
Heil. Jakobus!
Heil. Johannes!
Heil. Thomas!
Heil. Jakobus!
Heil. Philippus!
Heil. Bartholomäus!
Heil. Matthäus!
Heil. Simon!
Heil. Thaddäus!
Heil. Matthias!
Heil. Barnabas!
Heil. Lukas!
Heil. Markus!
Alle heil. Apostel und Evangelisten!
Alle heil. unschuldigen Kinder!

Bittet für uns!

Heil. Stephanus!
Heil. Laurentius!
Heil. Vincentius!
Heil. Fabian und Sebastian!
Heil. Cosman und Damian!
Heil. Gervasius und Protasius!
Alle heil. Märtyrer!
Heil. Silvester!
Heil. Gregorius!
Heil. Ambrosius!
Heil. Augustinus!
Heil. Hieronymus!
Heil. Martinus!
Heil. Nikolaus!
Alle heil. Bischöfe und Bekenner!
Alle heil. Kirchenlehrer!
Heil. Antonius!
Heil. Benediktus!
Heil. Bernardus!
Heil. Dominikus!
Heil. Franziskus!
Alle heil. Priester und Leviten!
Alle heil. Mönche und Einsiedler!
Heil. Maria Magdalena!
Heil. Agatha!
Heil. Luzia!

Bittet für uns!

Heil. Agnes!
Heil. Cäcilia!
Heil. Katharina!
Heil. Anastasia!
Alle heil. Jungfrauen und Wittwen!
Alle Heiligen Gottes!

} Bittet für uns!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorn,
Von einem gähen, unversehenen Tode,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allen bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Advent,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,

} Erlöse uns, o Herr!

Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters, erlöse uns, o Herr!

Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unser verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche erhalten und regieren wollest,
Daß Du die Feinde der heil. Kirche erniedrigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du dem sämmtlichen christlichen Volke Frieden und Eintracht verleihen wollest,
Daß Du uns in Deinem heiligen Dienst stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß Du unser und unserer Brüder, Freun-

Wir bitten Dich, erhöre uns!

de und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß befreien wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Früchte des Erdreichs geben und erhalten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Du Sohn Gottes! wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

Psalm 69.

O Gott! merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen! Schamroth und zu Schanden sollen die werden, die meiner Seele nachstellen, und mir Uebels wollen. Plötzlich und schamroth sollen sie zurückweichen, die zu mir sagen: Ei! Ei! Alle aber, die Dich suchen, sollen frohlocken und sich erfreuen. Die Dein Heil lieben, sollen jederzeit sprechen: Der Herr werde hoch gepriesen! Ich bin dürftig und arm; Gott helfe mir! Du bist mein Helfer und mein Erretter; Herr! säume nicht!

Die Ehre sey dem Vater 2c.

℣. Rette Deine Diener.

℟. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

℣. Sey uns, o Herr! ein Thurm der Stärke.

℟. Gegen den Feind.

℣. Der Feind vermöge nichts gegen uns.

℟. Und das Kind der Bosheit sey nicht im Stande, uns zu schaden.

℣. Herr! strafe uns nicht nach unsern Sünden.

℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

℣. Lasset uns beten für unsern Pabst N.

℟. Der Herr erhalte und belebe ihn, und mache ihn glücklich auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

℟. Verleih, Herr! Allen, die uns Gutes thun, um Deines Namens willen, das ewige Leben. Amen.

℣. Lasset uns beten für die abgestorbenen Gläubigen.

℟. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Sie sollen in Frieden ruhen.

℟. Amen.

℣. Für unsere abwesenden Brüder.

℟. Mache selig, mein Gott! Deine Diener, die auf Dich hoffen.

℣. Schick ihnen, Herr! Hilfe aus Deinem Heiligthume.

℟. Und von Sion beschütze sie.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten:

Gott, dem es eigen ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm unsere Bitten gnädig auf, damit uns und Alle, welche die Sündenkette fesselt, die Erbarmniß Deiner Vaterliebe gnädig befreie.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre das Gebet der Flehenden, und vergieb ihnen die Sünden, die sie Dir bekennen, und so werde uns Allen durch Deine Barmherzigkeit Nachlaß und Frieden zu Theil.

Zeige uns, Herr! in Gnade Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß Du uns zugleich von allen Sünden losmachest, und von den Strafen, die wir für selbe verdienen, erledigest.

Gott, der Du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst, sieh gnädig auf das Bitten Deines flehenden Volkes herab: und wende ab die Geißel Deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich über Deinen Diener, unser Pabst N., und führe ihn nach Deiner Milde auf den Weg des ewigen Heils, damit er durch Deine Gnade, was Dir gefällig ist, verlange, und mit aller Kraft vollbringe.

Gott! von dem alle heiligen Begierden, guten Entschlüsse und gerechten Werke kommen, gieb Deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann; damit sowohl unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, als auch unsere Zeiten von Furcht der Feinde befreit, und durch Deinen Schutz ruhig seyen.

Entzünde, o Herr! mit dem Feuer des heiligen Geistes unsere Nieren und unser Herz, daß wir Dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen.

Gott! Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen! verleih den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Erlassung aller Sünden, daß sie die Verzeihung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch frommes Bitten erlangen.

Wir bitten Dich, o Herr! komm unsern Handlungen durch Deine Eingebung vor, und setze sie durch Deine Hilfe fort, damit all unser Beten und Handeln immer von Dir anfange, und durch Dich angefangen und vollendet werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du zugleich über Lebendige und Todte herrschest, und Dich Aller erbarmest, von denen Du zum Voraus weißt, daß sie durch Glauben und Werke die

Deinigen seyn werden: wir bitten Dich demüthig, daß Diejenigen, für die wir uns vorgenommen zu beten, und welche entweder die gegenwärtige Welt noch im Fleische aufbehält, oder die künftige schon nach abgelegtem Leibe aufgenommen hat, auf die Fürbitte aller Deiner Heiligen durch die Milde Deiner Vaterliebe Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Herr.

℟. Amen.

℣. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

B.

Litanei
vom heiligen Leiden und Sterben unsers Erlösers.

Herr, erbarme Dich unser!

Christe ꝛc. (Wie in der ersten Litanei.)

Du für uns leidender und sterbender Jesus!
Du bis in den Tod betrübter Jesus!
Gott ergebener Jesus!
Gebundener Jesus!
Verhöhnter Jesus!
Unschuldig verurtheilter Jesus!
Gegeißelter Jesus!
Mit Dornen gekrönter Jesus!
Mit dem Kreuz beladener Jesus!
Gekreuzigter Jesus!
Durch Deine Todesangst am Oelberge,
Durch Deinen blutigen Schweiß,
Durch Dein dreimaliges Angstgebet zum Vater,
Durch Deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch Deine Sanftmuth gegen Judas, den Verräther,
Durch Deine ehrwürdige Majestät bei Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch das dunkle und elende Gefängniß,
Durch die Vorstellung vor Annas und Kaiphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,

Erbarme Dich unser!

Durch die ungerechte Anklage und Verurtheilung,
Durch Dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch Dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,
Durch die Verspeiung Deines heiligen Angesichts,
Durch die Verspottung Deines königlichen Namens,
Durch die erduldete Lästerung Deiner heiligsten Gottheit,
Durch Deine Verhöhnung vor Pilatus und Herodes,
Durch das unbillige Todes-Urtheil,
Durch Deinen willigen Gehorsam bis zum Tod am Kreuze,
Durch Deinen dreimaligen Fall unter der Last des Kreuzes,
Durch die schmerzhaften Wunden Deiner heiligen Schulter,
Durch die schmerzliche Beraubung Deiner Kleider,
Durch Deine unaussprechlichen Schmerzen bei Anheftung an das Kreuz,
Durch Deine dreistündigen Leiden am Kreuze,

Erbarme Dich unser!

Durch Dein vergossenes kostbares Blut,
Durch das Gebet der Liebe für Deine Kreuziger,
Durch Deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer,
Durch die zärtliche Liebe zu Deiner Mutter und zu Johannes,
Durch Deinen heißen Durst und Deine bange Verlassenheit,
Durch die bittere Galle sammt Essig, die man Dir dargereicht,
Durch Deinen Todeskampf,
Durch die sieghafte Vollendung aller Deiner Leiden,
Durch den starken Schrei, mit dem Du Deine Seele dem Vater übergeben,
Durch das sanfte Neigen Deines sterbenden Hauptes,
Durch die Eröffnung Deiner heiligen Seite,
Durch die Abnahme vom Kreuz und Deine Ruhe im Schooße der Mutter,
Durch Dein heiliges Begräbniß,

} Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!

Von aller Sünde,
Von einem unglückseligen Tode,
Vom Kleinglauben,
Von Muthlosigkeit im Leiden,
Von aller Geringschätzung Deines heiligen Leidens und Sterbens,
Durch Deine heiligen fünf Wunden,
Durch Deine Liebe zu allen Leidenden,
Durch Deine Erbarmung gegen reuige Sünder,
Durch die Wahrhaftigkeit Deiner Verheissungen,

} Erlöse uns, o Jesu!

Wir armen Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns zur Betrachtung Deines heiligen Leidens und Sterbens Gnade geben wollest,
Daß Du uns in jeder Betrübniß durch Deine erlittene Angst trösten wollest,
Daß Du durch Deinen blutigen Schweiß die Lust der Sünde in uns ertödten wollest,
Daß Du uns vor allem Zorne durch Deine unbesiegte Sanftmuth behüten wollest,
Daß Du uns Liebe zum Kreuz einflößen wollest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns in der Versuchung durch Deine Wundenmale verwahren wollest,
Daß Du uns durch Deine Passion von aller Anhänglichkeit an die vergänglichen Dinge losmachen wollest,
Daß Du uns im Tode durch Dein kostbares Blut erquicken wollest,
Daß Du uns durch die Hoffnung der ewigen Glückseligkeit stets aufrecht erhalten wollest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes ꝛc. (Wie in der ersten Litanei.)

Vater Unser ꝛc.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Wir bitten Dich, himmlischer Vater! siehe gnädig auf diese Deine Gemeinde herab, für welche unser Herr Jesus Christus sich den Händen der Sünder überlassen und am Kreuze sterben wollte, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes ein gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

C.

Litanei
zu dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser! ꝛc. (Wie in der ersten Litanei.)

Geist der Wahrheit!
Geist der Weisheit!
Geist des Verstandes!
Geist der Stärke!
Geist der Andacht!
Geist des guten Raths!
Geist der heiligen Furcht!
Geist der Liebe!
Geist der Freude!
Geist des Friedens!
Geist der Geduld!
Geist der Güte!
Geist der Langmuth!
Geist der Sanftmuth!
Geist des Glaubens und der Zuversicht!
Geist der Enthaltsamkeit!
Geist der Demuth!
Geist der Klugheit!

} Erbarme Dich unser!

Geist des Lebens und des Heiles!
Geist aller Tugenden!
Geist der vielgestaltigen Gnade!
Geist der Kindschaft Gottes!
Reiniger unserer Seelen!
Heiliger und Regierer der katholischen Kirche!
Durchschauer der Gedanken und Anschläge des Herzens!
Ausspender der himmlischen Gaben!
Tröster in allen Trübsalen!
Süßigkeit aller Anfangenden im Guten!
Stärke aller Zunehmenden!
Krone aller Vollendeten!
Jubel der Engel!
Licht der Patriarchen!
Begeisterung der Propheten!
Mund und Weisheit der Apostel!
Sieg der Märtyrer!
Wissenschaft der Bekenner!
Reinigkeit der Jungfrauen!
Salbung aller Heiligen!

} Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von aller Versuchung der Hölle,
Von aller Bestreitung der erkannten Wahrheit,
Von aller Mißgunst der göttlichen Gnade,
Von aller Verstockung und Unbußfertigkeit,
Von aller Nachlässigkeit und Trägheit,
Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes,
Von aller Spaltung und Irrlehre,
Von aller bösen Gesinnung,
Von dem ewigen Tode,
Durch Dein Hervorgehen aus dem Vater und dem Sohne,
Durch Deine Erscheinung bei der Taufe Jesu,
Durch Deine Ankunft am Pfingstfeste,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du alle Glieder der Kirche lebendig machen und heiligen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du alle Völker in dem Einen, heiligen Glauben vereinigen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns mit Deiner heiligen Gnade überall bevorkommen, begleiten und unterstützen wollest,

Daß Du uns die Gabe der Andacht und Gottseligkeit schenken wollest,

Daß Du alle unsere Gedanken, Worte und Werke zu Dir emporrichten und durch Dich heiligen wollest,

Daß Du uns in der Demuth und aller Tugend gründen wollest,

Daß Du die himmlische Sanftmuth und Geduld in uns pflanzen wollest,

Daß Du uns in dem Hunger und Durst nach der wahren Gerechtigkeit erregen wollest,

Daß Du uns zu Gefäßen Deiner Liebe machen wollest,

Daß Du einen reinen Geist und ein reines Herz in uns erschaffen wollest,

Daß Du uns den Frieden des Gewissens und die Festigkeit des Herzens schenken wollest,

Daß Du uns, am der Gerechtigkeit willen Verfolgungen zu leiden, würdig und stark machen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns in der Gnade befestigen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns endlich in die Zahl Deiner Auserwählten aufnehmen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Geist Gottes! wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Gieß Deinen heiligen Geist in uns aus!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Sende uns herab den versprochenen Geist des Vaters!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Gieb uns Deinen heiligen Geist!

Heiliger Geist, höre uns!

Heiliger Geist, Du Tröster, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser &c.

℣. Gieß Deinen heiligen Geist über uns aus, und Alles wird neu geschaffen werden.

℟. Und Du wirst die Gestalt der Erde erneuern.

℣. Schaffe in uns ein neues Herz,

℟. Und nimm Deinen heiligen Geist nicht mehr von uns!

℣. Herr, erhöre unser Gebet.

℟. Und unser Geschrei komme zu Dir.

Gebet.

Gott! heute hast Du in die Seelen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes die rechte Erkenntniß (und den Eifer der Liebe Gottes) kommen lassen: laß nun auch in unsere Seelen durch den nämlichen heiligen Geist die Erkenntniß der Wahrheit und die Freude an Seinen Tröstungen kommen. Gott! jedes Herz steht offen für Deinen Blick, und jeder Wille ist Sprache für Dein Ohr; das Geheimste ist kein Geheimniß für Dich! Sende den heiligen Geist in unsere Herzen, und reinige alle unsere Gedanken, damit wir fähig werden, Dich vollkommen zu lieben und nach Würde zu preisen.

Sende Ihn, Allmächtiger! sende Ihn, den heiligen Geist, und laß unser Flehen nicht müde werden, bis wir Ihn erflehet haben, damit uns Seine Gnade Nachlaß aller begangenen Sünden verschaffe, und von allen Versuchungen

zu nenen Sünden frei mache, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

D.

Litanei

zur heiligsten Dreieinigkeit.

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, ꝛc. (Wie in der ersten Litanei.)

Wahre und einige Dreifaltigkeit! Erbarme Dich unser!

Einige und höchste Gottheit,
Heilige und unzertheilte Einigkeit,
Einig in der Wesenheit und dreifaltig in den Personen,
Einig und gleich in der Allmacht,
Einig und gleichewig in der Herrlichkeit,
Einig und ohne Unterschied in der Gottheit,
Gott Vater, Du allmächtiger Schöpfer,
Gott Sohn, Du liebender Erlöser,
Gott heiliger Geist, Du lebendigmachender Tröster,
} Erbarme Dich unser!

Ungezeugter Vater,

Eingeborner Sohn,
Heiliger aus Beiden hervorgehender Geist,
Unermeßliche Allmacht des ewigen Vaters,
Unerforschliche Weisheit des göttlichen Sohnes,
Kräftigste Güte des heiligen Geistes,
Heiliger, heiliger, heiliger Herr Gott Sabaoth,
Heiliger Gott, starker Gott, heiliger unsterblicher Gott,
O Gott, in welchem wir leben, weben und sind,
O Gott, aus dem, in dem, und durch den Alles ist,
Ewiger, unsterblicher, unsichtbarer Gott,
Der Du warest, bist, und ewig seyn wirst,
Der Du Deine Hand öffnest, und Alles, was lebt, mit Segen erfüllest,
Dessen Auge heller, als die Sonne ist,
O Gott, den die Himmel der Himmel nicht umfassen,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von Stolz und Einbildung, erlöse uns, o Herr!

Von Unmäßigkeit und Anhänglichkeit an das Zeitliche,
Von Unglauben und Aberglauben,
Von Trägheit in Deinem Dienste,
Durch Deine unermeßliche Allmacht,
Durch Deine unendliche Weisheit,
Durch den Reichthum Deiner Güte,
Durch die Ewigkeit Deiner Glorie und Majestät,
Durch die Höhe Deiner Allwissenheit und Vorsehung,
Durch die unaussprechliche Größe Deiner Liebe und Erbarmung,
Durch Deine unergründliche Gerechtigkeit und furchtbaren Gerichte,
Am Tage des Gerichtes,

} Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir unser ganzes Leben hindurch Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Dich, unsern Gott und Herrn, anbeten und Dir allein dienen, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Deinen heiligen Namen nie eitel nennen, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir die heiligen Tage des Herrn heilig und zu Deiner Ehre zubringen,

Daß wir unsern Eltern, Pflegeltern, geistlichen und weltlichen Obern, Ehrfurcht und Gehorsam erzeigen,

Daß wir Niemands Leben oder Ehre aus Zorn, Haß oder Neid beschädigen,

Daß wir Niemand übervortheilen und keinem Menschen wehe thun,

Daß wir unser Herz verwahren vor allen unerlaubten Begierden des Fleisches, und unreinen Bewegungen des Gemüthes,

Daß wir nie den Nächsten vermessentlich beurtheilen oder Lügen sprechen,

Daß wir des nächsten Guts nicht begehren,

Daß wir Dich, unsern Gott, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften lieben möchten,

Daß wir Dich über Alles, und den Nächsten wie uns selbst, Deinetwegen lieben möchten,

Daß wir Niemanden etwas thun, was wir nicht wollen, daß es auch uns gethan werde,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir nie den Reichthum Deiner Güte, Geduld und Langmuth verachten, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir unsere Leiber zu einem lebendigen, heiligen und Gott gefälligen Opfer weihen, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns in Dein ewiges Reich einführen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, versöhne uns mit dem Vater!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, begnadige uns arme Sünder!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gieb uns Deinen heiligen Geist!

O heiligste Dreieinigkeit, höre uns!

O Du gebenedeite Dreifaltigkeit, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser! ꝛc.

Vater unser ꝛc.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern die Glorie der ewigen Dreieinigkeit in dem wahren Glaubensbekenntnisse zu erkennen,

und in Deiner herrlichen Macht anzubeten giebst, verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahret werden.

O Gott! Du Wiederhersteller und Liebhaber der Unschuld, lenke die Herzen Deiner Diener zu Dir, daß wir erfüllet von dem Eifer Deines Geistes im Glauben standhaft und in Werken thätig erfunden werden, durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Gebet des heiligen Augustinus.

Dich, Gott Vater, den Unerzeugten; Dich, Sohn Gottes, den einzig Erzeugten; Dich heiligen Geist, den Tröster; Dich heilige ungetheilte Dreieinigkeit bekenne, lobe und preise ich mit Herz und Mund. Ehre sey dem Vater, der mich erschaffen hat; Ehre dem Sohne, der mich erlöset hat; Ehre dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat; Ehre sey der höchsten und unzertheilten Dreieinigkeit, meinem Gott und meinem Herrn, durch alle Ewigkeit. Amen.

E.

Litanei

von dem heiligsten Namen Jesus vor dem heiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser! ꝛc. (Wie oben.)
Gott Vater im Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme Dich unser!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, Du Sohn der seligsten Jungfrau Maria!
Du allerheiligster Jesus!
Du mächtigster Jesus!
Du gütigster Jesus!
Du süßester Jesus!
Du liebreichster Jesus!
Du barmherzigster Jesus!
Du sanftmüthigster Jesus!
Du demüthigster Jesus!
Du bis zum Kreuzestode gehorsamster Jesus!
Du in allen Leiden geduldigster Jesus!

Erbarme Dich unser!

Jesu, Du Heiland der Welt!
Jesu, Du Urheber und Vollender unsers Glaubens!
Jesu, Du Licht der Welt!
Jesu, Du Lehrer und reinstes Vorbild aller Tugenden!
Jesu, unser Fürsprecher bei Deinem Vater!
Jesu, Du ewige Weisheit!
Jesu, Du unendliche Güte!
Jesu, Du Liebhaber der Seelen!
Jesu, Du Stärke der Versuchten!
Jesu, Du guter Hirt und Beschützer der Frommen!
Jesu, Du Zuflucht der Sünder!
Jesu, Du Tröster der Betrübten!
Jesu, Du Schrecken der Hölle!
Jesu, Du Stifter der Einigkeit!
Jesu, Du Grundfeste und unsichtbares Oberhaupt Deiner heiligen Kirche!
Jesu, Du Richter der Lebendigen und Todten!
Jesu, Du Fürst des Friedens!
Jesu, Du König der Engel!
Jesu, Du Vorbild und Seligkeit aller Heiligen und Auserwählten!

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!

Von allem Uebel,
Von jeder Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von den Versuchungen des Fleisches und der Welt,
Von den Versuchungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von einem bösen Tode,
Durch Deine heilige Menschwerdung,
Durch Deine arme Geburt,
Durch Dein Leiden und Sterben,
Durch Deine glorreiche Auferstehung,
Durch Deine glorreiche Himmelfart,
Durch die Sendung des heiligen Geistes,

} Erlöse uns, o Jesu!

Am Tage des Gerichts!

O du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Jesu!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser! ꝛc.

Vater Unser ꝛc.

Gebet.

O Gott! der Du uns unter dem wundervollen Sakramente des Altars das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, laß uns das hohe Geheimniß Deines Leibes und Blutes so würdig verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung allzeit an uns erfahren mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Gott, der Du den glorwürdigsten Namen Jesus, Deines Sohnes, unsers Herrn, Deinen Gläubigen liebreich und erfreulich, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast; verleihe gnädigst, daß Alle, welche diesen Namen andächtig auf Erden verehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstungen in diesem Leben empfangen, und dort im zukünftigen zur ewigen Freude im Himmel gelangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

F.

Litanei

zu der seligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr! erbarme Dich Unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist! Erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme Dich unser!
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,

Bitt für uns!

Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,

} Bitt für uns!

Du Helferin der Christen, | Bitt für uns!
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre! Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser! 2c.

Vater unser! 2c.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsren Nöthen: sondern erlöse uns allzeit von jeder Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin!

versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr! gieße Deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die da Christi, Deines Sohnes, Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gelangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner jungfräulichen Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

G.

Litanei

für die Abgestorbenen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist! Erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme Dich unser!
Heilige Maria! Bitt für sie!
Heilige Gottesgebärerin! Bitt für sie!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen! Bitt für sie!
Alle heilige Engel und Erzengel,
Alle heilige Thronen und Herrschaften,
Alle heilige Fürstenthümer und Gewaltige,
Alle heilige Kräfte der Himmel,
Alle heilige Cherubim und Seraphim,
} Bittet für sie!
Alle heilige Patriarchen und Propheten,

Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Freunde und Jünger Christi,
Alle heilige Märtyrer und Blutzeugen,
Alle heilige Päbste und Bischöfe,
Alle heilige Lehrer und Prediger,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Alle heilige Pilger und Büßer,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle heilige Eheleute und Büßerinnen,
Alle heilige unschuldige Kindlein,
} Bittet für sie!
Alle liebe Heilige und Auserwählte,
Sey ihnen gnädig! Verschone sie, o Herr!
Sey ihnen gnädig!
Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von Deinem Zorn,
Von dem brennenden Feuer,
Von aller Noth und Pein,
Durch Deine heilige Empfängniß,
Durch Deine gnadenreiche Geburt,
Durch Deine heilige Beschneidung,
Durch Deinen heiligsten Namen,
Durch die Ankunft der drei Könige,
Durch Deine Flucht nach Aegypten,
Durch Deine Taufe und Fasten,
Durch Deine Predigten und Wunderwerke,
} Erlöse sie, o Jesu!

Durch Deinen blutigen Schweiß,
Durch Deine Gefangenschaft,
Durch Deine falsche Verklagung,
Durch Deinen Schimpf und Spott,
Durch Deine Streiche und Wunden,
Durch Deine schmerzliche Geißlung,
Durch Deine schimpfliche Krönung,
Durch Deine schwere Kreuztragung,
Durch Deine peinliche Kreuzigung,
Durch Deinen bittern Tod,
Durch die heiligen fünf Wunden,
Durch die Verdienste Deiner Mutter,
Durch die Fürbitte aller Heiligen,

} Erlöse sie, o Jesu!

Wir arme Sünder,
Daß Du der armen Seelen verschonest,
Daß Du ihnen ihre Sünden verzeihest,
Daß Du ihnen ihre Strafen nachlassest,
Daß Du sie von ihrer Pein erlösest,
Daß Du sie aus dem feurigen Kerker erledigest,
Daß Du sie zur ewigen Seligkeit aufnehmest,
Daß Du sie mit Deiner Anschauung erfreuest,
Jesu, Du Sohn Gottes!

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater Unser ꝛc.

Gebet.

Göttlicher Heiland Jesus Christus! Du, der Du willst, daß Niemand des ewigen Todes sterbe, sondern daß wir Alle mit Dir ewig leben sollen: nimm an unser inniges Gebet, das wir für die abgestorbenen Seelen demüthigst darbringen, und laß auch diese zum ewigen Leben, zur ewigen Freude, und zur himmlischen Seligkeit gelangen. Amen.

V.

Kreuzwegandacht

nach

den vierzehn Stationen.

„Der Gerechte litt für die Ungerechten, auf daß Er uns zu Gott führete. Er war getödtet dem Fleische nach, aber lebendig dem Geiste nach.“ I Petr. 3, 18.

„Er hat Sich selber für uns hingegeben, damit Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit.“ Tit. 2, 14.

Vorbereitungsgebet.

Im Geiste der demüthigsten Buße und der inbrünstigsten Andacht werfe ich mich nieder zur Erde, und wage es nun, die allerheiligsten Fußstapfen zu küssen, die Du, o liebster Erlöser! auf Deinem Leidenswege für mich hinterlassen hast.

Ich kann nicht leben ohne Dich, o mein Erlöser! Auch im Leiden will ich mit Dir vereiniget seyn. Zudem ist Dein Leidensgang der Gang zur Erlösung der armen sündigen Menschheit. Auch für die ärmsten größten Sünder, und darum auch für mich, gehst Du, o Lamm Gottes! zur Schlachtbank des Kreuzes, um Dein Leben daselbst für uns dahinzugeben zur Versöhnung des Vaters.

Liebster Heiland! laß auch mich mit Dir gehen. Mit Maria, Deiner seligsten Mutter, mit Johannes, mit Magdalena und Deinen an-

dern heiligen Jüngern und Jüngerinnen will ich mich nun aufmachen, und mit ihnen die Hauptstationen Deines Leidens betrachten und verehren.

Heiliger Schutzengel! begleite auch Du mich.

Erste Station.

Jesus wird zum Kreuzestode verurtheilt.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Der unschuldige Jesus, der niemals ein Uebel gethan, wird zum Tode verurtheilt, und zwar zum Tod am Kreuze. Gleich dem größten Verbrecher soll unser Heiland, der für uns Mensch gewordene Sohn Gottes, auf die schimpflichste Weise sterben. Unschuldig steht Jesus vor Seinem Richter. Aber fremde Schulden, die Schulden und Sünden der ganzen Welt, liegen auf Ihm, — auch meine Sünden.

Nicht Pilatus, der schwache blinde menschliche Richter, sondern meine Sünden sind es also, die Jesum zum Tode verurtheilen.

Gebet.

Ach, unschuldiger Jesus! soll ich nun nicht schamroth meine Augen zur Erde heften, da auch ich zu denjenigen gehöre, die Dich, mein Leben und die einzige Ursache meines Heiles, zum Tode verurtheilen? Bin ich nun nicht der verabscheuungswürdigste Mensch? Ich — ich habe den Tod verschuldet für meine vielen Sünden; damit aber ich leben möchte, nimmst Du das Todesurtheil willig an. Laß mich mein Elend, meine Sündhaftigkeit, recht fühlen, o Jesu! und darum beständig in tiefster Demuth wandeln.

Vater Unser ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Mit heißester Liebesinbrunst umfaßt Jesus das Kreuz, an dem Er für die Sünden der Welt, auch für meine Sünden, sterben soll. Die Menschen haben Ihn zum Tode verurtheilt; aber es ist auch Sein Wille, Sein ewiger Rathschluß selber, für die Sünden der Welt zu sterben, um die Sünden der Welt durch Seinen Tod zu ertödten. O wie sehnt sich die ewige Liebe, zu sterben für die Geliebten! Wie eilt der gute Hirt, Sein Leben hinzugeben als Lösegeld für die verlornen Schäflein!

Gebet.

Nein, o göttlicher Hirt! Du sollst nicht umsonst gehen, um für mich, das arme verlorne Schäflein, Dein Leben hinzugeben. Sieh, ich sehne mich gleichfalls, von meinen Sünden los zu werden, und mit Dir meinen bisherigen bösen Gelüsten abzusterben. Willig nehme auch ich die verschiedenen Trübsale des Lebens als Kreuz auf mich, und folge Dir nach, o Jesu! um mit Dir an meinem Kreuze zu sterben. Amen.

Vater unser 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner!

Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Die ungeheure Last des Kreuzes liegt auf den Schultern Jesu. Schwankend geht Er einher; auf dem Haupte die Dornenkrone, und am ganzen Leibe mit Blut überronnen, das aus den Wunden der Geißlung fließt. Jeder Fußtritt läßt eine blutige Stapfe zurück. Welch entsetzliches Leiden! Unbarmherzig stoßen die Henkersknechte den Leidenden vor sich hin. Die menschliche Natur unterliegt der Qual. Jesus sinkt — Er fällt — und zermalmend drückt Ihn das Kreuz zu Boden. O, meine

Sünden sind es, die meinen Heiland so zu Boden drückten.

Gebet.

Göttlicher Heiland! Zürne nicht über die große Last meiner Sünden, die Du aus Liebe auf Dich genommen, und die Dich so tief erniedrigen. Sieh, Dein Sinken unter der Last des Kreuzes vermehrt mir den Abscheu gegen meine Sünden, und den Vorsatz der Besserung. Auch will ich von Dir lernen, mein Kreuz gleichfalls geduldig zu tragen, und aus jedem Sinken meines Glaubens und meines Vertrauens mit neuem Muthe mich wieder zu erheben. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner!

Vierte Station.

Jesus begegnet mit dem Kreuze Seiner betrübten Mutter.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Maria, die liebende Mutter, läßt sich nicht mehr abhalten, ihrem Sohn und Erlöser auf Seinem Leidensgang in den Weg zu treten, und von Ihm noch einmal Abschied zu nehmen. Welch ein Abschied! Die Liebe gab der Ohnmacht Kraft. Sie empfand einen Trost darin, mit Jesu zu leiden; und war entschlossen, mit Ihm eher zu sterben, als sich noch einmal von Ihm trennen zu lassen.

Gebet.

O Jesu! möchte auch ich Dir beständig mit so treuer Liebe anhangen, wie Deine tief betrübte Mutter! Möchte auch ich mich durch kein Leiden, durch keine Verfolgung, durch keinen Spott der Welt von Dir trennen lassen. Laß mich vielmehr in jeder Leidensstunde sogleich zu Dir eilen, vor Dir mein kummervolles Herz ausschütten, und dafür jene Trostworte von Dir vernehmen, mit denen Du Deine weinende Mutter getröstet hast. Insbesondere komm in mei-

ner Todesstunde mir einst mit Deinem Trost zu Hilfe. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Ein Fremdling in Jerusalem, Simon von Cyrene, hilft Jesu das Kreuz tragen. Ich nenne mich einen Freund und Jünger Jesu: — bin auch ich wohl bereit, Ihm Sein Kreuz tragen zu helfen? Erleichtere ich Ihm durch wahre Buße die Last meiner Sündenschuld, die auf Seinen Schultern liegt, oder häufe ich vielleicht noch neue Sünden zu den alten? O wie würde

es Jesum freuen, wenn auch ich bußfertig herbeieilen, und Ihm die Last meiner Sündenschuld erleichtern wollte!

Gebet.

O Jesu! wer Dir die Last Deines Kreuzes nicht gerne erleichtern, wer Dir dieselbe nicht gerne mittragen möchte, ist Deiner nicht werth; denn er zeigt ja, daß er Dich nicht liebet. Sieh, ich will mir jetzt alle Mühe geben, durch eifrige Buße die Last meiner Sünden zu verringern, und auf diese Weise Dir an Tag legen, wie sehr ich Dich liebe. Amen.

Vater Unser rc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Sechste Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch dar.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Veronika, eine von den frommen Frauen Jerusalems, reichet Jesu im Vorübergehen den Schleier ihres Hauptes als ein Schweißtuch dar, damit Er Sein mit Blut und Speichel bedecktes Angesicht daran abtrocknen möchte. Jesus aber läßt in demselben den vollständigen Abdruck Seines allerheiligsten Antlitzes zurück. Ein kleiner Liebesdienst: und welch eine große Belohnung dafür!

Gebet.

O Jesu! da Du sogar die geringsten Liebeswerke, die der Mensch Dir thut, so unaussprechlich belohnest: was soll erst ich Dir geben für die zahllosen Liebeserweise, die ich von Dir erhalten habe? Sieh, ich schenke Dir dafür mein ganzes Herz. Drücke in dasselbe gleichfalls Dein allerheiligstes Bildniß hinein, damit Dein Ebenbild in mir nimmermehr ausgelöscht werde in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser rc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Siebente Station.

Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Zum zweiten Male liegt Jesus unter dem Kreuze zu Boden; zum zweiten Male haben meine Sünden Sein heiligstes Angesicht tief in den Staub gedrückt. Ach, so drückend ist die Last meiner Sünden! Und ich kann noch immerhin der Sünde dienen? Ich drücke die Bürde meiner Schuld noch immer schwerer auf die Schultern Jesu?

Gebet.

Ach, daß Du mich meiner übergroßen Bosheit wegen nicht ganz von Deinem Angesicht verstoßen möchtest, geliebtester Heiland und Erlöser! Habe Erbarmen mit meiner Blindheit, und sende einen Strahl Deiner stärkenden Gnade in

meine schwache Seele. Ich will mir Deine Gnade gewiß ernstlich zu Nutzen machen, und ernstlich anfangen, Buße zu thun. Segne mich, o Jesu! in diesem meinem Entschlusse. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner!

Achte Station.

Jesus redet die weinenden Frauen aus Jerusalem an.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus tritt aus dem Thore Jerusalems, und schwankt mit dem Kreuze dem nahen Kalvarienberge zu: da erblickt Er unter der schauenden Menge am Wege einige Frauen, die über Sein unsägliches Leiden aus Mitleid ganz in Thränen zerfließen. Ein menschliches Mitleid!

Aber es thut dennoch selbst dem Heilande wohl. Er bleibt vor ihnen stehen, und wirft ihnen einen Blick voll dankender Liebe zu. Aber Er sähe in ihren Augen noch weit lieber die Thränen der Buße, auf daß die nahen Strafgerichte Gottes sie nicht mit dem ungläubigen Jerusalem zermalmen möchten. Von noch größerem Gegenmitleid getrieben, wendet Er sich daher zu ihnen, und sagt: Ach, daß ihr lieber weinen möchtet über euch und eure Kinder!

Gebet.

O Jesu! die Thränen der Reue und der Buße sind Dir die gefälligsten Liebesthränen von armen Sündern. So eröffne denn in meinem Herzen einen reichlichen Quell dieser Thränen, auf daß ich Tag und Nacht nie aufhören möge, meine Sünden, die Ursache Deiner Leiden, zu beweinen. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Neunte Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Zu unterst am Kalvarienberge fällt Jesus noch einmal zu Boden; und es wäre kein Wunder gewesen, wenn die ungeheure Last des Kreuzes Sein heiligstes Haupt ganz und gar zerquetscht hätte. Doch aber unterliegt nicht Seine Liebe; es unterliegt nicht Sein Verlangen, das Werk der Erlösung gänzlich zu vollbringen. Mit neuer Inbrunst umfaßt Er das Kreuz, um es bis an's Ende Seines blutigen Weges zu tragen.

Gebet.

Herr! wie oft bin ich schon gefallen auf dem Wege meines Lebens? Ach, entzünde einmal einen solchen Eifer zum Guten in mir,

daß ich mit aller Vorsicht wandeln, und besonders in den Gefahren und Versuchungen zur Sünde nie aufhören möge, zu wachen, und zu Dir um Gnade und Beistand zu beten. Amen.

Vater Unser rc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Zehnte Station.

Jesus wird Seiner Kleider beraubt.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Es werden dem lieben Heiland die Kleider ausgezogen, oder vielmehr hinweggerissen. Ach, mit welcher schonungslosen Grausamkeit! Sammt den Kleidern wird auch die anklebende Haut mit hinweggerissen; alle Wunden der Geißlung öffnen sich wieder, und neuerdings ist Sein aller-

heiligster Leib ganz mit Blut überronnen. Nackt und bloß soll der Heiland der Welt sterben, Er, der König, dem Alles angehört im Himmel und auf Erden. Und doch steht Jesus ruhig da, und duldet und schweiget. O, wäre auch ich einmal so von aller Anhänglichkeit an das Irdische und Zeitliche entblößt, und ganz allein nur in Dich versenkt, o Gott!

Gebet.

Gieb mir, liebster Erlöser! daß ich einmal meinen alten Menschen, der nur allein der Sünde dient, ausziehen, und jenen neuen Menschen, jenes neue Gewand der Seele anziehen möchte, das nur allein durch Deine Gnade gegeben wird. Verleih mir auch hiezu, o Herr! den rechten Ernst; verleih mir den rechten Ernst zur Abtödtung meines Fleisches, auf daß Deine Gnade desto ungehinderter in mir wirken könne. Amen.

Vater Unser 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich unser.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Kaum ist Jesus aller Seiner Kleider beraubt, wird Er auf dem Kreuze peinlich ausgestreckt, und mit Händen und Füßen an dasselbe genagelt. Ach, welch unsägliche Qual und Marter! Jesus schweigt und duldet. Er leidet mit Liebe, weil Er für die Sünden der Welt — auch für meine Sünden — leidet. Bin auch ich so geduldig in Kreuz und Leiden? Aeußere ich nicht vielmehr bei dem geringsten Ungemach meinen Mißmuth, meine Unzufriedenheit?

Gebet.

O geduldiges Lamm Gottes! laß mich von Dir lernen gleiche Geduld und Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters bei allen Wi-

derwärtigkeiten meines Lebens. Ich verabscheue alle meine bisherige Ungeduld in Kreuz und Leiden. Schweigen will ich, wie Du, o Jesu! und leiden, und auf Dich vertrauen. So nimm mich denn gleichfalls hin als eine Art Opfer, das sich Dir willig darbietet. Mache mit mir, wie Du es für gut findest. Kreuzige mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten und Lastern; schneide, brenne und kreuzige in diesem Leben, wie Du willst, auf daß Du meiner in der Ewigkeit verschonest. Nur gieb dazu Deine Gnade und Deinen Beistand. Ich strecke meine Arme aus, und übergebe mich Dir völlig. Dein allerheiligster Wille geschehe in Allem. Amen.

Vater Unser 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Zwölfte Station.

Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Betrachte nun einmal recht Jesum am Kreuze, o meine Seele! Sieh, wie entblößt Er dahängt — Er, dem Alles angehört! — — Sieh, wie Er am ganzen Leib mit Wunden bedeckt ist — Er, der nur, um zu heilen, auf Erden erschienen ist. Welche Gestalt! Und doch ist die Gestalt meines Heilandes am Kreuze eine lautere Offenbarung der zärtlichsten Hirtenliebe. Seine Arme sind ausgespannt, wie wenn Er mich armes verlornes, und jetzt wiedergefundenes, und durch Sein allerheiligstes Blut wieder erkauftes Schäflein umfassen möchte; Sein Haupt ist geneigt, als wollte Er mir geben den Kuß des Friedens; Sein Herz läßt Er durch einen Lanzenstich eröffnen, um mich darin aufzunehmen. O unbegreifliche Sünderliebe!

Gebet.

O Jesu! nicht umsonst hälst Du die Arme ausgespannt. Sieh, ich eile, auf daß Du mich emporziehest zu Dir, und auf daß Du mich ver-

bergest in Deiner allerheiligsten Seitenwunde. Hast ja Du bereits früher schon die Verheißung gegeben: „Wenn Ich werde erhöhet seyn, so will ich Alle an Mich ziehen!“ Nochmals bitte ich: zieh mich empor zu Dir an's Kreuz; nur Du allein bist meine Liebe, meine Sehnsucht; nur bei Dir allein finde ich Schutz wider alle Anfechtungen zur Sünde; ich finde da mein Heil und meine Seligkeit. Amen.

Vater Unser etc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich unser.

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen, und in den Schooß seiner Mutter gelegt.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Das Opfer ist vollbracht. —. Er neigte Sein Haupt und starb, — starb auch für mei-

ne Sünden. Treu bleibt unter dem Kreuze stehen die heilige Schmerzensmutter sammt Johannes und Magdalena und andern Jüngerinnen des Herrn. Sie trauert; aber sie glaubt auch und betet an. — Sobald der heiligste Leichnam durch Nikodemus und Joseph von Arimathea vom Kreuze herabgenommen ist, genießt sie den Trost, Ihn zu guter Letzt noch auf ihrem jungfräulichen Schooße zu halten, und der Vorbereitung zu Seiner Begräbniß beizuwohnen. Eine süße Erquickung für ein zerrissenes Mutterherz! — Erfahre ich nicht gleiche Begnadigung, so oft ich zur heiligen Kommunion gehe?

Gebet.

O Jesu! laß mich wenigstens bei der heiligen Kommunion nie vergessen, was es für ein unaussprechliches Glück sey, Dich in mein Herz aufnehmen zu dürfen. Möchte ich da jederzeit Dich in voller Reinigkeit der Seele empfangen! Ach, Herr! laß mich zuvor gänzlich absterben mit Dir, und erwecke sodann in mir ein neues, von allen Sünden reines Herz. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Vierzehnte Station.

Der heiligste Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

℣. Ich bete Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeie Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Nikodemus und Joseph von Arimathea tragen den Leib des Heilands zu Grabe. In einer ganz neuen Grabeshöhle, mitten in einem schönen Garten, dem Eigenthume Josephs, ruht nun der Leichnam des Herrn. O süße Ruhe im Grabe, wenn man gut vollendet hat! — Die Seele des Heilandes steigt indessen in die Vorhölle hinab, dort den Altvätern ihre langersehnte Erlösung zu verkünden; aber am dritten Tage kehrt sie, vereint mit der Gottheit, wieder in den Leib des Herrn zurück,

und Jesus steht neulebend von den Todten auf. Tod! wo ist nun dein Stachel? Grab, wo ist Dein Sieg? So hat der Heiland den Tod und das Grab selber überwunden; und durch Seine Wiederauferstehung vollendet Er nun gänzlich das große Werk der Erlösung. — Auch für mich steht Jesus von den Todten auf, auf daß auch ich durch Ihn dereinst vom Grabe auferstehen, und zum ewigen Leben möge gelangen können.

Gebet.

Herr Jesu Christe! gieb mir doch die Gnade, daß ich für jetzt meinen Sünden immer mehr und mehr absterben, und auf diese Weise eine selige Sterbestunde, und dereinst, am großen Tage des Gerichtes, gleichfalls eine frohe Auferstehung zu dem ewigen Leben erlangen möge. Um dieses bitte ich von ganzem Herzen, und setze noch bei: Herr Jesu! laß Dein bitteres Leiden und Sterben an meiner armen Seele nicht verloren seyn! Amen.

Vater Unser 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme dich meiner.

Aufopferungsgebet.

Somit habe ich nun die Hauptstationen Deines Leidensweges betrachtet, den Du, Herr Jesu Christe! zu meiner Erlösung freiwillig gegangen, — den blutvollen Schmerzensweg mit dem heiligen Kreuze, an welchem Du auch für meine Sünden gestorben bist. Nochmals küsse ich recht andächtig alle Deine Fußstapfen; ich küsse alle Deine kostbaren Blutstropfen, die für mich zur Erde rannen. Habe Dank für Dein Leiden, für Dein Sterben und für Deine Wiederauferstehung, o gütigster Erlöser! Sey mir um Deines Leidens willen gnädig und barmherzig, — mir, meinen Angehörigen, ja allen Lebendigen und Abgestorbenen, die Deiner Gnade empfänglich sind; verleih uns auch die heiligen Ablässe, womit Du die andächtige Betrachtung Deines bittern Leidens und Sterbens begnadiget hast. — Liebster Heiland! laß mich nimmermehr von Dir getrennet werden. Gleichwie ich Dich jetzt auf Deinem Leidenswege begleitet habe, so laß mich auch einst bei Dir seyn in der ewigen Herrlichkeit. Gieb mir die Gnade, fromm zu leben, und selig zu sterben. Amen.

Im Verlage der Krüll'schen Universitätsbuchhandlung zu Landshut sind folgende empfehlungswerthe Schriften erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Belehrung über das heiligste Altarssakrament, als Anrede an die Kinder am Tage ihrer ersten heil. Communion. Auch zur Erbauung der Eltern selbst und eines jeden katholischen Christen. Von dem Verf.: „Schritte zur vollkommnen Liebe Gottes ꝛc." (Aus der Kanzelberedsamkeit besond. abgedr.) gr. 12. geh. 6 kr. od. $\frac{1}{12}$ Thlr.

Blüthen und Blumen heiliger Andacht und Frömmigkeit für katholische Geistliche zur eigenen und zur Erbauung des Volks. 1s Bdchen. A. u. d. Titel: Fenelon, Erzbischof, von der wahren und ächten Frömmigkeit und von dem Gebethe. Zwei geistliche Betrachtungen. Zum ersten Male aus dem Franz. übers. und mit einer Lebensgeschichte des Verfassers begleitet von dem Herausgeber: „Lombez über den innern Frieden." gr. 12. 1832. geh. 24 kr. od. 6 gr.

— dasselbe. 2s Bdchen. A. u. d. Titel: Das Allen verständliche und erbauliche Psalterium. Ein Erbauungsbuch für Alle. Oder: Betrachtungs-, Buß-, Bitt- und Preisgebete der Psalmen Davids, in gereimten Versen nach der Uebersetzung von Fr. Jos. Weinzierl gesammelt und verbessert von Simon Buchfelner. gr. 12. 1832. geh. 24 kr. od. 6 gr.

— dasselbe. 3s Bdchen. A. u. d. Titel: Segneri, P. d. G. J., die wahre Selbsterkenntniß. Nebst den Uebungen der Demuth, welche man daraus ziehen soll. Aus dem Italienischen von dem Herausgeber: „Lombez über den innern Frieden." gr. 12. 1833. geh. 24 kr. od. 6 gr.

— dasselbe. 4s Bdchen. Auch unter dem Titel: Boudon, H. M., nur Gott allein! Oder: Von den vorzügl. zu befolgenden Lehren und Bestrebungen zur alleinigen Verherrlichung Gottes

durch die ungetheilte Liebe. Ein Spiegel für jeden wahren Christen in allen Ständen. Aus dem Französ. übersetzt und herausgegeben von S. Buchfelner. gr. 12. 1833. geh. 24 kr. od. 6 gr.

Gebeth, das innerliche, und die hochheilige Kommunion. Die vorzüglichsten Mittel zu einem christlich-frommen Leben. (Gewidmet dem hochwürdigsten Herrn Bischof Wittmann in Regensburg von M. Sintzel.) Mit 1 Titelkupf. 8. 1833. Schrbpap. 1 fl. 12 kr. od. 20 gr.

Gesangbuch, christkatholisches, zum Gebrauche bei der heiligen Messe an Sonn- und Festtagen des ganzen Kirchenjahres, nebst Liedern für den Advent, die Fasten- u. Charwoche u. zu verschiedenen andern Gelegenheiten. Größtentheils neu bearbeitet nach einem alten christkathol. Gesangbuche. gr. 12. 1833. 1 fl. 12 kr. od. ¾ Thlr.

Hauber, (Hofkaplan und Hofprediger) J. M., Andachts- u. Erbauungsbuch für katholische Christen. Mit 1 Titelkupfer, gezeichnet von Schlothauer, und in Stahl gestochen von Fleischmann. 8. Ausg. auf ord. Druckpap. 45 kr. od. ½ Thlr.
auf Velindruckpap. 1 fl. od. ⅔ Thlr.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! Ein katholisches Gebethbuch für Fromme, die um ihre Verstorbenen ängstlich bekümmert trauern. Von dem Verfasser: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes; Herr, bleib bei uns 2c. 2te Aufl. Mit 1 Titelkupf. 8. 1834. 24 kr.

Himmelstraße, schmale, oder trostreiche Glaubensandacht des heil. Kreuzweges. gr. 12. 1833. geh. 6 kr. od. 1/12 Thlr. geb. 9 kr. od. ⅛ Thlr.

Jesus, meine Liebe! Gebethbuch m. Belehrungen für die Jugend u. auch f. Erwachsene nach J. Aeg. Jais von G. Rieder, (Beneficiat). 12. 10 Bogen. Mit einem illum. Titelk. weiß Druckp. 21 kr. od. ¼ Thlr. Mit 1 schwarzen Titelk. ord. Druckpap. 15 kr. od. ⅙ Thlr.

Die bereits darüber erhaltene hochw. bischöfl. Approbation lautet also: „Das Gebetbuch: Jesus rc. enthält nichts gegen den Glauben oder die guten Sitten, ist vielmehr den geistlichen Bedürfnissen der erwachsenen Jugend ganz vorzüglich angemessen, u. kann sonach mit bischöfl. Ordinariats-Bewilligung dem Drucke übergeben werden."

Jesus Christus, der wahre Gott und Mensch im hochheiligen Altarssakramente. Ein Gebet- und Andachtsbuch für Katholiken, welche ihrem Glauben getreu Gott im allerheiligsten Altarsgeheimnisse anbeten und bei ihm in allen ihren Anliegen Trost und Hilfe suchen. Von dem Verfasser der Gebet- u. Andachtsbücher: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes rc. Herr bleib bei uns rc. Mit 1 schönen Titelkupfer. gr. 12. 1832. Druckpapier 40 kr. oder 10 gr. Velinp. 1 fl. 12 kr. oder 18 gr.

Kanzelberedsamkeit, katholische, aus dem vorigen Jahrh. Erstes bis viertes Bdchen. Auch unter dem Titel: Prüfet alles, das Gute behaltet! Eine Sammlung kurzer Betrachtungsreden aus den besten Predigern älterer Zeit. Zur Belehrung, zur Erbauung und zum Troste f. fromme Katholiken, denen ihre Religion Herzensangelegenheit ist, und die sich freuen, der römisch-katholischen Kirche anzugehören. Vorzüglich für jene, welche Geschäften halber selten einer Predigt in ihrer Pfarrkirche beiwohnen können. Von dem Verfasser der Gebet- und Andachtsbücher: „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes;" „Herr, bleib bei uns;" „Jesus Christus, der wahre Gott und Mensch rc. rc. Erstes bis viertes Bändchen. gr. 12. 1832 — 33. geh. 1s u. 2s Bdch. à 36 kr. od. $\frac{3}{8}$ Thlr. 3s u. 4s Bdch. à 48 kr. od. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Leitsterne auf der Bahn des Heils. 7ter Band. Oder: Neue Folge, 1ster Band. A. u. d. Titel: Joh. Klimakus, die Leiter zum Paradiese. Oder: Vorschriften, wodurch eifrige Seelen zur christlichen Vollkommenheit geleitet werden. Aus dem griechischen Urtexte übersetzt.

Nebst seinen übrigen Schriften. Mit Erklärungen des Elias, Erzbischofes von Kreta und Anmerkungen aus der heil. Schrift und den Werken heil. Kirchenväter. Mit 1 Titelk. (Portrait des Verfassers in Stahl gestochen). gr. 12. 2 fl. 24 kr. od. 1 Thlr. 12 gr.

Leitsterne rc. 8r Band. Oder: N. F. 2r Bd. A. u. d. Titel: J. B. Saint-Jure, d. G. J., von der Erkenntniß u. Liebe unsers Erlösers Jesus Christus; oder: Wegweisung f. alle diejenigen, welche Gott aufrichtig suchen und den Weg zu Gott auch andern zeigen. Bearbeitet u. ins Teutsche übertragen von einem kathol. Geistlichen. Mit 1 Titelk. (Jesus Christus, in Stahl gestochen.) gr. 12. 2 fl. 24 kr. od. 1 Thlr. 12 gr.

Fortsetzungen von den Leitsternen, als 9ter Band: Angela von Foligni, ascetische Schriften. 10r Bd.: Louvigni, ascetische Schriften, sind unter der Presse und erscheinen baldigst.

Litanei zu Ehren der Mutter Gottes (im Advente). 8. 1833. 3 kr. od. 1 gr.

Rieder, G., Gebete und Litaneien bei den Octaven, welche bei christl. Gemeinden gewöhnlich eingeführt sind. Mit 1 Titelk. gr. 12. 1833.

Vogel, M., Schule der Unschuld, Weisheit u. Tugend, für das blühende Alter. Ein Handbuch f. Feiertagsschulen u. z. Gebrauche für Seelensorger, Eltern, Schullehrer und andere Jugendfreunde. Fünfte neu bearbeitete und vermehrte Auflage von F. S. Riederer. Mit einem Titelkupfer. 8. (25½ Bogen.) 1833. 1 fl. 30 kr. od. $\frac{11}{12}$ Thlr. (Parthiepreis für 25 Ex. 25 fl. od. 15 Thlr.)

Zappe, J. N., der lehr- und thatenreiche Wandel Jesu des Welterlösers. In unterrichtenden u. erbaulichen Erzählungen a. den heiligen Evangelien. 2te verb. Aufl. Mit 40 schönen Kupf. gr. 8. 1832. 1 fl. 30 kr. od. 22 gr. Mit 1 Titelkupfer. 30 kr. od. 8 gr.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Häglsperger, Franz Seraph,

Der Friede sey mit Euch! Ein kath. Gebetbuch

Regensburg 1837

Bibl.Mont. 4342
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10724802-4